

Geschäftsbericht 2014



LIEBHERR

Geschäftsbericht 2014

| | |
|--|----|
| Vorwort der Gesellschafter | 4 |
| Kurzporträt der Firmengruppe | 7 |
| Magazin | 15 |
| Das Jahr 2014: Highlights | 16 |
| Interview mit Dr. h.c. Isolde Liebherr und Dr. h.c. Willi Liebherr | 20 |
| Technologiekonzepte: Auf dem Weg zur intelligenten Maschine | 28 |
| Neues Kontinentallager: Logistik präzise getaktet | 34 |
| Berufe im Porträt: Gemeinsam Technik gestalten | 40 |
| Liebherr-Maschinen im Einsatz: Stark, belastbar, präzise | 44 |
| Produktdesign im Fokus: Die inneren Werte sichtbar machen | 54 |
| 100 Jahre Hans Liebherr: Der Familienunternehmer | 58 |

| | |
|--|-----------------------|
| Entwicklung und Ausblick | 63 |
| Die Firmengruppe im Jahr 2014 | 64 |
| Das Jahr 2015 | 72 |
| Berichte aus den Sparten | 75 |
| Erdbewegung | 76 |
| Mining | 78 |
| Fahrzeugkrane | 80 |
| Turmdrehkrane | 82 |
| Betontechnik | 84 |
| Maritime Krane | 86 |
| Aerospace und Verkehrstechnik | 88 |
| Werkzeugmaschinen und Automationssysteme | 90 |
| Hausgeräte | 92 |
| Komponenten | 94 |
| Die Gesellschaften der Firmengruppe | 97 |
| Konzernabschluss | 103 |
| Konzernbilanz | 104 |
| Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung | 105 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung | 106 |
| Konzerneigenkapitalnachweis | 106 |
| Konzerngeldflussrechnung | 107 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 108 |
| Bericht der Revisionsstelle | 124 |
| Fünfjahresübersicht | 125 |
| Zahlen und Fakten | Hintere Umschlagseite |

Vorwort der Gesellschafter

Das Jahr 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr verzeichnete unser Familienunternehmen einen Umsatz in Höhe von mehr als 8.8 Milliarden Euro. Unsere inzwischen rund 41'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit grossem Engagement dafür eingesetzt, dass wir gemeinsam unsere Unternehmensziele erreichen. Auch wenn sich einige Branchen wie der maritime Güterumschlag mit einer bemerkenswerten Dynamik entwickelten, bewegten wir uns zum Teil in einem sehr herausfordernden Marktumfeld: So hielt beispielsweise die Schwäche der Mining-Industrie an und in verschiedenen Regionen der Welt sorgten politische Spannungen für eine unsichere Lage.

Auch in Zeiten, in denen die Rahmenbedingungen bei weitem nicht optimal sind, bleiben kontinuierliche Investitionen integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Jahr 2014 haben wir wieder erheblich in unseren internationalen Fertigungsverbund, in Vertrieb und Service, vor allem aber auch in Forschung und Entwicklung investiert. Mit unserer Innovationskraft sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit und die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. Nicht zuletzt tragen unsere Produkte zum Fortschritt in vielen unterschiedlichen Branchen bei.

Im vorliegenden, neu strukturierten Geschäftsbericht finden Sie einige Beispiele unserer Technologiekompetenz. Dass wir Schlüsseltechnologien – beispielsweise in der Antriebs- und Steuerungstechnik – selbst beherrschen, macht uns stark. Daher stellen wir anhand unserer Komponentensparte unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Firmengruppe vor. Sie sind Teil unserer Antworten auf Herausforderungen, die die Zukunft des Maschinenbaus prägen werden.

Unser Familienunternehmen stand von Anfang an für Fortschritt und Erfindergeist: Mit unbeirrbarem Willen brachte unser Vater und Grossvater, Hans Liebherr, wegweisende Erfindungen hervor. Zugleich hatte er ein Gespür für zukunftssträchtige Produkte. In diesem Jahr wäre unser Firmengründer 100 Jahre alt geworden – dies haben wir zum Anlass genommen, ihn in einem Porträt zu würdigen.



Die in der Firmengruppe aktiven Familiengesellschafter (v.l.n.r.): Patricia Rüt, Stéfanie Wohlfarth, Jan Liebherr, Sophie Albrecht, Isolde Liebherr und Willi Liebherr

Fast von Beginn an gehörten Kühl- und Gefriergeräte zu unserem Produktprogramm – eine beachtliche Tatsache. Im Jahr 1954, als der erste Liebherr-Kühlschrank entwickelt wurde, hatte in vielen Ländern Westeuropas nicht einmal jeder zehnte Haushalt einen Kühlschrank. Heute hingegen ist er in jedem Haushalt zu finden und wird zunehmend zu einem Blickfang im Wohnumfeld. Grund genug, sich auch im Geschäftsbericht einmal mit der Motivation hinter dem Gestaltungsprozess unserer Hausgeräte näher zu befassen.

Darüber hinaus präsentieren wir drei Berufsbilder, die stellvertretend für viele weitere zeigen, was Qualität, Verlässlichkeit und Innovationskraft im Arbeitsalltag bei Liebherr bedeuten. Trotz ganz unterschiedlicher Tätigkeiten eint unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Begeisterung, mit der sie sich jeden Tag ans Werk machen. Für ihren Einsatz im Jahr 2014 danken wir ihnen allen ganz herzlich.

Danken möchten wir ausserdem allen Geschäftspartnern und Kunden: Wir wollen ihnen auch in Zukunft ein guter, verlässlicher Partner sein. Konkret heisst das zum Beispiel, dass wir mit unserem neuen Logistikzentrum im Süden Deutschlands die Kunden unserer Sparte Erdbewegung weltweit noch schneller und zuverlässiger bedienen können als bisher. Über die Verlässlichkeit unserer Maschinen in unterschiedlichsten Einsätzen können Sie sich in einem weiteren Beitrag ein Bild machen.

Für dieses Jahr stehen die Zeichen auf Wachstum: Wir gehen davon aus, dass sich alle Produktbereiche entweder auf dem Vorjahresumsatz halten oder teilweise deutlich zulegen werden. Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird voraussichtlich weiter steigen. Wir werden unsere Firmengeschichte also erfolgreich fortschreiben.



 Dr. h.c. Dipl.-Kfm.
 Isolde Liebherr

Dr. h.c. Dipl.-Ing. (ETH)
 Willi Liebherr

Präsidium des Verwaltungsrates
 der Liebherr-International AG

Kurzporträt der Firmengruppe

Kurzporträt

Die Firmengruppe Liebherr

Das Unternehmen wurde im Jahr 1949 von Hans Liebherr gegründet und ist mittlerweile zu einer Firmengruppe mit 40'839 Beschäftigten in über 130 Gesellschaften auf allen Kontinenten angewachsen.

Heute zählt Liebherr nicht nur zu den grössten Baumaschinenherstellern der Welt, sondern ist auch auf vielen anderen Gebieten als Anbieter technisch anspruchsvoller, nutzenorientierter Produkte und Dienstleistungen anerkannt. Dachgesellschaft ist die Liebherr-International AG in Bulle, Schweiz, deren Gesellschafter ausschliesslich Mitglieder der Familie Liebherr sind. Die Tatsache, dass Liebherr ein Familienunternehmen ist, hat die Unternehmenskultur von Anfang an geprägt. So beweist Liebherr seit mehr als 60 Jahren Stabilität und Verlässlichkeit und setzt auf eine langfristige und enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Geschäftspartnern.

Liebherr gestaltet technologischen Fortschritt und strebt das Ziel an, auch in Zukunft technologisch an der Spitze zu stehen. Höchste Qualität steht bei allen Aktivitäten im Fokus. Diesen Anspruch verfolgen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firmengruppe in ihrer täglichen Arbeit. Liebherr arbeitet mit Leidenschaft an seinen Produkten und nimmt die Perspektive der Kunden ein, um für diese möglichst massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

Hauptstandorte der Liebherr-Gesellschaften



40'839

Mitarbeiter

> 130

Gesellschaften

11

Sparten

40

Produktionsgesellschaften

8'823

Mio. € Umsatz

816

Mio. € Investitionen

Die Sparten der Firmengruppe



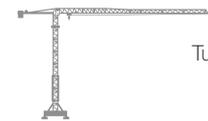
Erdbewegung



Mining



Fahrzeugkrane



Turmdrehkrane



Betontechnik



Maritime Krane



Aerospace und
Verkehrstechnik



Werkzeug-
maschinen und
Automations-
systeme



Hausgeräte



Komponenten



Hotels



Selbstverständnis

Liebherr ist und bleibt ein hundertprozentiges Familienunternehmen. Deshalb ist die Firmengruppe untrennbar mit der Familie Liebherr verbunden. Die werteorientierte Firmenkultur sorgt für einen starken Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein vertrauensvolles Verhältnis zu Partnern und Kunden.

Den Ideen und dem grossen persönlichen Einsatz von Hans Liebherr verdankt das Unternehmen das erfolgreiche Wachstum und die solide Struktur. In mehr als 60 Jahren Unternehmensgeschichte hat Liebherr Stabilität und Verlässlichkeit bewiesen – aufgrund des persönlichen Engagements der Firmeneigentümer und des Selbstverständnisses als Familienunternehmen.

Als unabhängiges Familienunternehmen verfügt Liebherr über eine grosse Handlungs- und Entscheidungsfreiheit in allen Aktivitäten. Die Aktionäre der Firmengruppe sind Nachkommen des Firmengründers in der zweiten und dritten Generation und selbst im Unternehmen aktiv. Sie führen die Firma in seiner Tradition fort und sorgen damit für Kontinuität und Sicherheit.

Die Familiengesellschafter sind sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst und geben einen klaren und strukturierten Weg für die solide Weiterentwicklung des Unternehmens vor. Dabei bilden die Sicherheit der Arbeitsplätze und die Wahrung der Integrität als Geschäftspartner wichtige unternehmerische Direktiven.

Organe und Gesellschaftsdaten

Liebherr-International AG

| | |
|-----------------|--|
| Sitz | CH-1630 Bulle/FR |
| Aktienkapital | CHF 100'000'000 |
| Aktionäre | Familie Liebherr (100%) |
| Verwaltungsrat | Dr. h.c. Willi Liebherr, Präsident Dr. h.c. Isolde Liebherr, Vizepräsidentin Hubert Liebherr Sophie Albrecht Jan Liebherr Patricia Rüf Stéphanie Wohlfarth |
| Direktoren | Andreas Böhm Stefan Heissler Uwe Rechtsteiner Denis Zosso |
| Revisionsstelle | Ernst & Young AG, Bern |

Von Generation zu Generation

Liebherr ist ein unabhängiges Familienunternehmen, das mittlerweile von der zweiten und dritten Generation gemeinsam geführt wird. Diese Kontinuität prägt die Firmengruppe und ist eine solide Grundlage für ihren Erfolg.

Oberstes Entscheidungs- und Führungsorgan der Firmengruppe ist ein Gesellschaftergremium, das sich ausschliesslich aus Familienmitgliedern zusammensetzt. Es entscheidet über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmens-, Entwicklungs- und Produktpolitik sowie der Finanz- und Investitionspolitik.

Dem Gremium gehören neben den Geschwistern Dr. h.c. Willi Liebherr und Dr. h.c. Isolde Liebherr auch Jan Liebherr, Stéfanie Wohlfarth, Sophie Albrecht und Patricia Rüt als Vertreter der dritten Unternehmergegeneration an. Die in der Firmengruppe aktiven Kinder und Enkel des Firmengründers Dr.-Ing. E.h. Hans Liebherr stellen die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher. Sie gewährleisten, dass die Firmengruppe auch in Zukunft untrennbar mit der Familie Liebherr verbunden ist.

Die aktiven Gesellschafter der Firmengruppe Liebherr

Dr. h.c.
Willi Liebherr



Präsident des
Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Dr. h.c.
Isolde Liebherr



Vizepräsidentin
des Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Jan Liebherr



Mitglied des
Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Stéfanie Wohlfarth



Mitglied des
Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Sophie Albrecht



Mitglied des
Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Patricia Rüt



Mitglied des
Verwaltungsrates
der Liebherr-
International AG

Geschäftsmodell der Firmengruppe

Nutzenversprechen

Liebherr ist ein unabhängiges Familienunternehmen, das seit über 60 Jahren für ein anspruchsvolles, nutzenorientiertes Produkt- und Leistungsangebot auf vielen Gebieten der Technik steht. Die Firmengruppe bietet Kunden aus aller Welt und in vielen unterschiedlichen Branchen massgeschneiderte, technologisch anspruchsvolle und innovative Produkte und Dienstleistungen, die einen echten Mehrwert und Nutzen erbringen.

Produkte und Kundensegmente

Für den Bausektor und die Gewinnungsindustrie entwickelt, produziert und vertreibt die Firmengruppe weltweit Turmdrehkrane, Fahrzeugkrane, Raupenkrane, Hydraulikbagger, Materialumschlagmaschinen, Hydro-Seilbagger, Radlader, Planier- und Laderaupen, Rohrleger, Teleskoplader, Muldenkipper sowie Betonmischanlagen, Betonpumpen und Fahrmischer. Darüber hinaus entwickelt, fertigt und vertreibt Liebherr weltweit Schiffs-, Schwimm-, Offshore-, Container- und Hafenmobilkrane für den Güterumschlag. Im Maschinen- und Anlagenbau erstrecken sich die Aktivitäten auf Werkzeugmaschinen, Automationssysteme und Engineering-Projekte, im Bereich der Flugzeugausrüstungen auf Fahrwerke, Flugsteuerungs- und Betätigungssysteme sowie Luftmanagementsysteme. In der Verkehrstechnik stellt Liebherr Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge her. Für das Kühlen und Gefrieren in Haushalt und Gewerbe produziert Liebherr ein variantenreiches Programm mit hohem Anwendernutzen. Im Bereich der Komponenten ist die Firmengruppe auf die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Produkten der mechanischen, hydraulischen und elektrischen Antriebs- und Steuerungstechnik spezialisiert. Ausserdem betreibt die Firmengruppe sechs Hotels in Irland, Österreich und Deutschland.

Distributionskanäle

Die Produkte und Dienstleistungen werden sowohl über ein breites Netzwerk eigener Vertriebs- und Servicegesellschaften als auch über verantwortungsvolle Partner vertrieben, mit denen Liebherr eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet.

Kundenbeziehungen

Mit Kunden und Geschäftspartnern pflegt Liebherr eine langfristige, enge Zusammenarbeit über Jahre oder Jahrzehnte hinweg. Liebherr legt Wert darauf, schnell, verlässlich und flexibel auf die Wünsche der Kunden zu reagieren und diese mit Hilfe innovativer, qualitativ hochwertiger Technologien in die Tat umzusetzen. Eine enge Kundenbeziehung und der hohe Stellenwert des Kundennutzens begründen den Unternehmenserfolg und sind Teil der Tradition als Familienunternehmen.

Schlüsselaktivitäten

Die Firmengruppe Liebherr entwickelt, produziert und vertreibt innovative und nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen.

Schlüsselressourcen/Wertschöpfungskette und Schlüsselpartnerschaften

Liebherr investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung und verfügt daher über eine grosse Innovationskraft. In diesem Zusammenhang geht die Firmengruppe auch Partnerschaften mit Hochschulen und Instituten weltweit ein. Liebherr baut auf insgesamt rund 41'000 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Netz aus mehr als 40 hochmodernen Fertigungsstätten in 17 Ländern und die langjährige Zusammenarbeit mit Zulieferern innerhalb und ausserhalb der Firmengruppe versetzen Liebherr in die Lage, innovative Produkte von hervorragender Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten. Eine gut durchdachte Ersatzteillogistik und ein qualitativ hochwertiger Service runden das Geschäftsmodell ab.

Liebherr achtet darauf, Schlüsseltechnologien bis ins Detail zu beherrschen, und verfügt somit über ein hohes Mass an Unabhängigkeit in technologi-scher Hinsicht.

Dank einer hohen Eigenkapitalquote ist Liebherr in der Lage, überwiegend organisch, also aus eigener Kraft, zu wachsen.

Erlös- und Kostenstruktur

Erlöse generiert Liebherr sowohl über den Verkauf und die Vermietung von Produkten als auch über die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Firmengruppe Liebherr profitiert in einigen Spar-ten von sinkenden Stückkosten bei steigender Pro-duktionsmenge. In anderen Sparten steht dagegen die Entwicklung von massgeschneiderten Lösun-gen für einzelne Kunden im Fokus. Liebherr stellt dort die Wertschaffung in den Vordergrund, erzielt

Premium-Wertbeiträge für den Kunden und bietet Leistungen mit hohem Personalisierungsgrad an. Synergien kann die Firmengruppe unter anderem durch die breite Produktpalette und die Beherr-schung von Schlüsseltechnologien schaffen. Die Zulieferkette ist in vielen Bereichen global aufge-stellt.

Die Firmengruppe Liebherr verfolgt mit ihren elf Sparten eine Strategie der Diversifikation, was zu einer Unabhängigkeit von konjunkturellen Schwan-kungen in einzelnen Branchen oder Märkten bei-trägt. Im Sinne eines langfristig und perspektivisch ausgerichteten Erfolgs werden erzielte Gewinne reinvestiert und verbleiben im Unternehmen.

Organisationsstruktur

Dachgesellschaft ist die Liebherr-International AG mit Sitz in Bulle, Schweiz. Die Struktur der Firmen-gruppe gewährleistet Einheitlichkeit in zentralen Unternehmensfragen und ermöglicht es, auf Sparten-ebene schnell auf Marktanforderungen zu reagieren. Die dezentrale Struktur bietet mehrere Vorzüge: Einerseits ermöglicht sie Kundennähe, an-dererseits eröffnet sie die Möglichkeit, sich schnell an Veränderungen anzupassen; flache Hierarchien erlauben die zügige Umsetzung neuer Ideen. Spartenobergesellschaften sind für die operative Gesamtführung der einzelnen Produktbereiche ver-antwortlich.

Erweiterung des Werkes für Diesel- und Gasmotoren in Bulle, Schweiz



Magazin

| | |
|--|----|
| Das Jahr 2014: Highlights | 16 |
| Interview mit Dr. h.c. Isolde Liebherr und Dr. h.c. Willi Liebherr | 20 |
| Technologiekonzepte: Auf dem Weg zur intelligenten Maschine | 28 |
| Neues Kontinentallager: Logistik präzise getaktet | 34 |
| Berufe im Porträt: Gemeinsam Technik gestalten | 40 |
| Liebherr-Maschinen im Einsatz: Stark, belastbar, präzise | 44 |
| Produktdesign im Fokus: Die inneren Werte sichtbar machen | 54 |
| 100 Jahre Hans Liebherr: Der Familienunternehmer | 58 |

Das Jahr 2014

Highlights

Über alle Produktparten, Gesellschaften und Länder hinweg war Liebherr im Jahr 2014 in unterschiedlichsten Bereichen aktiv.



Januar

Ausgezeichneter T 264

Der neue Mining-Truck T 264 erhält den Mining Magazine Award. Die Auszeichnung für herausragende neue Technologien im Tagebau geht an das 240-Tonnen-Gerät. Es ist für eine optimale Zusammenarbeit mit Hydraulikbaggern, Elektrobaggern und Radladern der Ultraklasse ausgelegt.

Februar

Standorterweiterung in Bulle

Die Produktionsstätte in Bulle, Schweiz, wird ausgebaut. Der Bau eines neuen Logistik- und Schulungszentrums, die Erweiterung des Entwicklungszentrums und der Produktionseinrichtungen sollen bis 2020 abgeschlossen sein.

März

Conexpo in Las Vegas

Mehr als 20 Baumaschinen-Exponate präsentiert Liebherr auf der Conexpo in Las Vegas, NV/USA. Über 125'000 Besucher kommen zur Messe und haben die Gelegenheit, den 4'600 m² grossen Stand von Liebherr zu besuchen.



März

iF Designpreis für Umschlagmaschine LH 60

Der LH 60 Litronic ist Preisträger des Jahres 2014 beim Wettbewerb um den iF design award in der Kategorie Produktdesign.



April

Tischtennis-Weltmeisterschaft 2014 in Tokio

Die Firmengruppe ist nicht nur Sponsor der Tischtennis-Weltmeisterschaft in Japan, sondern auch langjähriger Team-Sponsor der Tischtennis-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich.



Mai

Liebherr auf der ILA 2014

Bundeskanzlerin Angela Merkel besucht während der Internationalen Luft- und Raumfahrt ausstellung ILA 2014 in Berlin, Deutschland, den Liebherr-Messeauftritt.

Mai

Neues Ausbildungszentrum in Kirchdorf

Liebherr eröffnet das neue Aus- und Weiterbildungszentrum in Kirchdorf an der Iller, Deutschland. Das Zentrum mit einer Nutzfläche von 5'700 m² steht nun den rund 170 Auszubildenden der Gesellschaften in Kirchdorf zur Verfügung.

Mai

40 Jahre Liebherr in Brasilien

Die Firmengruppe feiert 40 Jahre Liebherr in Brasilien. Bei der Liebherr Brasil Ltda. in Guaratinguetá werden Turmdrehkrane, Radlader, Offshore-Krane und Fahrmischer gefertigt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft für die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Firmengruppe in Brasilien verantwortlich.



Juni

Neuer Standort im Grossraum Berlin-Brandenburg

Ende Juni eröffnet Liebherr das neue Vertriebs-, Miet- und Servicezentrum in Kleinmachnow, Deutschland, für Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen. Die neue Niederlassung verfügt über mehr als 11'000 m² Verkehrs- und Ausstellungsfläche.

Juni

30'000. Fahrzeugkran ausgeliefert

Die Liebherr-Werk Ehingen GmbH übergibt ihren 30'000. Fahrzeugkran, einen LTM 1500-8.1, an einen Kunden. Der 20'000. Fahrzeugkran wurde 2006 ausgeliefert.



Juli

Design-Auszeichnungen
für Hausgeräte

Liebherr-Hausgeräte erhalten Red Dot Design Awards in der Kategorie „Product Design“: für die BlackSteel Kühl-Gefrierkombination CBNPbs 3756 und die integrierbare Side-by-Side Kombination SBS 7014.

Juli

25 Jahre Liebherr Sunderland Works Ltd.

Die Liebherr Sunderland Works Ltd. feiert ihren 25. Geburtstag mit rund 400 geladenen Gästen. In der Zeit von 1989 bis 2014 wurden in Sunderland, Grossbritannien, über 2'000 Offshore- und Schiffskrane produziert.



August

15-millionstes Kühlgerät in Lienz gefertigt

Ende August läuft das 15-millionste Kühlgerät in Lienz, Österreich, vom Band. Die 1980 gegründete Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH beschäftigt heute rund 1'320 Mitarbeiter. Ihr Schwerpunkt: Geräte für den gewerblichen Einsatz.

September

Neuer Hauptsitz in Schweden eröffnet

Das neue Firmengelände der Liebherr-Sverige AB in Västerås, Schweden, wird offiziell eröffnet. Von dort aus vertreibt und wartet Liebherr Erdbewegungs- und Spezialtiefbaumaschinen für Kunden in Schweden.



September

Liebherr-Verzahnntechnik auf der AMB

Auf der internationalen Fachmesse für Metallbearbeitung in Stuttgart, Deutschland, stellt die Sparte Werkzeugmaschinen und Automationsysteme zahlreiche Neuheiten vor, darunter den neuen Stosskopf SKE 120 für Lohnfertiger im Verzahnungsbereich.

Oktober

Neues Reman-Center in Adelaide

In Adelaide, Australien, hat Liebherr ein neues Zentrum zur Wiederaufbereitung von Mining-Komponenten gebaut. Die 16'000 m² grosse Einrichtung wird im Herbst 2014 fertiggestellt.



November

Sensibilisierung für Behinderungen

Liebherr-Aerospace Toulouse SAS richtet während der nationalen „Woche zur Sensibilisierung für Behinderungen“ in Frankreich mehrere Events mit Mitarbeitern mit Behinderungen aus.

November

Asien-Premieren auf der Bauma China 2014

Bei der siebten Ausgabe der Bauma China in Shanghai feiern mehrere Liebherr-Produkte ihre Asien-Premiere: der Raupenbagger R 966, der Mining-Bagger R 9100 und der Mobilkran LTM 1300-6.2.



November

40 Jahre Liebherr-Hafenmobilkrane

Mehr als 1'200 Krane in fast 100 Ländern im Einsatz: Das ist die Bilanz aus 40 Jahren Hafenmobilkran-Produktion bei Liebherr. Damit verbunden waren zahlreiche technologische Innovationen.



Dezember

Auszeichnungen für den R 956

Gleich zwei Auszeichnungen erhält der neue Raupenbagger R 956: „Construction Equipment“ kürt ihn zu einem der 100 besten neuen Produkte, die Zeitschrift „Aggregates Manager“ zu einer der besten Einführungen des Jahres 2014.

Dezember

Förderpreis „Helfende Hand“

Das deutsche Bundesministerium des Innern zeichnet die Liebherr-MCCtec Rostock GmbH mit dem Förderpreis „Helfende Hand“ aus – eine Ehrung für Unternehmen, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders unterstützen.

Interview

„Für uns ist die langfristige Perspektive
wichtig, nicht der kurzfristige Erfolg“

*Dr. h.c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
der Liebherr-International AG, und Dr. h.c. Dipl.-Ing. (ETH) Willi Liebherr,
Präsident des Verwaltungsrates der Liebherr-International AG, im Gespräch.*





„Wir arbeiten an den Technologien von morgen“

Sind Sie mit dem Geschäftsverlauf 2014 zufrieden?

Dr. W. Liebherr: Ich denke, wir haben das Beste aus den konjunkturellen Rahmenbedingungen gemacht. Der Umsatz der Firmengruppe lag mit rund 8.8 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Unsere Sparten haben sich unterschiedlich entwickelt: Im Baumaschinenbereich war ein Aufwärtstrend zu verzeichnen, die Schwäche in der weltweiten Minen-Industrie hielt hingegen an. Die Sparten Maritime Krane, Aerospace und Verkehrstechnik, Werkzeugmaschinen und Automationsysteme, Hausgeräte sowie die Komponenten und Hotels haben sich in Summe positiv entwickelt. Die sehr unterschiedliche Marktentwicklung in unseren Absatzregionen konnten wir wieder dadurch ausgleichen, dass wir weltweit gut aufgestellt sind. Es bleibt unser Prinzip, Marktschwankungen durch ein breites Produktprogramm und globale Aktivitäten zu kompensieren. Dies hat sich auch im letzten Jahr wieder bewährt.

Was waren die grossen Herausforderungen?

Dr. I. Liebherr: Dazu zählten sicherlich die gerade genannte Schwäche in der Gewinnungsindustrie und die politischen Spannungen in Osteuropa. Die Mining-Branche hat sich seit 2013 rückläufig entwickelt. Auch im vergangenen Jahr haben die grossen Mining-Gesellschaften wieder daran gearbeitet, ihre Kosten zu senken. Dies wird sich wohl auch 2015 fortsetzen, allerdings sehen wir erste Anzeichen einer Erholung.

Die Situation in Osteuropa hat uns ebenfalls gefordert. Dies wird sich auch im laufenden Jahr nicht ändern. In unserem dort grössten Markt, Russland, ist der Umsatz zurückgegangen.

Was waren für Sie die Highlights im vergangenen Jahr?

Dr. W. Liebherr: Wir haben wieder in allen Sparten zahlreiche Innovationen hervorgebracht, die für uns echte Highlights darstellen. Lassen Sie mich hier auf unseren Aerospace-Bereich eingehen: Wir haben es geschafft, unsere Technologie für die Klimatisierung von Flugzeugen nun auch für die Automobilindustrie nutzbar zu machen. Die Automobilhersteller arbeiten derzeit an der nächsten Generation von Antrieben auf Brennstoffzellen-Basis. Die Luft, die den Brennstoffzellen zugeführt wird, muss komplett ölfrei sein. Das, was herkömmliche Turbolader nicht schaffen, erreichen wir mit unserer Lösung aus der Luftfahrtindustrie. Diese haben wir auch schon erfolgreich auf die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen übertragen.

Ein weiteres Highlight ist ein Auftrag, den wir von Boeing erhalten haben. Die Boeing B777X wird das erste zivile Flugzeug sein, das über hochklappbare Flügelspitzen verfügt. Nötig ist dies, weil dieser Langstrecken-Jet eine deutlich vergrösserte Spannweite haben wird, um noch höhere Reichweiten zu erzielen. Gleichzeitig soll er jedoch die Terminals von möglichst vielen Flughäfen weltweit ansteuern können. Dies erreicht man nur, wenn man die Flügel einklappt. Das Betätigungssystem hierzu wird von uns geliefert.

Und in den anderen Produktbereichen?

Dr. I. Liebherr: Auch dort gab es erfreuliche Meilensteine. Die Sparte Fahrzeugkrane hat zum Beispiel ihren 30'000. Kran ausgeliefert. Bei den Mobilkranen sind wir Weltmarktführer. Dies gilt auch für den Bereich der Hafemobilkrane, der im letzten Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiern konnte. Ein technologisches Highlight war die Lieferung der ersten drei Tiefseekrane vom Typ RL-K 7500 nach Südkorea. Bei diesem Kran handelt es sich um den grössten von Liebherr je gebauten Tiefseekran. Bei den Kühl- und Gefriergeräten ist unser Lienzener Werk zu erwähnen. Dort wurde bereits das 15-millionste Kühlgerät gefertigt. Darüber hinaus hatten wir Jubiläen in mehreren Gesellschaften und zahlreiche Eröffnungen von Vertriebs- und Servicezentren. Sie sehen, die Liste unserer Highlights ist lang.

„Für das laufende Jahr sind wir zuversichtlich“

Was waren strategisch wichtige Investitionen im vergangenen Jahr?

Dr. W. Liebherr: Wir haben im letzten Jahr mehr als 800 Millionen Euro investiert. Eine umfangreiche Investition betraf beispielsweise die Komponentensparte: In Bulle, wo wir unter anderem Diesel- und Gasmotoren entwickeln und fertigen, erhöhen wir die Kapazitäten und optimieren die Werksstruktur. Ausserdem investieren wir derzeit noch stärker in Service und Logistik. Wir wollen unseren Kunden auch weiterhin das optimale Gesamtpaket anbieten. Es besteht aus technologisch führenden Produkten und einem

weltweiten, hochqualitativen Service über Jahre hinweg. Ich komme gerade von einer Reise nach Australien zurück. Dort haben wir in den letzten Jahren massiv investiert, unter anderem in Vertriebs- und Serviceniederlassungen und in ein Zentrum zur Wiederaufbereitung von Mining-Komponenten. Ein weiteres Beispiel ist unser neues Logistikzentrum bei Kirchdorf an der Iller, das in diesem Jahr in Betrieb genommen wurde.

Wie entwickelt sich die Firmengruppe aktuell?

Dr. I. Liebherr: Wir blicken mit Zuversicht auf das Jahr 2015: Nach aktuellen Schätzungen wird unser Umsatz wieder zunehmen. Wir bewegen uns in allen Sparten zumindest auf Vorjahresniveau oder erwarten ein Plus. Mit dynamischem Wachstum rechnen wir aktuell vor allem in den Sparten Erdbewegung, Turmdrehkrane, Werkzeugmaschinen und Automationssysteme sowie bei den Sonstigen Erzeugnissen und Leistungen, die auch unsere Komponenten umfassen.

Wo liegen derzeit die massgeblichen Chancen für Liebherr?

Dr. W. Liebherr: Ich denke, wir haben grosse Chancen in allen Sparten und können für die nächsten Jahre sehr zuversichtlich sein. Sie hier alle aufzuzählen, ist schwierig. Deshalb nur einige Beispiele: Im Komponentenbereich stehen verschiedene Grossprojekte an. Die Tatsache, dass wir unsere Antriebs- und Steuerungstechnik mittlerweile auch auf dem freien Markt anbieten, sehe ich als enorme Chance und die Nachfrage nimmt deutlich zu.





„Gute Unternehmen wollen starke Partner, daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern“

Grosses Potenzial besteht auch in der Betontechnik, wo wir Komplettanbieter sind, seitdem wir auch die Betonpumpen in unser Programm aufgenommen haben. Für die Erdbewegung rechnen wir ebenfalls mit einer stärkeren Nachfrage, ebenso für die Sparte Turmdrehkrane, die wir strategisch neu aufgestellt haben. Das Mining-Geschäft wird langfristig auch wieder anziehen. Hier haben wir unser Programm durch einen weiteren Muldenkipper ergänzt, was uns neue Absatzmöglichkeiten eröffnet.

Dr. I. Liebherr: Auch der Bereich Kühlen und Gefrieren wird weiter wachsen. Und bei den Maritimen Kranen haben wir mit dem Ausbau des Rostocker Werkes zum Zentrum unserer maritimen Aktivitäten ebenfalls einen wichtigen Schritt nach vorne getan. Liebherr in Nenzing kann sich damit künftig auf die Entwicklung und Fertigung von Spezialtiefbaumaschinen, Hydro-Seilbaggern und Raupenkränen bis 300 Tonnen konzentrieren. Das gibt beiden Standorten weiteren Raum für Wachstum. Diese Vorgehensweise hat sich in unserer Firmengeschichte immer wieder als richtig herausgestellt.

Was sind die Wachstumsmärkte der Firmengruppe?

Dr. W. Liebherr: Wir gehen davon aus, dass in der nächsten Zeit der Absatz vor allem in Nordamerika wieder stärker zunehmen wird. Die USA sind derzeit unser zweitgrösster Markt. Der derzeitige Dollarkurs wirkt sich zusätzlich positiv auf unsere Exporte in die Region aus. Auch in Fernost/Australien bestehen gute Wachstumschancen, vor allem, wenn die Rohstoffpreise wieder anziehen. In den westeuropäischen Märkten sehen wir ebenfalls gutes Potenzial. In Osteuropa bleibt die politische Entwicklung abzuwarten.

Das operative Ergebnis der Firmengruppe ist 2014 zurückgegangen. Was tun Sie, um die Ertragskraft auch weiterhin sicherzustellen?

Dr. I. Liebherr: Für uns ist die langfristige Perspektive wichtig, nicht der kurzfristige Erfolg. Wir hätten im letzten Jahr die Ausgaben für Forschung und Entwicklung reduzieren oder die Investitionen kürzen können, um das Ergebnis zu verbessern. Aber das ist nicht unser Ziel. Wir kennen die Gründe für den Rückgang des Ergebnisses und blicken nach vorne. Wir werden auch weiterhin unabhängig von der konjunkturellen Lage jedes Jahr überdurchschnittlich hohe Investitionen tätigen. Damit stärken wir die Ertragskraft. Unsere Devise ist: Lieber jetzt die Zukunft absichern als später. Gute Firmen wollen stabile Partner, daran wird sich auch zukünftig nichts ändern.

Was macht Liebherr zu einem stabilen Partner?

Dr. I. Liebherr: Primär die Tatsache, dass Liebherr ein Familienunternehmen ist. Wir als direkte Nachkommen des Firmengründers – und mittlerweile auch meine Kinder und die Kinder meines Bruders – sorgen dafür, dass die Firma in seiner Tradition fortgeführt wird. Dies bedeutet Kontinuität und Verlässlichkeit für unsere Kunden und Partner, aber auch für unsere Mitarbeiter.

Was zeichnet Familienunternehmen Ihrer Meinung nach aus?

Dr. W. Liebherr: Familiengeführte Unternehmen können weiter in die Zukunft planen und auch langfristiger investieren als zum Beispiel börsennotierte Unternehmen. Die Gesellschafter in Familienunternehmen sind immer daran interessiert, das Fortbestehen ihrer Firma langfristig abzusichern, so auch wir. Wir halten am Konzept „Familienunternehmen“ fest, weil es uns erfolgreich macht.

Was im Detail macht Liebherr denn erfolgreich – doch nicht nur die Tatsache, dass es ein Familienunternehmen ist?

Dr. W. Liebherr: Nein, aber das ist die Grundlage für alles Weitere. Wir sind ein Familienunternehmen mit solider finanzieller Basis und somit absolut unabhängig. Als Gesellschafter haben wir einen grossen Handlungsspielraum. Wenn wir von etwas überzeugt sind, müssen wir nicht zunächst noch andere von unserem Tun überzeugen. So können wir bei der Weiterentwicklung des Unternehmens einen klar strukturierten Weg verfolgen. Einer der Erfolgsfaktoren ist wie gesagt, dass wir die Gewinne im Unternehmen belassen, um auch weiterhin organisch wachsen zu können.

Dr. I. Liebherr: Dann ist sicherlich auch noch unsere dezentrale Organisationsstruktur zu nennen, die uns schnelle Entscheidungen und weltweite Kundenähe ermöglicht. Was die Produkte angeht, so stehen Qualität, Innovation und Vielfalt im Vordergrund. Ein Treiber hierfür ist das Know-how, das wir uns in Jahrzehnten erarbeitet haben. Über die Diversifikation nach Produkten und Märkten haben wir bereits gesprochen. Auch diese ist ein Erfolgsfaktor. Und lassen Sie uns eines nicht vergessen: Wir können auf kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen, denen wir Freiräume für eigenverantwortliches Handeln geben. Jeder Einzelne fühlt sich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich. Das macht uns stark.

Im April dieses Jahres wäre Ihr Vater 100 Jahre alt geworden. Was bedeutet Ihnen dieses Datum?

Dr. W. Liebherr: Ich denke, da haben meine Schwester und ich die gleiche Meinung. Unser Vater ist für uns immer präsent, auch wenn er schon vor mehr als 20 Jahren gestorben ist. Aber durch dieses Datum denken wir noch mehr an ihn. Viele der eben genannten unternehmerischen Grundprinzipien hat ja er für die Firmengruppe aufgestellt. Sein Erfolgsmodell ist so gut gewesen, dass wir es von der Grundstruktur her nicht geändert haben. Dies hat sich als richtig erwiesen, denn wir sind in den letzten 20 Jahren enorm gewachsen. Unser Vater würde sich sicher sehr freuen, wenn er sehen könnte, wie positiv sich das Unternehmen entwickelt hat.

Vier Ihrer Kinder sind mittlerweile mit Leitungsaufgaben betraut. Wann wird die dritte Unternehmergegeneration das Steuer komplett übernehmen?

Dr. I. Liebherr: Der Übergang der Verantwortung von uns auf unsere Kinder ist bereits in vollem Gange. Das ist ein Prozess, der über Jahre hinweg läuft, keine Zäsur. Deshalb werden wir auch keinen genauen Zeitpunkt nennen. Wir haben bewusst frühzeitig Anteile der von uns an der Liebherr-International AG gehaltenen Aktien auf unsere Kinder überschrieben – das war 2012. Uns ging es darum, den Übergang auf die dritte Generation frühzeitig und gründlich vorzubereiten. Die eindeutige Botschaft ist: Wir können loslassen und haben viel Vertrauen in die nächste Generation, das ist das Wichtigste.

*Frau Dr. Liebherr, Herr Dr. Liebherr,
vielen Dank für dieses Gespräch.*

„Wir haben viel Vertrauen in die nächste Generation, das ist das Wichtigste“



Technologiekonzepte

Auf dem Weg zur intelligenten Maschine

Tonnenschwere Baumaschinen, meterhohe Krane, millimeterkleine Elektronikkomponenten – so vielfältig das Spektrum auch ist, eines verbindet die Produkte von Liebherr: Sie prägen den technologischen Fortschritt in vielen Branchen massgeblich mit. Dafür bündelt die Firmengruppe ihre Innovationskräfte und arbeitet an den technologischen Lösungen von morgen. Im Folgenden einige Beispiele.

Auf urbanen Baustellen
ist die Maschinensicherheit
entscheidend



„Wir arbeiten an der intelligenten Baumaschine“, erklärt Christian Zelger, Entwicklungsleiter bei der Liebherr-Elektronik GmbH. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur autonomen Maschine ist zum Beispiel die aktive Erkennung des Umfelds. Auf engen Baustellen in der Stadt ist die Arbeit für die Fahrer von Baumaschinen eine echte Herausforderung. Denn die Fahrzeuge sind nicht so einfach zu überschauen wie Pkw, „tote Winkel“ eine permanente Gefahrenquelle. Eine von Liebherr entwickelte Kamera verbessert die Situation bereits deutlich. Doch die Forderung nach immer sichereren Baumaschinen macht vorausschauende Lösungen notwendig. „Heutige Kameras geben den Fahrern einen besseren Überblick, doch unsere aktuellen Projekte gehen wesentlich weiter. Wir denken an Kameras, die Hindernisse erkennen und aktiv bremsen.“ Der Megatrend der zunehmenden Automatisierung wird sich also auch auf die Maschinensicherheit auswirken.

Dies gilt auch für den Bereich der Turmdrehkrane. Dort wurde die Kransteuerung weiterentwickelt, um den hohen Anforderungen an die Sicherheit auf Baustellen besonders gut zu entsprechen: Die Steuerung überwacht, steuert und koordiniert alle wichtigen Funktionen von Liebherr-Obendreherkränen. Dazu gehören eine Lastmoment- und Arbeitsbereichs-Begrenzung, eine Maschinendatenerfassung mit einer webbasierten Anbindung an das LiDAT-Portal sowie eine Schnittstelle für ein Antikollisionssystem.

Hand in Hand zu automatisierten Lösungen

Bei der Automatisierung geht es jedoch nicht nur um die Arbeitssicherheit. Auch Effizienzsteigerungen sind möglich. An dieser anspruchsvollen Zukunftsaufgabe arbeiten Liebherr-Werke eng zusammen. So zum Beispiel im Rahmen von LINHC, einem vom bayerischen Wirtschaftsministerium geförderten Entwicklungsprojekt zur Automatisierung der Baggerhydraulik. Während heute der Fahrer über Joysticks den Bagger steuert, sollen zukünftig intelligente Zylinder die Position der Maschine erfassen, ein zentraler Rechner die Daten auswerten und darauf basierend die Bewegungen lenken. Optimierte Wegstrecken führen dann zu einem geringeren Energieverbrauch, rationelle Abläufe ermöglichen schnelleres Arbeiten. Derart fortschrittliche Lösungen zu entwickeln, erfordert Fachwissen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Im Falle von LINHC ist es das Know-how eines Elektroniekieferanten und eines Baggerherstellers – Liebherr vereint beide Geschäftsbereiche im eigenen Haus. Durch die enge Verbindung zwischen den Werken gehen Entwicklungsarbeiten Hand in Hand in einer Tiefe und Geschwindigkeit, wie es zwischen externen Partnern kaum erreichbar wäre.



Auf engen Baustellen in der Stadt ist die Arbeit für die Fahrer von Baumaschinen eine echte Herausforderung



Der Mining-Truck T 284 hat ein Gesamtgewicht bis 600 Tonnen

Vielfalt als Treiber von Innovation

Zukunftsweisende Ideen entstehen auch aus der Kombination der grossen Fertigungstiefe in den Einzelgesellschaften und der Vielfalt der Produktbereiche. Die Sparte Komponenten ist spezialisiert auf Antriebs- und Steuerungstechnik. Sie konstruiert und fertigt Komponenten wie beispielsweise Elektroantriebe für die bis zu 600 Tonnen schweren Liebherr-Trucks im Tagebaubetrieb. „Vom Mining kommend, sehen wir zukünftig auch ein grosses Potenzial für Elektroantriebe in Baumaschinen, die derzeit hydraulisch oder mechanisch angetrieben werden. Es hört sich einfach an, die Antriebsart von den grossen Trucks auf die kleinen mit unter 150 Tonnen Gewicht zu übertragen, aber es ist eine komplexe Entwicklungsleistung“, sagt Dr. Oliver Fenker, Mitglied der Geschäftsleitung der Liebherr-Components Biberach GmbH. Das liegt auch daran, dass Liebherr den Erfolg einer



Schaltschrank für den Mining-Muldenkipper

Innovation am Nutzwert für den Anwender misst. Neben technischen Fragen geht es immer um die spezifischen Anforderungen der Kunden. „Bergbauunternehmen beschäftigen ausgebildete und zertifizierte Elektriker, die die Schaltschränke der Mining-Trucks selbst reparieren können. Baumaschinen werden hingegen von Mechanikern gewartet. Für eine passgenaue Lösung bei Baumaschinen mussten wir die Elektrik daher anders ausführen als bei Mining-Fahrzeugen“, erläutert Oliver Fenker. Dazu wurde ein neuer Frequenzumrichter entwickelt und der ursprüngliche Schaltschrank in drei Boxen unterteilt. Mit einer patentierten Methode für einen Austausch können auch Nicht-Elektriker bei einem Defekt das entsprechende Behältnis gefahrlos gegen ein funktionierendes austauschen. Dadurch werden zukünftig auch Unternehmen ohne eigene Elektrofachkräfte vom Vorteil elektrisch angetriebener Baumaschinen profitieren können.

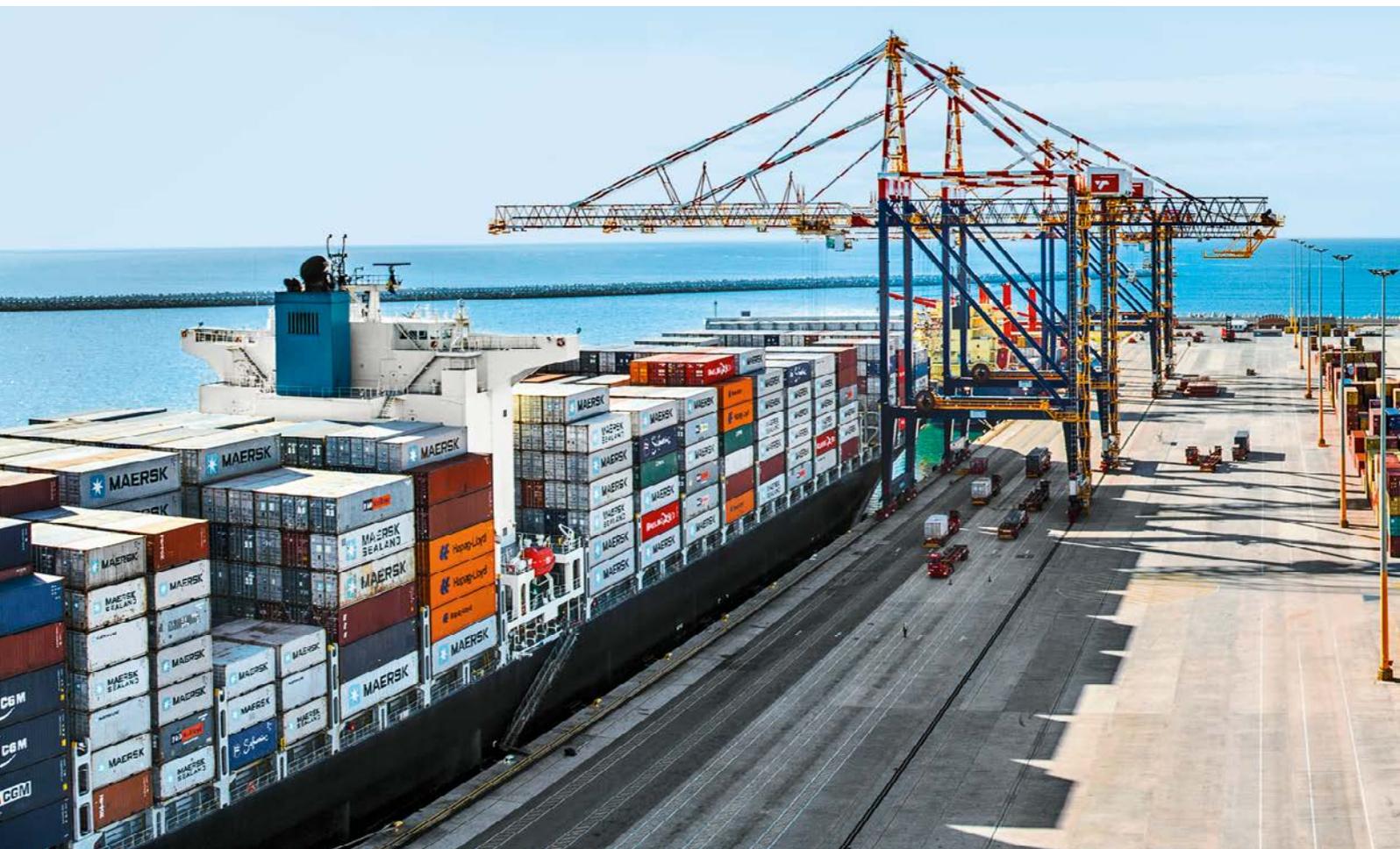
Die Übertragung technologischer Lösungen von einem Produktbereich auf den anderen zeigt sich auch in weiteren Projekten bei Liebherr: In Mining-Trucks sind die Umrichter hohen Belastungen

ausgesetzt, wenn das Fahrzeug vollbeladen am Berg anfährt. Für diese Lastspitze wurde ein Verfahren entwickelt, das die Komponenten schonert und damit deren Lebensdauer erhöht. Übertragen werden konnte diese Methode auf die maritimen Krane. Nehmen diese einen schweren Container auf, entsteht nämlich dieselbe Belastungsspitze wie beim anfahrenden Truck.

Konzentrierte Elektronikkompetenz

Liebherr setzt technische Neuerungen schon immer zügig in marktgerechte Produkte um. Für die Maschinenkonzepte von morgen nimmt die Bedeutung der Elektronik stetig zu. Deshalb konzentrierte Liebherr sein Elektronikfachwissen bereits vor Jahren in einem Kompetenzzentrum. Damit können im Zusammenspiel mit den anderen Geschäftsbereichen innerhalb der Firmengruppe innovative, aufeinander abgestimmte Lösungen entstehen. Dabei werden immer die Aspekte Arbeitssicherheit, bessere Bedienbarkeit und höhere Energieeffizienz im Auge behalten.

Im Hafen der Zukunft wird der Güterumschlag automatisiert ablaufen



Container punktgenau anpeilen: Komponentenentwicklung für maritime Krane

Michael Palberg, Entwicklungsingenieur für Software, Regelungs- und Automatisierungstechnik bei der Liebherr-Components Biberach GmbH, über die Komponenten für den Güterumschlag der Zukunft.

Industrie 4.0 ist das Schlagwort für die intelligente Fabrik. Gibt es Vergleichbares im maritimen Bereich, um den Güterumschlag effizienter zu machen?

Im Hafengebiete werden noch sehr viele Teilentwicklungen erforderlich sein. Eine davon ist ein Messsystem für maritime Krane zur Positionserfassung von Containern, das wir aktuell entwickeln. Derzeit werden Container mit Bereichsscannern lokalisiert, können aber nur bis auf 30 cm genau angefahren werden. Den restlichen Abstand muss der Kranführer nachjustieren. Durch die Sensortechnik, die wir einsetzen, wird dieser Versatz automatisch auf ein Minimum reduziert.

Worin genau liegt der Vorteil?

Die Arbeit eines Kranführers ist sehr anspruchsvoll. Lässt die Konzentration nach und passiert dadurch ein Bedienfehler, entsteht zum Beispiel bei der Kollision eines Containers mit einem Schiff schnell ein hoher Schaden. Das System, das wir zusammen mit der Sparte Maritime Krane entwickeln, unterstützt den Kranführer, damit Fehler und Unfälle vermieden werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Prozess unabhängiger vom Bediener wird. Das macht den Containerdurchsatz konstanter und die Kalkulation für den Hafenebetreiber einfacher.

An Fließbändern werden Sensoren zur Objekterkennung bereits eingesetzt. Lässt sich das nicht übertragen?

Eine Produktionshalle ist nicht vergleichbar mit einem Hafen, in dem die Umgebung nicht kontrollierbar ist. Temperaturen und Lichtverhältnisse schwanken stark, es gibt Vibrationen, die Container sehen unterschiedlich aus, Fahrzeuge verkehren in unregelmässigen Abständen im Bereich der Krane. Für die Bildverarbeitung brauchen wir aber exakte Merkmale, damit das System diese eindeutig detektieren und interpretieren kann. Das erfordert eine speziell entwickelte Software, hohe Rechnerleistungen und eine sehr belastungsfähige Sensorik. Hinzu kommt, dass wir in unserem maritimen Business fast ausschliesslich kundenspezifische Einzelprojekte realisieren. Solche Sonderanfertigungen in Teilbereichen zu automatisieren, ist eine hochkomplexe Aufgabe. Das gelingt unserem Fachbereich, weil wir nach der Urprämissen von Liebherr arbeiten: Wir haben alle erforderlichen Schlüsselkompetenzen im Haus und beherrschen sie bis ins Detail.

Michael Palberg,
Dr. Oliver Fenker
und Daniel Ried bei
der Entwicklung
von Komponenten



Neues Kontinentallager in Süddeutschland

Logistik präzise getaktet

Logistikdienstleistungen wird Liebherr in Zukunft noch stärker bündeln. Ein erstes sichtbares Zeichen für diese Ausrichtung ist das neue Ersatzteillogistikzentrum für Liebherr-Baumaschinen in Oberopfingen im Süden Deutschlands.



47'000 m² Hallenfläche
für eine optimale
Teileversorgung





Logistikleiter
Kilian Ribhegge und
Geschäftsführer
Martin Barth
vor dem
Hochregallager

Im Versandbereich des Logistikzentrums Oberopfingen fühlt man sich wie auf dem Mittelstreifen einer viel befahrenen Strasse. Pausenlos flitzen Gabelstapler hin und her, befördern voll beladene Gitterboxen nach links, Kartonagentürme nach rechts. Kaum etwas mehr als eine halbe Stunde dauert es im Schnitt, dann klappen die Lkw-Planen wieder herunter und die Ladetüren werden wieder verriegelt. Tag für Tag verlassen auf diesem Weg 6'000 Auftragspositionen das neue Kontinentallager in Oberopfingen bei Kirchdorf an der Iller, Deutschland. Hier, in der weit geöffneten Ebene des Illertales, ist in eineinhalb Jahren Bauzeit eine neue zentrale Drehscheibe aus dem Boden gewachsen, um Liebherr-Kunden auf der ganzen Welt schnell und zuverlässig mit Ersatzteilen zu versorgen. Seit April 2015 erfolgt von hier aus die weltweite Ersatzteillogistik für Mobil- und Raupenbagger, Radlader, Planerraupen und andere Erdbewegungsmaschinen von Liebherr.

Temporeicher Warenumschlag

Zum Betriebsstart im April 2015 waren bereits über 100'000 unterschiedliche Ersatzteile aus der Sparte Erdbewegung im neuen Logistikzentrum eingelagert. Die grosse Halle im Bauabschnitt 1 breitet sich auf einer Fläche von rund 47'000 m² aus und beherbergt ein automatisches Hochregallager mit über 60'000 Palettenstellplätzen. Energieeffiziente Bediengeräte lagern dort Teile in Regalen ein und aus, die bis zu 36 m in die Höhe ragen. Neben den 29'380 manuellen Palettenstellplätzen bildet das innovative Kleinteilelager mit 122'000 Behälterstellplätzen das Herzstück der Intralogistik. In der Startphase konnten bereits 1'200 Behälter pro Stunde die angeschlossenen Kommissionierarbeitsplätze erreichen. Im Vollausbau werden später über 3'500 Ersatzteilpositionen innerhalb von 60 Minuten möglich sein.

Langfristig will Liebherr die Ersatzteillogistik aller Baumaschinen-Sparten in Oberopfingen zusammenführen. „Die Investition in das zentrale Logistikzentrum ist ein strategischer Schritt, der uns, vor allem aber unseren Kunden, weitreichende Vorteile bietet“, erklärt Kilian Ribhegge, Logistikleiter der Liebherr-Logistics GmbH. Bislang prägt eine dezentrale Lagerlogistik die Ersatzteilversorgung, vornehmlich an die einzelnen Produktionsstätten gekoppelt. Angesichts des grösser werdenden Produktportfolios werden die Materialströme immer komplexer. Hinzu kommt, dass der Bereich After-sales traditionell durch eine stark eingeschränkte Absatzprognostizierbarkeit und eine Ad-hoc-Nachfrage geprägt ist. Das neue Logistikzentrum ist die Antwort von Liebherr auf diese Anforderungen. „Unsere Kunden erhalten ihre Ersatzteile nun noch schneller“, sagt Kilian Ribhegge. „Und wir organisieren unsere Logistik noch effizienter und flexibler. Mit der neuen, zentralen Struktur für die Lagerlogistik können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiterhin sichern.“

Hohe Taktzahl, kürzeste Lieferzeiten

Bei einem Gang durch das Kontinentallager wird schnell klar, welche Schlagkraft der neue Standort besitzt. Um die Ersatzteile gezielt und effizient bewegen zu können, sind hoch automatisierte Rollenförderer und funkgesteuerte Gabelstapler im Dauereinsatz. Die Liebherr-Logistics GmbH legt Wert auf kürzeste Durchlaufzeiten: Selbst wenn die Vertriebsorganisationen Aufträge erst spät eingeben, ist ein Versand in viele europäische Länder noch am selben Tag möglich. Moderne Ein- und Auslagertechniken, optimierte Greiflisten und eine chargenreine Einlagerung aller Lieferpositionen machen es möglich.

Bei der Kommissionierung aus dem Behälterlager wird die Verpackung – soweit es die Auftragsstruktur zulässt – sofort im sogenannten Pick- und Pack-Verfahren fertiggestellt. Die kundenspezifische Kommissionierung erfolgt an ergonomischen Arbeitsplätzen. Aufträge aus unterschiedlichen Lagerbereichen werden in einer speziell eingerichteten Kommissionierzone gesammelt. Die Halle bietet selbstverständlich ausreichend Platz, um auch grosse und schwere Bauteile zu lagern.

Versorgungssicherheit für Liebherr-Kunden weltweit

Präventive Wartungsarbeiten am Lagersystem oder Reparaturen bei Ausfall eines einzelnen Bediengeräts können im laufenden Betrieb durchgeführt werden. Die Logistiksoftware läuft auf redundant ausgelegten IT-Systemen. Zur Sicherung der Warenwerte und zur Vermeidung eines Komplettausfalls ist das Kontinentallager mit modernster Brandschutztechnik ausgestattet. „All das sind Massnahmen, die auf eine maximale Versorgungssicherheit abzielen“, sagt Martin Barth, Geschäftsführer der Liebherr-Logistics GmbH. „Sie ermöglichen eine erstklassige Teileversorgung.“



Bevor die Entscheidung für Oberopfingen fiel, untersuchte Liebherr viele europäische Logistik-knotenpunkte als mögliche Standorte für das neue Zentrallager, unabhängig von den bisherigen Fertigungsstandorten. Belgien, Deutschland, Frankreich und die Niederlande standen auf dem Prüfstand. Selbst die Ansiedlung bereits bestehender Logistikzentren von Wettbewerbern und branchennahen Unternehmen floss in die Bewertung ein.

Eine Mitarbeiterin beim Verpacken von Ersatzteilen

Ergebnis: „Die Analyse der Kunden- und Lieferantstrukturen im Baumaschinenbereich sowie der Warenströme hat uns verdeutlicht, dass eine unmittelbare Ansiedlung in der Nähe eines grossen Produktionsstandortes sinnvoll ist. Ein Standort, der sich zudem in direkter Nähe zu weiteren Liebherr-Produktionsstandorten befindet und über eine optimale Verkehrsinfrastruktur verfügt: Kirchdorf-Oberopfingen erfüllt diese Kriterien“, erläutert Kilian Ribhegge. Das Gelände bietet eine direkte Verkehrsanbindung an die Bundesautobahn A7. In der Region konzentrieren sich einige Baumaschinenwerke von Liebherr. Die Nähe zu den Produktionsstätten des Baumaschinen- und Komponentenbereiches in Frankreich, Österreich und in der Schweiz ist ebenfalls gegeben.

In der Endausbaustufe werden auf dem insgesamt 360'000 m² grossen Areal Hallenflächen von rund 170'000 m² sowie ein Verwaltungsgebäude zur Verfügung stehen. Ein speziell für die Ersatzteillogistik geplantes Zukunftskonzept reserviert direkt neben dem Logistikzentrum nochmals eine Fläche von 47'000 m² für eine Spiegelung der neuen Logistikhalle. Dies sichert Liebherr eine optimale Skalierbarkeit der Logistikabläufe in Oberopfingen für die nächsten Jahrzehnte.

Ein Liebherr-Paket auf dem Weg zum Kunden



Das Kontinentallager in Zahlen

Gelände gröss:

360'000 m²

Logistikhalle: ca.

47'000 m²

Hochregallager:

60'390

automatisierte Palettenstellplätze

Manuelle Palettenstellplätze:

29'380

Kleinteilelager:

122'000

Behälterstellplätze

Anlagenleistung:

1'200

Behälter pro Stunde (erweiterbar auf 3'500)

Kommissionierarbeitsplätze:

8

erweiterbar auf 24

Umschlag:

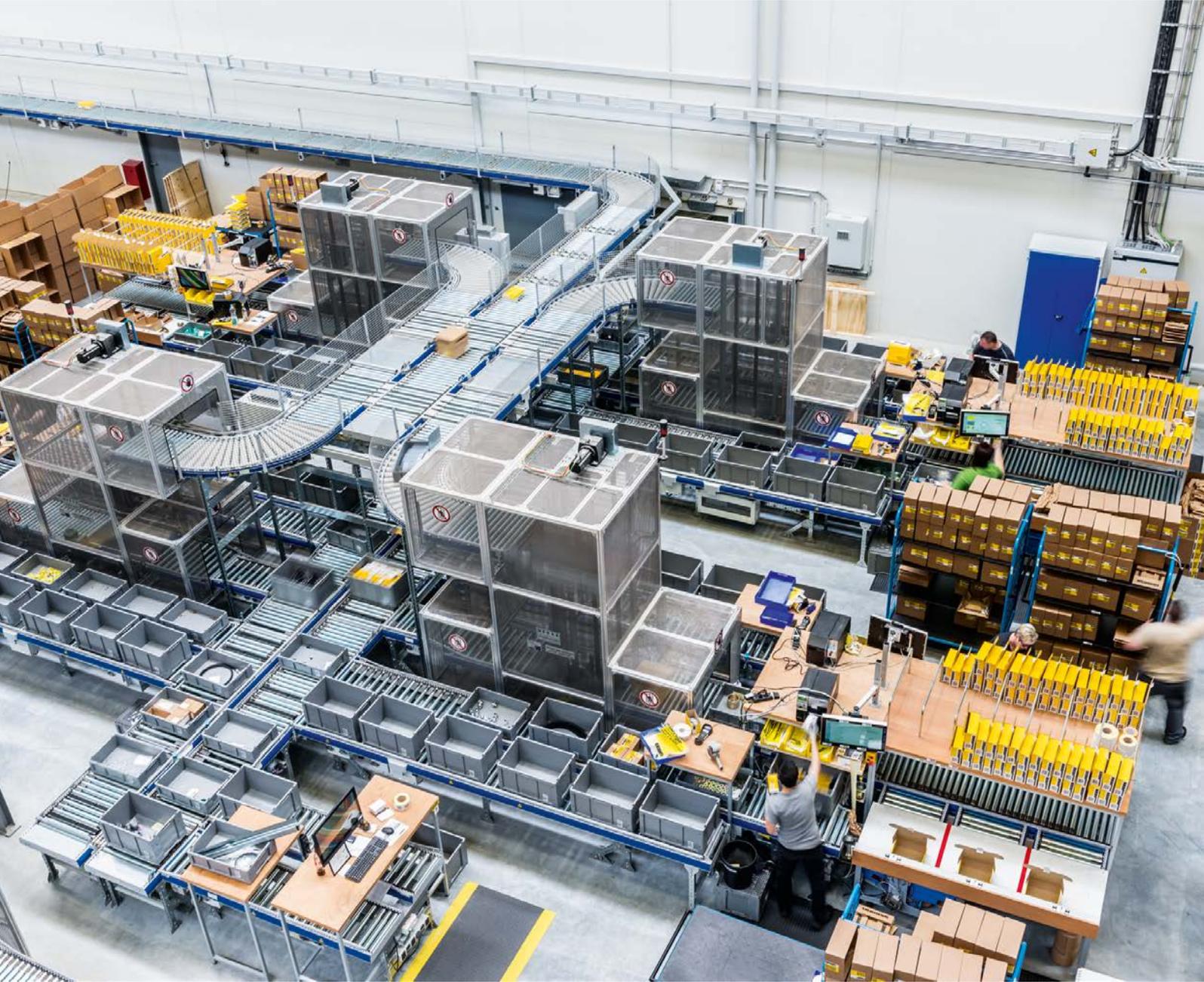
1'600

Ersatzteilaufträge täglich mit 6'000 Auftragspositionen

Überladebrücken:

22

Die Ersatzteile werden mit hoch automatisierten Rollenförderbändern transportiert



Berufe im Porträt

Gemeinsam Technik gestalten

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens sind die Mitarbeiter. Stellvertretend für alle rund 41'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen die folgenden Seiten drei Menschen mit Berufen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Eines jedoch haben sie gemeinsam: Sie sind mit Begeisterung bei der Sache.

In den Minen weltweit zuhause

In einer Mine in Panama arbeitet der R 9100 im 24-Stunden-Betrieb. Mit seinem 7 m³ grossen Tief-
löffel bringt der Mining-Bagger den Abbau von Kupfer schnell voran, pausenlos. Gleichzeitig bespricht Juan Francisco Mascarell mit seinem Kunden den weiteren Service der Maschinen. „Als Service-spezialist für Mining-Maschinen ist es mein Ziel, unsere Kunden mit einem auf sie zugeschnittenen Service glücklich zu machen. Egal, wo auf der Welt.“

Juan Mascarell arbeitet seit elf Jahren bei der Firmengruppe Liebherr. Der 37-Jährige begann seine Karriere als Mechaniker in Argentinien. Heute arbeitet er als Servicemonteur in verschiedenen Minen weltweit. Derzeit sorgt er für den reibungslosen Einsatz der Maschinen in einer Kupfermine in Panama. Dabei geht es um 16 Planiertrauen und eine Flotte von acht Mining-Baggern vom Typ R 9100, die jeweils 757 PS stark sind. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, bei technischen Fragen rund um den Betrieb und die Wartung zu beraten und dafür zu sorgen, dass die Maschinen bei einer Störung so schnell wie möglich wieder laufen.

Liebherr war der erste Arbeitgeber von Juan Mascarell. Und er möchte auch keinen anderen mehr haben. Er begann damals bei Liebherr zu arbeiten, weil er erkannte, dass sich dort zahlreiche Möglichkeiten bieten würden. „Als Mitarbeiter von Liebherr ist es so, als ob man mit einer grossen Familie arbeitet“, sagt er.



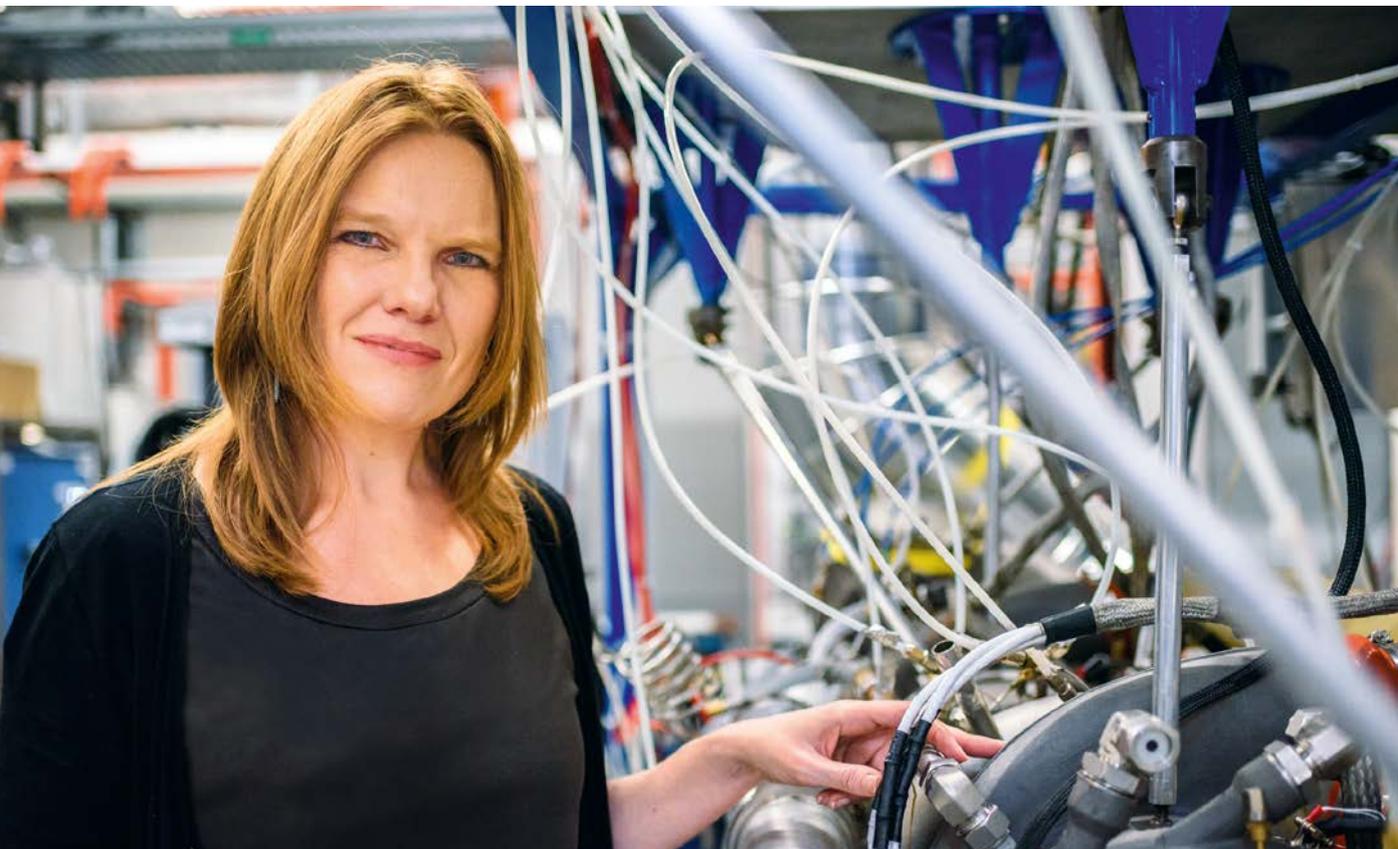
Sein erster Auftrag war ein ganz besonderes Erlebnis. In einer Mine in der Mongolei galt es, zwei Bagger vom Typ R 996 gleichzeitig zusammenzubauen. Dazu kamen unüberwindbare sprachliche Hürden zwischen dem Minenbetreiber und Juan Mascarell. Mit Händen und Füssen gelang es ihm schliesslich nicht nur, sich mit dem Kunden zu verständigen. Auch den Auftrag führte er rechtzeitig und sicher aus. Das Ergebnis: zwei startklare Bagger und ein zufriedener Kunde.

Juan Mascarell ist immer darauf bedacht, die Verfügbarkeit und Leistungsstärke der Maschinen unter allen Bedingungen zu gewährleisten. In den Minen dieser Welt ist er somit das Gesicht von Liebherr: „Trotz der gigantischen Maschinen und der vielen unterschiedlichen Einsatzorte: Das Beste an meiner Arbeit ist, dass ich gemeinsam in direktem Kontakt mit unseren Kunden arbeite.“

Juan Mascarell vor drei von acht Mining-Baggern, die er in Panama betreut



Messung des Ventildrucks einer neuen Maschine



Nach mehreren Stationen in der Forschung ist Nathalie Duquesne vor 15 Jahren bei Liebherr angekommen

Die Zukunft der Luftfahrt vor Augen

In einer der kommenden Flugzeuggenerationen wird es voraussichtlich keine Triebwerk-Zapfluftsysteme mehr geben. Stattdessen soll elektrische Energie für Klimatisierung und Vereisungsschutz zum Einsatz kommen. Zahlreiche Unternehmen und Forschungsinstitute im Cluster „Aerospace Valley“ in Frankreich sorgen dafür, dass dies in Zukunft Realität wird. Mit an Bord ist Nathalie Duquesne, Direktorin der Forschungsabteilung von Liebherr-Aerospace in Toulouse.

Die 46-Jährige arbeitet schon lange in der Forschung und Entwicklung. Nach ihrer Promotion in Frankreich war sie ein Jahr an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne tätig, gefolgt von vier Jahren am KTH Royal Institute of Technology und dem Langley Research Center der NASA. Vor 15 Jahren stieg sie bei Liebherr ein. Warum? „Die Frage ist für mich nicht, warum ich mich hier beworben habe, sondern warum ich so gerne geblieben bin. Hier arbeitet man nie alleine, sondern immer als Teil eines Teams“, so Nathalie Duquesne. „Gemeinsame Ergebnisse haben für Liebherr eine grosse Bedeutung. Man kann eine positive Energie spüren, weil alle am selben Strang ziehen.“ Dabei arbeitet sie nicht nur mit ihren 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, sondern hat auch eine Querschnittsfunktion inne: Ihre Aufgabe ist es, Vision, Produktstrategie und Technologieentwicklung miteinander in Einklang zu bringen. Über Unternehmensgrenzen hinaus pflegt sie Partnerschaften mit Universitäten auf nationalem wie europäischem

Niveau und steht der Europäischen Kommission regelmässig mit Rat zur Seite.

Rund um die Vision von Liebherr-Aerospace stellen sich Nathalie Duquesne die grössten Herausforderungen: „Wir müssen herausfinden, welche Technologien für die Luftfahrt wichtig sein werden, die künftigen Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und weitere Branchen identifizieren, die von Technologien aus der Luftfahrt profitieren könnten.“ Dabei engagiert sich Liebherr auch gemeinsam mit anderen Herstellern und öffentlichen Forschungslaboren. Liebherr ist zum Beispiel Gründungsmitglied des IRT Saint Exupéry, einem Forschungsinstitut für Technologien in der Luft- und Raumfahrt und sogenannten „Embedded Systems“. Ziel ist es, bahnbrechende Zukunftstechnologien zu entwickeln, beispielsweise das „More Electric Aircraft“.

Auch wenn viele Technologien bisher nur in den Köpfen der Forscher existieren – ein Ergebnis ist im Liebherr-Testzentrum in Toulouse bereits gut sichtbar: ein 200 m² grosser Prüfstand, auf dem Luftfahrtausrüstungen und -systeme unter Betriebsbedingungen getestet werden, die den erwarteten, künftigen Bedingungen eines Flugzeugs nahekommen. „Wir sind sehr stolz auf diesen Prüfstand. Er ist ein Ergebnis der Entwicklung eines umfassenden Konzepts, das die wesentlichen Verbraucher elektrischer und thermischer Energie einbezieht“, sagt Nathalie Duquesne. „Damit können wir unsere Kunden davon überzeugen, dass wir die Zukunft der Luftfahrt aktiv mitgestalten.“

Qualität als Gemeinschaftsleistung

Auf dem Abnahmegelände der Liebherr-Werk Ehingen GmbH steht der weltweit stärkste Raupenkran LR 13000. Der Kran trägt gerade nicht nur seine Nominallast von 3'000 Tonnen: Auf dem Prüffeld gilt es, eine zusätzliche Prüflast von 25% zuverlässig zu heben. Erst wenn das gelingt, ist Axel Harter zufrieden: „Die Einhaltung der vorgelagerten Fertigungs- und Montageprozesse wird durch diese Belastungsprobe verifiziert und damit sichergestellt, dass der Kunde ein zu 100% sicheres Produkt erhält.“

Bereits seit 35 Jahren arbeitet Axel Harter bei Liebherr in Ehingen, Deutschland. Bei den dort entwickelten und hergestellten Mobil- und Raupenkranen ist die Fertigungstiefe für Liebherr-Verhältnisse vergleichsweise gering. Der Qualität externer Lieferungen kommt daher eine umso grössere Bedeutung zu.

Gemeinsam mit 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Axel Harter neben der Stichprobenprüfung von angelieferten Kran-Komponenten, der Qualifizierung der Lieferanten und weiteren Aufgaben der Qualitätssicherung – also den operativen Tätigkeiten – auch zuständig für die Umsetzung, Aufrechterhaltung und Verbesserung des strategischen Qualitätsmanagements nach der Norm ISO 9001. Dabei arbeitet er mit verschiedenen Abteilungen, Lieferanten



und Zulassungsbehörden zusammen. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie wir angesichts so vieler unterschiedlicher Meinungen stets eine gemeinsame Lösung finden“, sagt Axel Harter.

Finaler Blick auf ein im Labor geprüftes Bauteil

Die hohe Zahl verschiedener Bauteile und die daraus resultierende Bandbreite möglicher Reklamationen machen seine Arbeit zu einer grossen Herausforderung. „Nur wer regelmässig mit den komplexen Bauteilen arbeitet, kann ihre Funktionsfähigkeit wirklich beurteilen. Die Mitarbeiter aus der Fertigung und der Montage kennen sich damit am besten aus“, betont Axel Harter. „Daher ist nicht allein unsere Abteilung für die Qualität zuständig; Vielmehr gewährleistet die Aufmerksamkeit aller 3'000 Mitarbeiter hier in Ehingen, dass wir sichere Produkte und eine gute Gesamtleistung erbringen.“

Als Axel Harter 1980 seine Laufbahn begann, arbeiteten bei Liebherr in Ehingen weniger als 1'000 Mitarbeiter: „Beeindruckend ist, dass sich das Unternehmen trotz dieses Wandels immer noch den gleichen Grundsätzen verpflichtet fühlt. Der lange Atem von Liebherr als Familienunternehmen und unsere Hightech-Produkte faszinieren mich jeden Tag von neuem.“



Belastungsprobe für den LR 13000

Liebherr-Maschinen im Einsatz

Stark, belastbar, präzise

*Ob schwindelerregende Höhen, enormer Zeitdruck oder schwerste Belastungen:
Maschinen von Liebherr bewähren sich täglich bei besonderen Einsätzen
auf der ganzen Welt.*

171

m hoher Tour D2

Im Pariser Stadtteil La Défense, Frankreich, wurde ein 171 m hohes Bürogebäude, der Tour D2, erbaut. Die beiden Turmdrehkrane 355 HC-L 16 Litronic von Liebherr halfen, die charakteristische Kuppel des Gebäudes zu errichten. Das Bürogebäude verfügt über 37 Stockwerke und eine Gesamtfläche von rund 50'000 m².



335

Tonnen schwere Stahlzylinder

In einer Raffinerie bei Bukarest, Rumänien, war erstmals ein Raupenkran LR 11000 im Einsatz. Seine Aufgabe: Kolonnen mit bis zu 335 Tonnen Gewicht auf das Gelände zu heben und dort zu platzieren – und zwar bei laufendem Betrieb der Anlage und unter äusserst beengten Verhältnissen. Unterstützt wurde der LR 11000 von dem Raupenkran LR 1750.

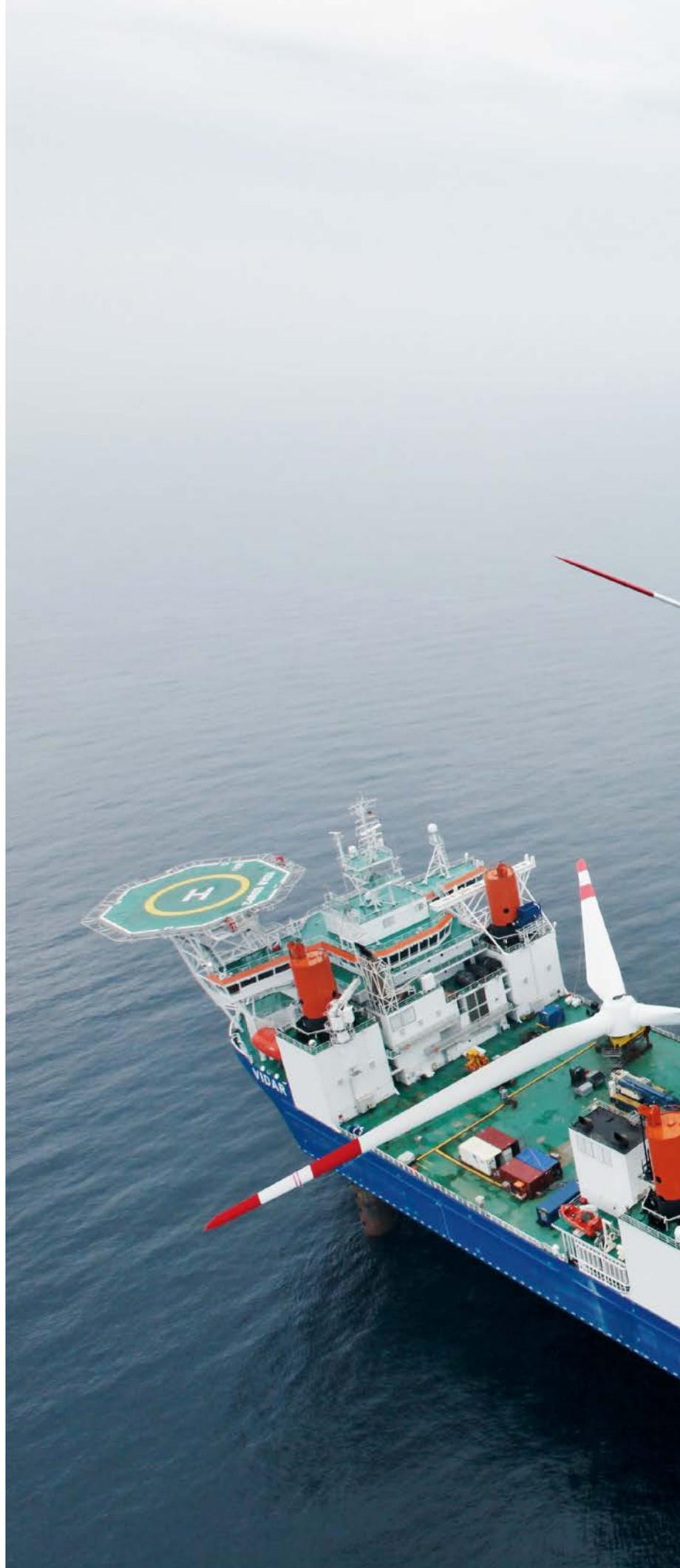




100

Tonnen schweres Rotorblatt

Für den Windpark „Global Tech 1“ montierte der Schwerlastkran CAL 45000-1200 Litronic ein 100 Tonnen schweres Rotorblatt in der Nordsee. Der Kran verfügt über eine spezielle Konzeption namens „Crane-Around-the-Leg“ (CAL). Das bedeutet, dass sich der Kran um 360 Grad um eines der vier ausfahrbaren Beine des Spezialschiffes drehen kann. Der Vorteil: eine sehr platzsparende Positionierung. Mit einer Tragkraft von 1'200 Tonnen und einer Arbeitshöhe von 120 m ist der Kran für die Montage von Windrädern perfekt geeignet. Insgesamt sollen in dem Windpark 80 Windräder arbeiten.



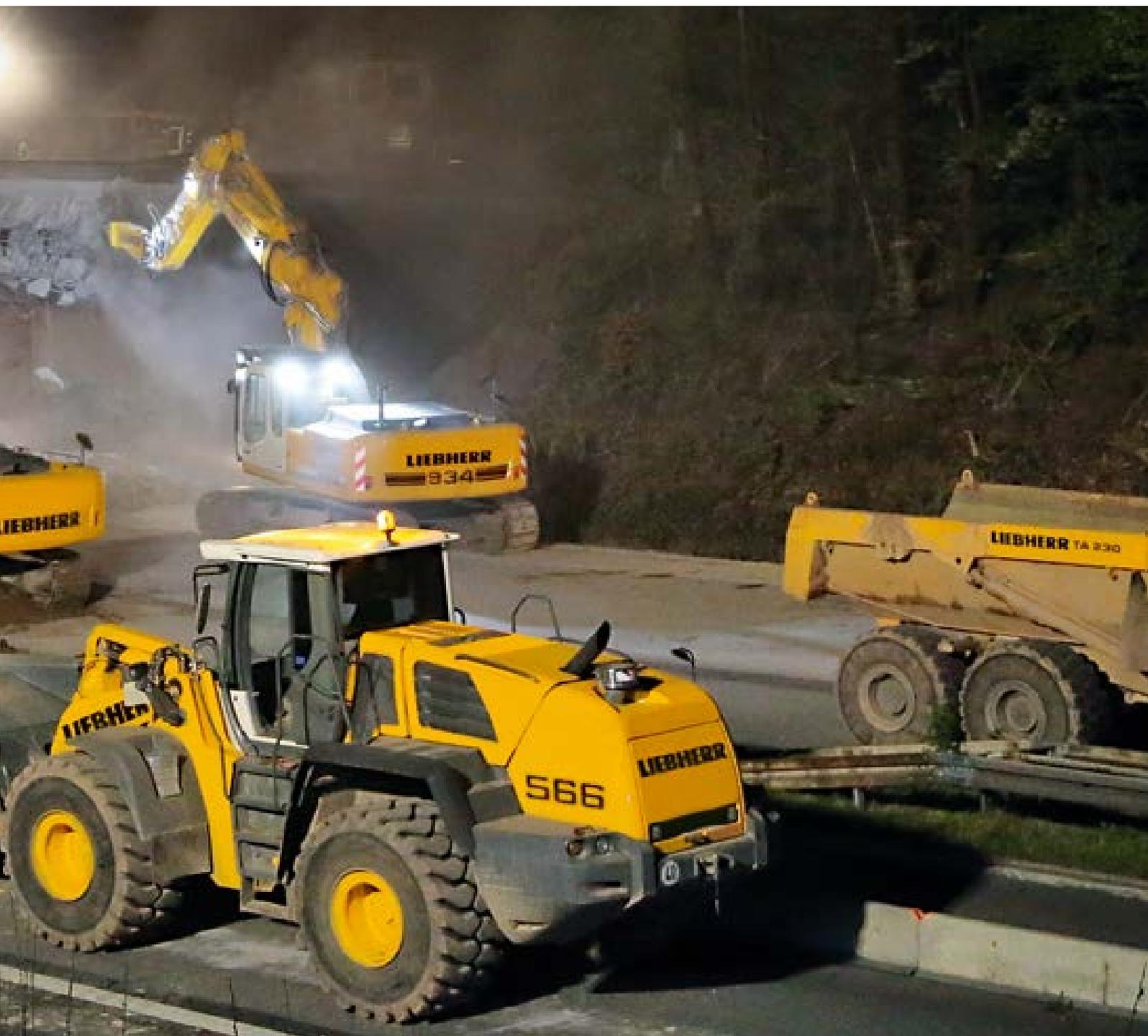


16

Liebherr-Baumaschinen beim Abriss

Beim Abriss von Teilabschnitten der Autobahn A3 zwischen Aschafenburg und Würzburg, Deutschland, waren 16 Liebherr-Baumaschinen im Einsatz. Die Liebherr-Flotte arbeitete in der Nachtaktion am Abriss von zwei Brücken. Im Zuge des sechsspurigen Ausbaus der A3 wurden mehrere Fussgänger- und Verkehrsbrücken abgerissen, da diese für die Erweiterung nicht breit genug waren.





384

Räder für einen Mining-Bagger

Um einen 675 Tonnen schweren R 996 B Mining-Bagger 230 km weit zu seinem neuen Einsatzort zu fahren, waren sechs Zugmaschinen nötig. Der Bagger wurde vollständig montiert auf 24 Zweiachs-Plattformen (384 Räder) sechs Tage lang, 12 Stunden täglich mit einer Geschwindigkeit von 4 km/h in das Solomon-Bergwerk, Australien, transportiert. Damit geht der Mining-Bagger in die australische Geschichte ein: Noch nie zuvor wurde solch ein gewaltiger Transport durchgeführt.





Produktdesign im Fokus

Die inneren Werte sichtbar machen

Bei der Entwicklung von Liebherr-Hausgeräten arbeiten Produktdesigner, Produktmanager und Ingenieure von Anfang an eng zusammen. So spiegelt das sichtbare Design die nach aussen unsichtbare Technik wider und macht Qualität als Ganzes erlebbar.



Moderne Hausgeräte werden bewusst
ins Küchen- und Wohnumfeld integriert

Bereits seit 1954 stellt Liebherr Hausgeräte her – stille Helden des Alltags, die rund um die Uhr zuverlässig ihre Aufgabe erfüllen. Doch Kühlschränke, Gefriergeräte, Weinschränke und andere Hausgeräte rücken immer mehr ins Blickfeld. „In vielen modernen Wohnungen öffnet sich die Küche zum Wohnraum, Hausgeräte gehören somit zum Wohnen dazu“, erläutert Romy Bloch, Designmanagerin bei der Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH. Mit klassischem Edelstahl, elegantem BlackSteel oder edlen Glasfronten genießen die Hausgeräte einen Status als Design-Highlight, das ganz bewusst in das Küchen- und Wohnumfeld integriert wird.

Liebherr hat den Anspruch, Privathaushalten und auch dem gewerblichen Bereich ein zeitloses Design, gepaart mit intelligenten Kühltechnologien, intuitiver Bedienbarkeit und hochwertigen Materialien zu bieten. Bereits in dem Leitsatz „Quality, Design and Innovation“ der Sparte Hausgeräte kommt das Zusammenspiel verschiedener Elemente zum Ausdruck: Für eine hohe Qualität sind nicht nur innovative Technologien erforderlich, sondern auch eine ansprechende Optik. Nach dieser Devise werden alle Hausgeräte von Liebherr entwickelt und gefertigt. Jeden Tag verlassen rund 7'000 Hausgeräte die Produktionsstandorte Ochsenhausen (Deutschland), Kluang (Malaysia), Lienz (Österreich) sowie Radinovo (Bulgarien).

Der Kunde „entwickelt“ mit

Die Kundenbedürfnisse stehen im Mittelpunkt jeder konzeptionellen Überlegung. Vor der eigentlichen Entwicklung werden Machbarkeitsstudien erstellt und mit den Ergebnissen aus Kundenbefragungen abgeglichen. Erst danach machen sich Ingenieure und Produktdesigner gemeinsam ans Werk. Auch regelmäßige Technologie-Scoutings und langfristige Branchentrends fließen in den Entwicklungsprozess ein. Designaspekte sind bereits zu Beginn des Vorentwicklungsprozesses mit berücksichtigt, sodass die gewünschten Produktfunktionen frühzeitig entsprechend einer „visuellen Markensprache“ umgesetzt werden.

Echte Innovation aber entsteht auch aus der Bereitschaft, die unterschiedlichen Bausteine zusätzlich aus weiteren Perspektiven zu betrachten. Mit diesem Verständnis entwickelt Liebherr Ideen und Designstudien, die bei Messen sowohl



Von der Skizze zum fertigen Produkt

Handelspartnern als auch Endverbrauchern vorgestellt werden. Auf der Basis ihrer Rückmeldungen werden die Produkte weiterentwickelt und zur Serienreife gebracht. Feedback zu Technologie und Designqualität erhält das Unternehmen aber auch über die Teilnahme an internationalen Design-Wettbewerben: Im Jahr 2014 zum Beispiel wurden die BlackSteel Kühl-Gefrierkombination CBNPbs 3756 und die integrierbare Side-by-Side Kombination SBS 7014 mit dem renommierten Red Dot Design Award ausgezeichnet.

Innere Werte – äussere Werte

Nach wie vor spielt die Maxime, wonach das Design der Funktionalität folgt, eine wichtige Rolle. „Design ist nie Selbstzweck“, sagt Produktdesigner Jan Ctvrtnik. „Design gibt Produkten eine Identität und macht sie somit einzigartig. Aber auch die ganz konkreten Produktfunktionen werden durch Gestaltungselemente unterstützt.“ Die Design-Qualität der Geräte zeigt sich in vielen Details, zum Beispiel der perfekten Verarbeitung von Edelstahl. Durch die Produktion von gewerblichen Geräten, bei denen aufgrund der Hygiene und Reinigungsmöglichkeiten in vielen Bereichen Edelstahl gefordert ist, verfügt Liebherr über die Erfahrung, perfekte Verarbeitungsqualität zu gewährleisten. So sind nahezu alle Edelstahltüren mit einer SmartSteel-Oberfläche ausgestattet, mit der sich Kratzer und sichtbare Fingerabdrücke vermeiden lassen. Mit der BioFresh-Technologie

beweist Liebherr Pioniergeist: Bei einer konstanten Temperatur von knapp über 0°C und einer variablen Luftfeuchtigkeit bieten die BioFresh-Safes eine ideale Verwahrung für sensible Lebensmittel. Aus Hygienegründen sind alle Innenbehälter ohne Fugen ausgeführt. Bei der Temperaturregelung legt Liebherr grossen Wert auf intuitive Bedienmöglichkeiten. Deshalb sind die Symbole sowohl bei den klassischen Tasten als auch bei den Touch-Steuerungen klar ersichtlich und Piktogramme werden mit der jeweiligen Funktion kombiniert.

Markenzeichen der mehr als 800 Ausführungen im Haushaltsgeräteprogramm ist das sogenannte SwingLine-Design der Türen, eine leicht gewölbte Oberfläche mit markant positioniertem Logo. Ergonomisch geformte Griffe und ein integrierter Öffnungsmechanismus ermöglichen eine komfortable Nutzung. Als erster Hersteller überhaupt hat Liebherr LED-Lichtsäulen installiert, die als sparsames und langlebige Leuchtmittel dafür sorgen, dass das Innere sanft und gleichmässig ausgeleuchtet wird. Die leicht bläuliche Färbung macht dabei die Kältequalität im Gerät auch visuell erkennbar. Für den Nutzer soll das Gerät nicht nur seinen Zweck erfüllen. Indem die Produktdesigner einem praktischen Gebrauchsgegenstand eine bestimmte Ästhetik geben, werden Assoziationen hervorzurufen, die zusammen mit der Funktionalität einen qualitativ hochwertigen Gesamteindruck stärken.



„Schön ist ein Kühlschrank, wenn er gar nicht als Gerät wahrgenommen wird“

Liebherr-Produktdesigner Jan Ctvrtnik über Inspirationen, Trends und den Stellenwert der Schönheit im Hausgerätebereich.

Was inspiriert einen Produktdesigner von Kühlgeräten?

In einem Unternehmen wie Liebherr gehören Technologie und das Bestreben, konstant hervorragende Leistung zu erbringen, zur Philosophie. Dies inspiriert auch uns Produktdesigner. Wir wollen bewusst keinen optischen Trends folgen: Vielmehr soll die Wertebeständigkeit unserer Geräte über das Design zum Ausdruck kommen. Denn unsere Lösungen sind für den Gebrauch über viele Jahre hinweg ausgelegt. Und genauso lange sollen sie auch Freude bereiten. Daher ist es unsere Aufgabe, die hochwertigen Materialien, die innovative Technologie und das, was dahinter steckt, in ein zeitloses und elegantes Design zu gessen.

Was ist für Sie ein „schöner“ Kühlschrank?

Einer, der mit einem minimalistischen Design überzeugt und Präsenz zeigt. Einer, der schnörkellos und hochwertig etwas nach aussen verspricht, was er auch im Inneren hält. Vielleicht auch einer, der gar nicht als Gerät als solches wahrgenommen wird. Die BlackSteel Side-by-Side SBSbs 7263 beispielsweise hat jüngst den Interior Innovation Award 2015 gewonnen. Er gilt als einer der renommiertesten Preise in der Einrichtungsbranche.

Wo sehen Sie Zukunftstrends?

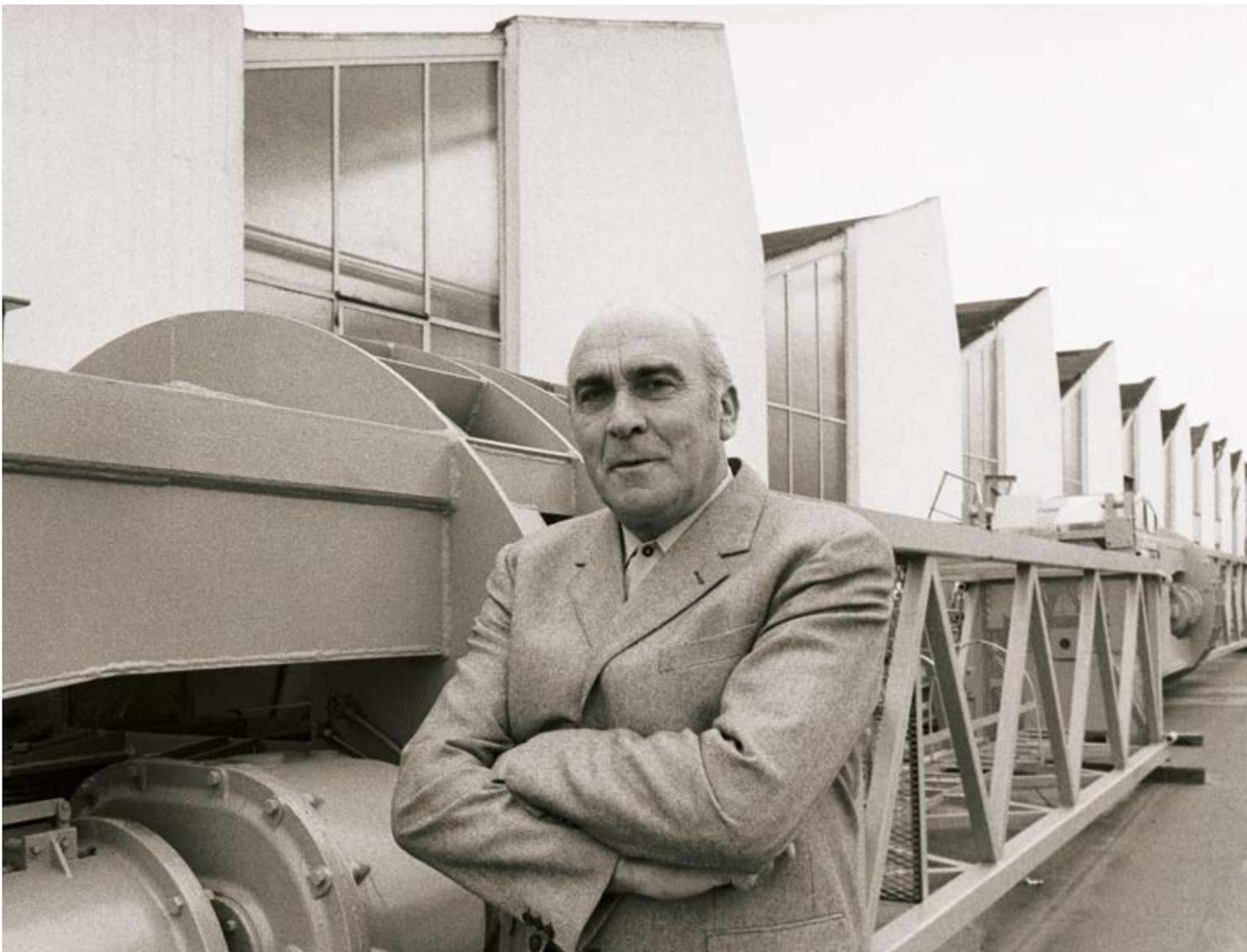
In vielen Ländern erleben wir eine Rückbesinnung auf unsere Wurzeln: Lebensmittel aus der Region und das Kochen zu Hause stehen hoch im Kurs. Damit hochwertige Lebensmittel dafür möglichst lange ihre Qualität behalten, kommt es gerade hier auf die passende Lagerung und die Kältequalität an. Zusätzlich spielt die einfache Einlagerung und die Übersichtlichkeit der eingelagerten Lebensmittel eine wichtige Rolle. Daran arbeiten wir intensiv und entwickeln fortschrittliche Ideen.

100 Jahre Hans Liebherr

Der Familienunternehmer

Die richtige Idee zur richtigen Zeit in die Tat umzusetzen – das war ein Erfolgsgeheimnis von Hans Liebherr. Mit unbeirrbarem Willen brachte er bahnbrechende Erfindungen, mit untrüglichem Instinkt zukunftssträchtige Produkte hervor. Aus einem Kleinbetrieb baute er nach klaren Prinzipien, die sich heute in den unternehmerischen Grundwerten von Liebherr wiederfinden, eine internationale Firmengruppe auf.

In der Fertigungsstätte
für Turmdrehkrane in Biberach
an der Riss, Deutschland



Dass Hans Liebherr einmal das grösste Baumaschinenunternehmen im deutschsprachigen Raum leiten würde, hat niemand vorhergesehen: Am 1. April 1915 wird er in Kaufbeuren als Sohn eines Müllers geboren. Bereits ein Jahr später fällt sein Vater im Krieg. Kindheit und Jugend verbringt Hans Liebherr in Kirchdorf an der Iller. Dort besitzt sein Stiefvater ein kleines Baugeschäft, in dem Hans Liebherr nach siebenjähriger Schulzeit mitarbeitet – zunächst als Lehrling, später als Geselle, nach seiner Meisterprüfung mit 23 Jahren leitet er den Betrieb. Kurz darauf, mit Beginn des Zweiten Weltkriegs, wird er eingezogen. Erst Ende 1945 kehrt er zurück.

Zielstrebig, technikbegeistert, mit Durchhaltevermögen

Der Wiederaufbau des zerbombten Deutschlands ist Knochenarbeit. Steine und Mörtel tragen die Arbeiter auf Schultern über Treppen und Leitern, Zementsäcke und Ziegel werden per Hand von den Lastern geladen. Es fehlt ein mobiler, leistungsfähiger Kran – eine grosse Marktlücke. Hans Liebherr erkennt dies, lässt Zeichnungen anfertigen und baut den ersten Liebherr-Turmdrehkran, der sich leicht transportieren und innerhalb kürzester Zeit aufstellen lässt. Jedoch: Die Premiere auf der Frankfurter Herbstmesse 1949 misslingt, es kommen keine Käufer. „Nach der Messe hätte ich eigentlich meine Fertigung im Kranbau wieder einstellen können“, erinnert sich Hans Liebherr. Er lässt sich nicht beirren. Stattdessen arbeitet er zielstrebig an der Umsetzung seiner Pläne, bis die ersten Aufträge eingehen und die Fertigung erfolgreich anläuft. Und tatsächlich: Bereits ein Jahr später bauen 110 Mitarbeiter 160 Krane. Der erste Schritt auf dem Weg vom Bauunternehmer zum Maschinenbauer ist getan. Der erste Turmdrehkran ist eine wegweisende Konstruktion – eine von vielen, mit denen Liebherr Technologiegeschichte schreibt. „Von Rückschlägen darf man sich nicht gleich entmutigen lassen, der Glaube kann Berge versetzen.“ Mit dieser Einstellung nimmt Hans Liebherr nach den Kriegsjahren seine Tätigkeit als Bauunternehmer wieder auf und lässt sich vom einmal eingeschlagenen Kurs nicht mehr abbringen. Selbst denken, selbst machen, selbst finanzieren

ist Hans Liebherrs Devise. Anfang der 1950er-Jahre sind Zahnräder – Hauptbestandteile von Krangetrieben – in Deutschland nur in begrenzten Mengen zu bekommen. Mit ausgeprägtem Gespür für aussichtsreiche Märkte steigt er 1951 in den Werkzeugmaschinenbau ein, entwickelt eine Verzahnmaschine und somit einen neuen Geschäftsbereich, der Maschinen für die Verzahnung sowie Zahnräder herstellt.

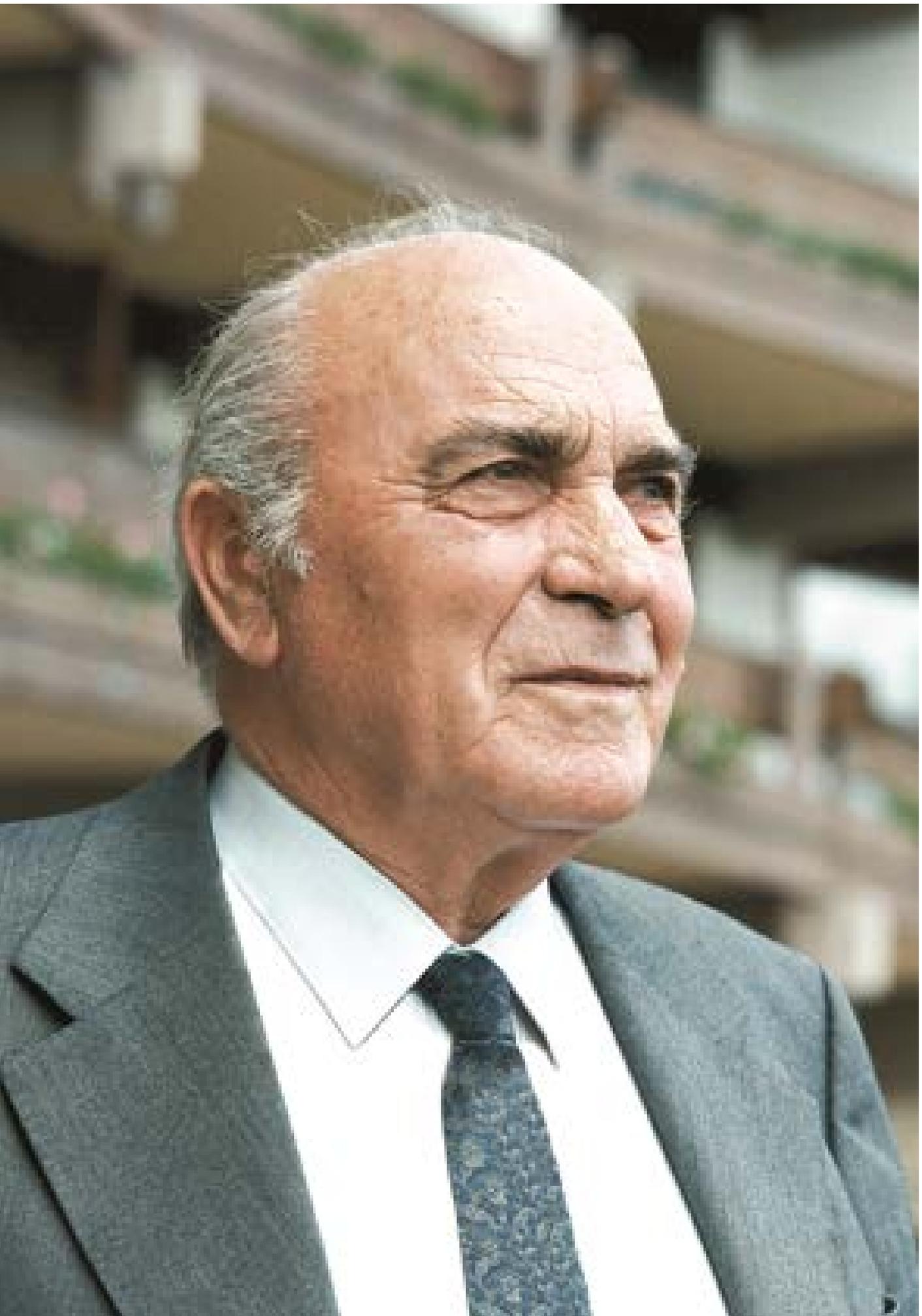
Erfindungsreich verbreitert er das Produktprogramm. Innerhalb der ersten zehn Jahre entstehen ein umfangreiches Kranprogramm und viele neue Produkte, wie Hydraulikbagger, Betonmischer und sogar Kühlschränke. Den Grundstein der heutigen internationalen Struktur legt er 1958 mit der Liebherr (Ireland) Ltd. im irischen Killarney und mit der Liebherr-Africa (Pty.) Ltd., in Springs, Südafrika – den ersten Gesellschaften im Ausland.



Technologisch führend, qualitativ hochwertig

„Mein Leben hat mich in der Auffassung bestärkt, dass man mit dem festen Willen, gute Arbeit zu leisten und die unterschiedlichen Kundenwünsche nach Kräften zu erfüllen, auch Ziele erreichen kann, die zunächst fast unvorstellbar erscheinen“, sagt Hans Liebherr rückblickend in seinem letzten Interview. Die Wünsche der Kunden in die Entwicklung einzubeziehen, ist deshalb seit jeher der Anspruch der Liebherr-Konstrukteure. Der gute Ruf der Krane, später auch aller weiteren Produkte, basiert darauf, dass sie technologisch auf dem neuesten Stand, qualitativ hochwertig und wirtschaftlich sind. Durch den Erfolg wächst das Unternehmen kontinuierlich nach einem unumstösslichen Prinzip:

Im Gespräch
mit einem
Mitarbeiter



Pionier-
unternehmer
und Visionär

„Expansion nur, so weit der Arm reicht.“ Gewinne lässt Hans Liebherr im Unternehmen, er finanziert Wachstum aus eigener Kraft. Liebherr bleibt unabhängig – bis heute: Gesellschafter der Liebherr-International AG sind ausschliesslich Mitglieder der Familie Liebherr. Wachstum bedeutet, nahezu uneingeschränkt eigene Gesellschaften und Werke zu gründen, nur in Ausnahmefällen zuzukaufen und dabei so solide vorzugehen, dass nie ein bestehender Standort aufgegeben wird.

Bereits in den 1960er-Jahren ist die Firmengruppe dezentral organisiert und international tätig. Jede Einheit wirtschaftet effizient mit eigenverantwortlicher Geschäftsführung. „Ich will nicht, dass ein Werk von oben geführt wird“, sagt Hans Liebherr. Überflüssige Hierarchien sind ihm verhasst, er bevorzugt direkte Gespräche. Regelmässig besucht er die Standorte zum Erfahrungsaustausch. Seinen Mitarbeitern lässt er einen grossen Handlungsspielraum: „Ich habe viel Zeit darauf verwandt und viel Glück dabei gehabt, die wichtigsten Positionen mit guten Mitarbeitern zu besetzen. Sie sind nämlich das A und O des Erfolgs.“

Wirtschaftlich und wissenschaftlich erfolgreich

Seine richtungsweisenden Innovationen bringen Hans Liebherr wissenschaftliche Anerkennung. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen verleiht ihm den Titel „Doktor-Ingenieur Ehrenhalber“, die Universität Karlsruhe für seine bahnbrechende technische Entwicklungsarbeit die Würde des Ehrensensors. Viele weitere Auszeichnungen und die Ehrenbürgerschaften seiner Heimatgemeinde Kirchdorf an der Iller und der Grossen Kreisstadt Biberach folgen. Trotz aller Ehrungen bleibt er bescheiden: „Meine Damen und

Hans Liebherr
„macht Schule“

Herren, Sie werden sich wundern, dass ich im hellen Anzug da bin, aber das ist mein Arbeitsanzug. Sie wissen ja, ich bin eigentlich Maurermeister.“

Mit 61 Jahren scheidet Hans Liebherr aus allen Geschäftsführungen aus, bestimmt aber im Aufsicht- und Verwaltungsrat die Ausrichtung des Unternehmens weiter mit. Schöpferisch ruhelos und fleissig wie er ist, gönnt sich Hans Liebherr zu Lebzeiten kaum Erholung. Kurz vor seinem Tod konstatiert er: „Jetzt beginnt der grosse Urlaub.“ Am 7. Oktober 1993, im Alter von 78 Jahren, verstirbt der charismatische Familienunternehmer. Beigesetzt wird er in Kirchdorf an der Iller – dort, wo seine Erfolgsgeschichte mit dem Bau des ersten Liebherr-Krans begonnen hatte.

Diese Erfolgsgeschichte wird seither von seiner Familie fortgeschrieben. Die Nachfolge ist gelungen: Das Lebenswerk von Hans Liebherr wird in seinem Sinne weitergeführt. Heute steuern die Geschwister Dr. h.c. Isolde Liebherr und Dr. h.c. Willi Liebherr im Präsidium des Verwaltungsrates das Familienunternehmen. Seit 2012 sind erste Vertreter der dritten Unternehmergeneration in die Führung der Firmengruppe eingebunden.



Entwicklung und Ausblick

| | |
|-------------------------------|----|
| Die Firmengruppe im Jahr 2014 | 64 |
| Das Jahr 2015 | 72 |

Geschäftsentwicklung

Die Firmengruppe im Jahr 2014

Vor dem Hintergrund einer moderaten Entwicklung der Weltwirtschaft erzielte Liebherr im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 8'823 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr war eine geringfügige Veränderung um - 141 Mio. € oder - 1.6 % zu beobachten.

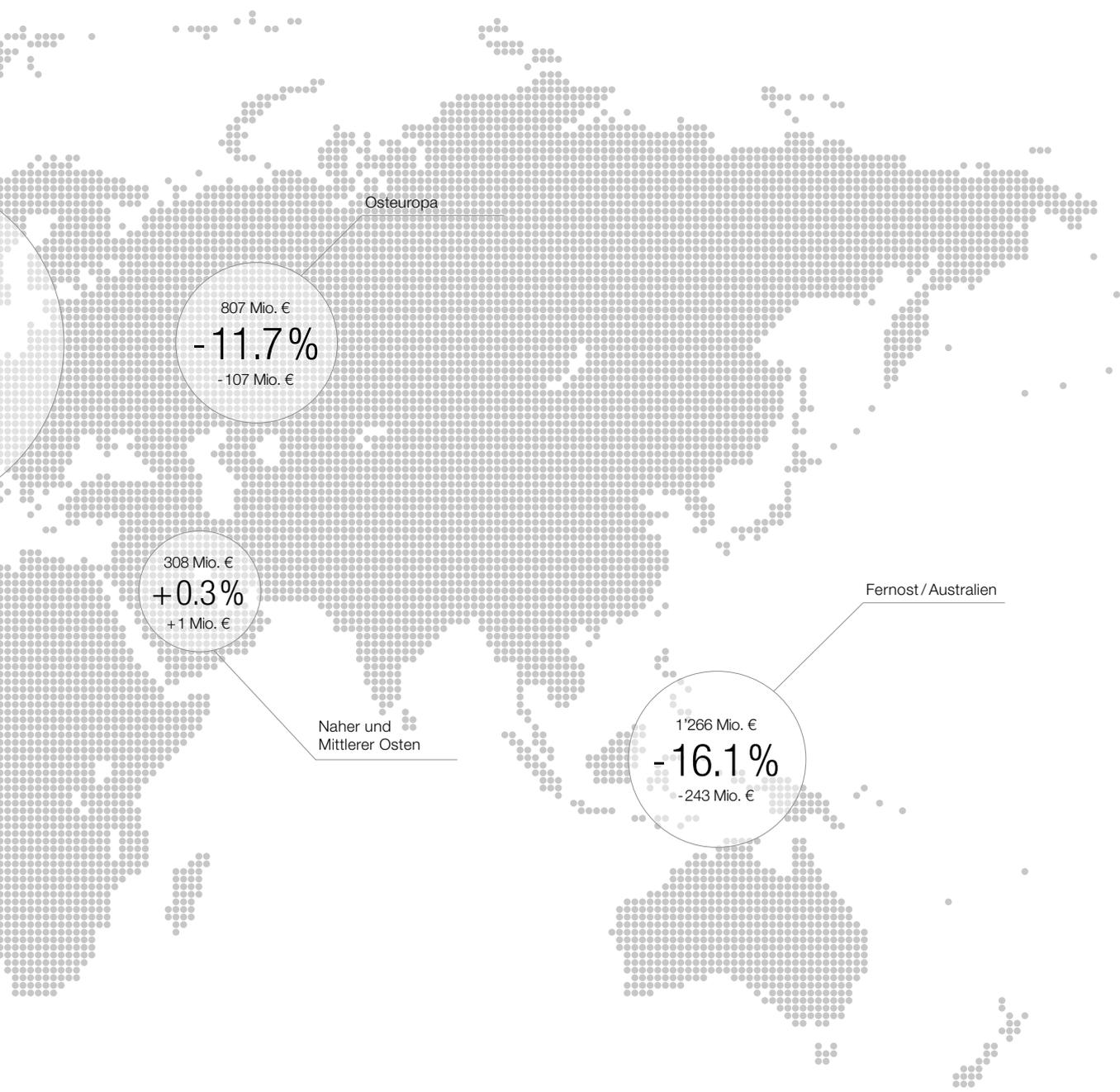
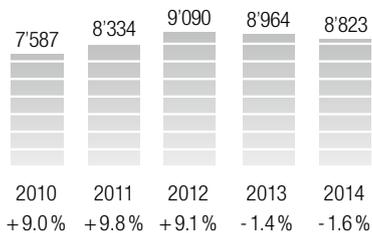


- 1.6%

8'823 Mio. €

- 141 Mio. €

Umsatz weltweit Mio. €



Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Erholung der Weltwirtschaft setzte sich im Jahr 2014 fort; sie fiel allerdings von Land zu Land unterschiedlich aus. Das weltweite Wirtschaftswachstum lag auf Jahressicht bei 3.4%. Insgesamt blieb die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die entwickelten Volkswirtschaften gewannen mit +1.8% im Vorjahresvergleich etwas an Dynamik. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern verlangsamte sich im Jahr 2014 geringfügig. Nach einem Zuwachs von 5.0% in 2013 war im abgelaufenen Jahr ein Plus von 4.6% zu verzeichnen. Insbesondere die russische Wirtschaft entwickelte sich aufgrund der unsicheren politischen Situation nur schwach positiv (+0.6% nach +1.3% im Vorjahr).

Umsatzentwicklung nach Regionen

Für die Firmengruppe Liebherr ist das Geschäftsjahr in Westeuropa erfreulich verlaufen. In Deutschland, dem insgesamt grössten Markt der Firmengruppe, lag der Umsatz über dem Vorjahreswert. In Amerika war die Geschäftsentwicklung ebenfalls positiv – insbesondere in den USA wurde eine erfreuliche Steigerung erzielt.

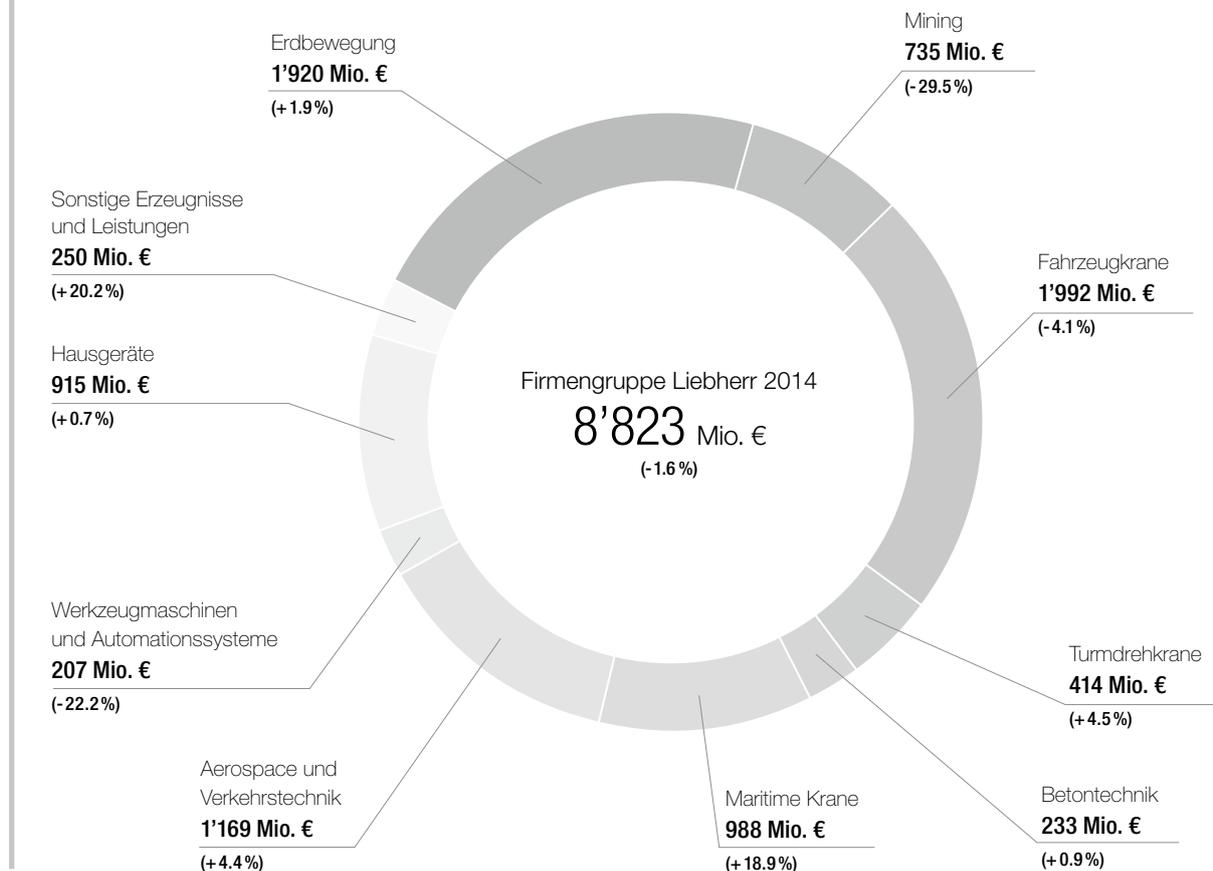
Rückläufig war der Umsatz in der Region Fernost/Australien. Russland, der grösste osteuropäische Markt der Firmengruppe, entwickelte sich mit einer sehr schwachen Dynamik, was sich auch deutlich auf den Gesamtumsatz in der Region auswirkte. Auf dem afrikanischen Kontinent gingen die Erlöse zurück. Die beiden dort bedeutsamsten Märkte – Algerien und Südafrika – entwickelten sich gegenläufig. Im Nahen und Mittleren Osten erreichte die Firmengruppe einen Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau.



Gummibereifte Container-Stapelkrane im Hafen von Dublin, Irland

Umsatz nach Produktgruppen

(Veränderung zum Vorjahr in %)



Umsatzentwicklung nach Sparten

Im Bereich Baumaschinen und Mining erwirtschaftete Liebherr einen Umsatz von 5'294 Mio. €. Die Erlöse lagen damit 336 Mio. € oder 6.0% unter dem Vorjahreswert. Positiv entwickelte sich dagegen der Bereich, der die Sparten Maritime Krane, Aerospace und Verkehrstechnik, Werkzeugmaschinen und Automationssysteme, Hausgeräte sowie Komponenten und Hotels umfasst: Dort stieg der Umsatz um 195 Mio. € oder 5.8% auf 3'529 Mio. €.

Jahresergebnis

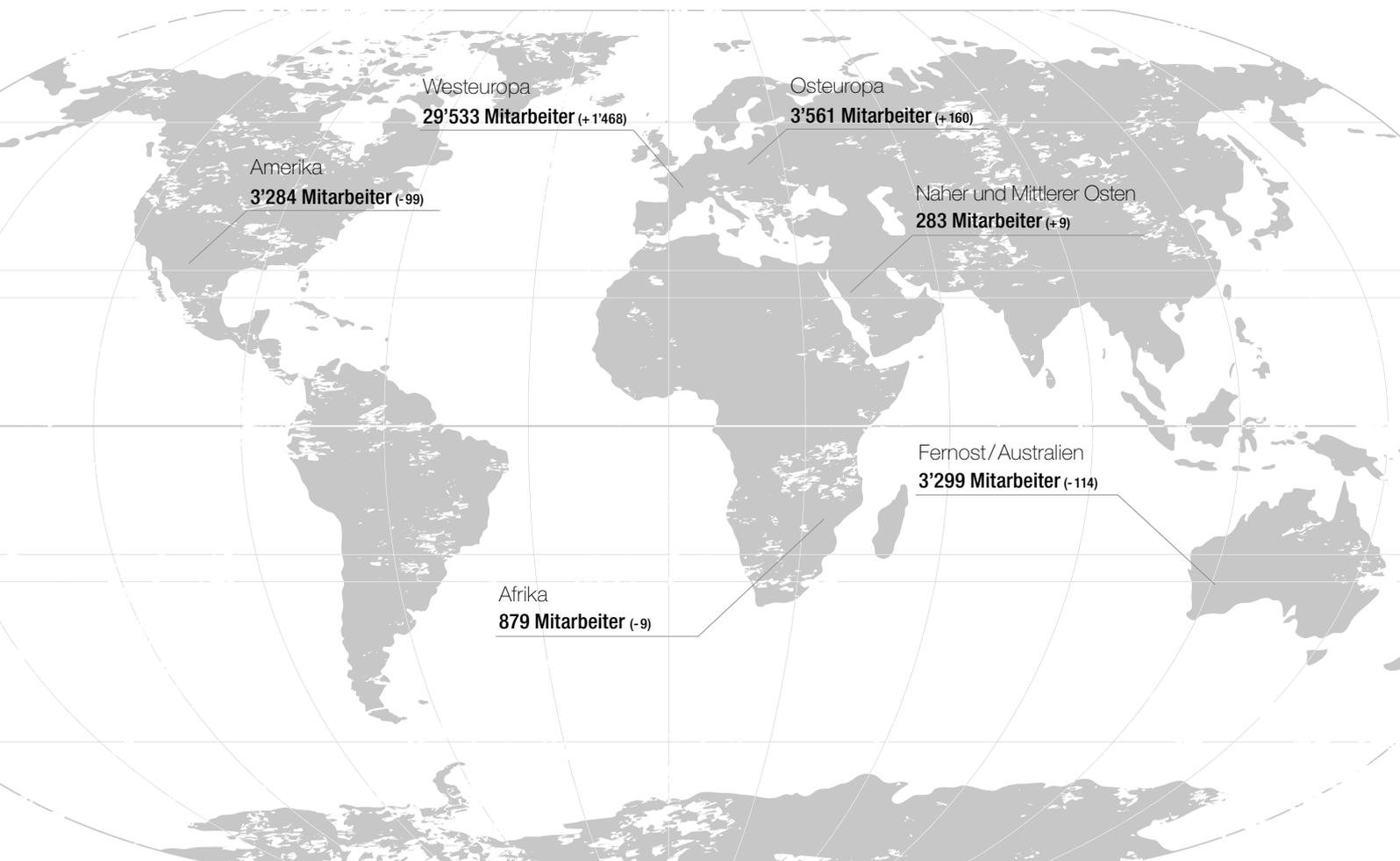
Das Jahresergebnis lag bei 316 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 48 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert. Dabei hat sich das Finanzergebnis deutlich verbessert, wohingegen das Betriebsergebnis gesunken ist.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der Firmengruppe stieg im vergangenen Jahr weiter an. Zum Jahresende 2014 beschäftigten die Liebherr-Gesellschaften weltweit 40'839 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Zuwachs um 1'415 Personen oder 3.6%.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Schlüssel zum Erfolg der Firmengruppe: Mit ihrer Qualifikation, Begeisterung und ihrem Engagement tragen sie zum unternehmerischen Erfolg bei. Die langfristige Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern entspricht der Tradition von Liebherr als Familienunternehmen. Im Jahr 2014 wurde Liebherr unter anderem in Deutschland und Österreich in einem Ranking des Forschungsinstitutes trendence als „Top Arbeitgeber“ ausgezeichnet.

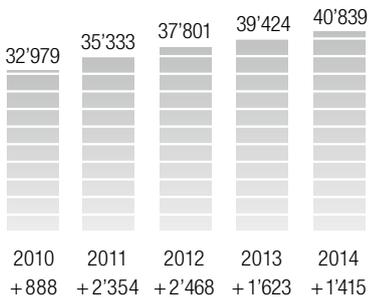
Mitarbeiterzahlen nach Regionen im Vergleich zum Vorjahr



Fertigungsplaner
betreuen die
Produktion von
Liebherr-
Hausgeräten



Mitarbeiter weltweit



40'839

+ 1'415

Nachhaltigkeit

Liebherr ist sich seiner Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst und handelt als unabhängiges Familienunternehmen mit einer langfristigen Orientierung. Dazu gehört der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Als Hochtechnologieunternehmen richtet Liebherr seine Produkte, Prozesse und Infrastruktur auf einen möglichst geringen Ressourcenverbrauch aus. In allen Bereichen wird auf Sicherheit, Effizienz und Umweltverträglichkeit geachtet. Im vergangenen Jahr arbeiteten zahlreiche Gesellschaften an Nachhaltigkeitsprojekten.

Forschung und Entwicklung

Die Firmengruppe hat den Anspruch, den technologischen Fortschritt in den Branchen, in denen Liebherr aktiv ist, massgeblich mitzugestalten. Notwendige Voraussetzung für eine grosse Innovationskraft ist es, kontinuierlich und in erheblichem Masse in Forschung und Entwicklung zu investieren. Im vergangenen Jahr wandte die Firmengruppe insgesamt 446 Mio. € für Forschung und Entwicklung auf. Ein Grossteil davon wurde für die Produktentwicklung in den verschiedenen Sparten eingesetzt.

Im Bereich der Entwicklung und Grundlagenforschung arbeiteten Liebherr-Gesellschaften mit vielen Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen. Auch über mehrere Sparten hinweg wurden Forschungsprojekte vorangetrieben. Wesentliche Themen waren die Steigerung der Energieeffizienz und die Elektrifizierung von Maschinen sowie die Erhöhung der Arbeitssicherheit beim Einsatz von Maschinen. Auch an der Automatisierung von Prozessen in Maschinen und Komponenten wurde weiter geforscht.

Investitionen

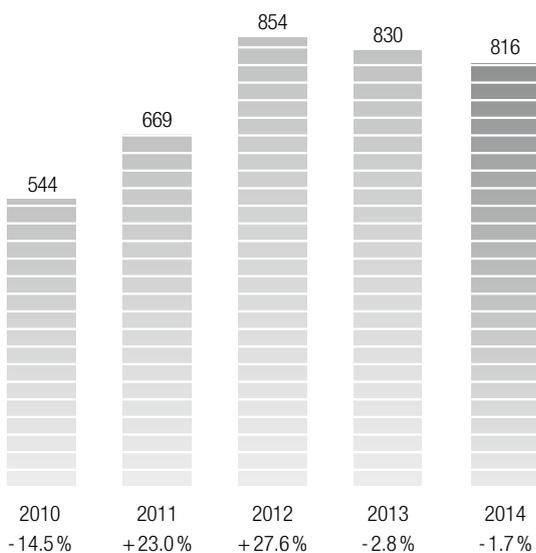
Investitionen in die Produktion sowie den weltweiten Vertrieb und Service haben für die Firmengruppe einen hohen Stellenwert, um die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Firmengruppe zu stellen. Liebherr verfügt über eine anhaltend hohe Investitionsquote. Dies gilt auch für das vergangene Jahr: Liebherr investierte insgesamt 816 Mio. € in den Ausbau und die Modernisierung des weltweiten Produktionsnetzwerkes und in die Stärkung der Vertriebs- und Serviceorganisation. Diesen Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 427 Mio. € gegenüber.

Zu den wesentlichen Investitionsprojekten zählten die Erweiterung der Produktionsstätte für Diesel- und Gasmotoren in Bulle, Schweiz, sowie

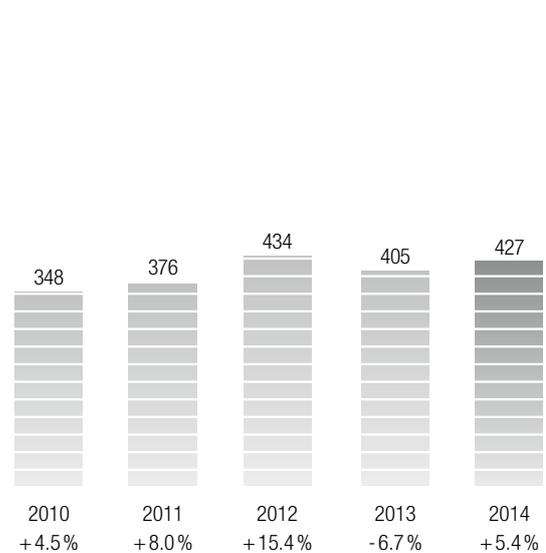
der Bau eines Zweigwerkes für Komponenten der Antriebs- und Steuerungstechnik in Biberach an der Riss, Deutschland. Darüber hinaus wurde die erste Bauphase eines neuen Logistikzentrums für die weltweite Ersatzteilversorgung von Liebherr-Erdbewegungsmaschinen bei Kirchdorf an der Iller, Deutschland, Anfang 2015 beendet.

In Adelaide, Australien, schloss die dortige Vertriebs- und Servicegesellschaft für Baumaschinen und Mining-Geräte ihre Erweiterungsvorhaben ab. Sie umfassten den Bau eines 16'000 m² grossen Zentrums für die Wiederaufbereitung von Komponenten sowie ein neues Lager- und Logistikzentrum mit 12'000 m² Fläche.

Investitionen Mio. €



Abschreibungen Mio. €



Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Um einen nachhaltigen Erfolg der Firmengruppe sicherzustellen, werden Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und kontrolliert.

Mit Hilfe eines in der Firmengruppe verankerten Risikomanagementsystems und eines internen Kontrollsystems, deren kontinuierliche Optimierung durch systematische Verbesserungsprozesse verfolgt wird, erreicht Liebherr die betrieblichen, marktbezogenen und gesetzlichen Anforderungen.

Zur ganzheitlichen Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sind sämtliche Verantwortungsträger über die bei den einzelnen Gesellschaften der Firmengruppe eingesetzten Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme eingebunden. Risiken werden in den einzelnen Gesellschaften dezentral identifiziert und beurteilt, Gegenmassnahmen zur Begrenzung der Risiken eingeleitet und Auswirkungen bewertet.

Dieser dezentrale Ansatz erlaubt auch, Chancenerfelder effizient zu identifizieren und zu beurteilen. Informationen über marktbezogene und technologische Entwicklungen werden im Rahmen des Chancenmanagements in die Entscheidungsfindung über zukünftige Geschäftsfelder und Produktionsverfahren einbezogen.

Auf Ebene der Firmengruppe erfolgen eine regelmässige Abfrage zur aktuellen Risikosituation und eine Beurteilung der Wirksamkeit der eingesetzten Systeme und Prozesse.

Die interne Revision kontrolliert die weltweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Richtlinien der Firmengruppe sowie die Umsetzung der Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, waren bei Liebherr nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 nicht zu beobachten. Da die überwiegende Mehrheit der Transaktionen der Firmengruppe in Euro abgewickelt wird, hat auch eine signifikante Aufwertung des Schweizer Franken im Januar 2015 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Firmengruppe.

Neue Montagehalle von Liebherr-Aerospace in Lindenberg, Deutschland



Das Jahr 2015

Für das laufende Geschäftsjahr wird ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 % erwartet. Dies entspricht einer etwas höheren Dynamik als im Jahr 2014. Davon wird voraussichtlich auch die Firmengruppe Liebherr profitieren.

Das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr könnte durch Unsicherheiten in Russland, der Euro-Zone und das langsamere Wachstum der chinesischen Wirtschaft beeinträchtigt werden. Gefallene Rohstoffpreise werden sich auf die rohstoffexportierenden Länder negativ auswirken.

Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich um 1,6 % wachsen. Besser sind die Aussichten für die US-Wirtschaft, die um 3,1 % wachsen dürfte. In den entwickelten Volkswirtschaften wird insgesamt mit einem Plus von 2,4 % gerechnet, während die Wirtschaft der Schwellenländer laut aktuellen Prognosen um 4,3 % wachsen wird. Die russische Wirtschaft wird voraussichtlich deutlich schrumpfen.

Das weltweite Handelsvolumen wird der Welt handelsorganisation WTO zufolge im laufenden Jahr um 3,3 % zunehmen. Auch die weltweite Produktion wird sich im Jahr 2015 voraussichtlich mit einer grösseren Dynamik entwickeln als im Jahr 2014.

Die Bauwirtschaft wird sich insgesamt in vielen europäischen Ländern mit einer höheren Wachstumsrate entwickeln als im vergangenen Jahr. Auch für die US-Baubranche wird eine positive Entwicklung prognostiziert.

Im Bereich Mining ist noch nicht mit einer signifikanten Erholung zu rechnen. Grundsätzlich stehen bei den Unternehmen in der Mining-Industrie noch Kostensenkungsprogramme im Fokus. Allerdings scheint die Talsohle insgesamt zumindest erreicht zu sein.

Das Frachtvolumen in der weltweiten Luftfahrt sollte sich ähnlich gut entwickeln wie im Jahr 2014. Auch der Personenverkehr wird weiterhin wachsen.

Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich insbesondere aus den positiven Perspektiven für das US-amerikanische Wirtschaftswachstum sowie aus einer leichten Erhöhung der Wachstumsraten wichtiger Schwellenländer. Geopolitische Unsicherheiten im mittleren Osten oder wirtschaftliche Unsicherheiten in Russland können Risiken hervorrufen.

Leistungswirtschaftliche Risiken der Firmengruppe können bestimmte Kostensteigerungen infolge volatiler Rohstoffpreise, die nicht unmittelbar durch vertragliche Preisindexierungen weitergeben werden können, zur Folge haben.

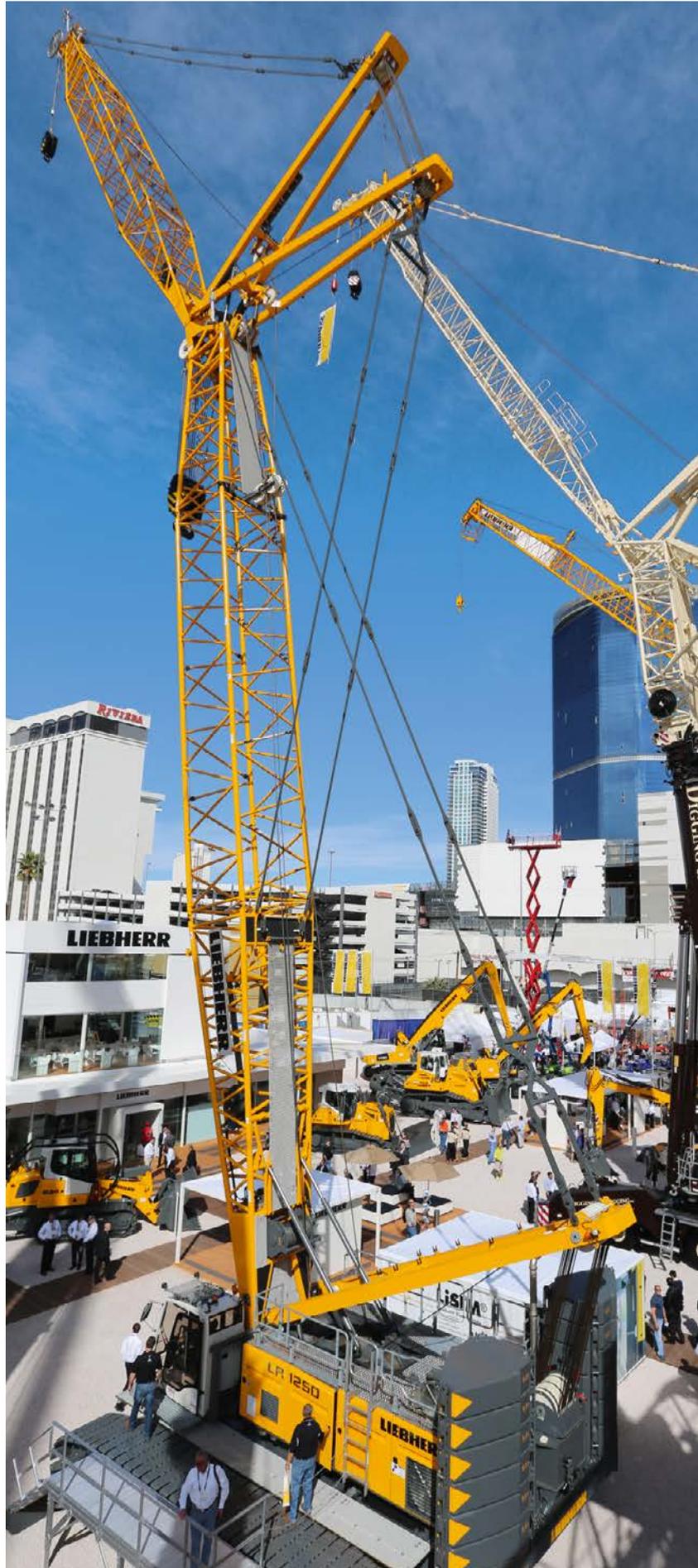
Aus dem operativen Geschäft ergeben sich Marktpreisrisiken insbesondere durch Währungs- und Zinsschwankungen. Liebherr kontrolliert diese Risiken fortlaufend und sichert ausgewählte Transaktionen mit geeigneten Finanzinstrumenten ab. Dabei geht die Firmengruppe nur Finanztransaktionen ein, die im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen und der Absicherung dienen. Transaktionen mit Spekulationshintergrund betreibt Liebherr grundsätzlich nicht.

Positive Umsatzentwicklung zu erwarten

Die globale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten, eine breite Produktdiversifikation und das in der Firmengruppe verankerte Risikomanagementsystem gewährleisten die Beherrschung der relevanten Risiken. Auf Basis der derzeit bekannten Informationen sind keine weiteren Risiken zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen und den Fortbestand der Firmengruppe insgesamt gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund blickt die Firmengruppe optimistisch auf das laufende Jahr: Liebherr rechnet mit einer Steigerung des Gesamtumsatzes. Für alle Sparten der Firmengruppe ist eine positive Entwicklung oder zumindest ein Umsatz in der Größenordnung des Vorjahres zu erwarten. Besonders dynamisch werden sich voraussichtlich die Sparten Erdbewegung, Turmdrehkrane, Werkzeugmaschinen und Automationssysteme sowie die Sonstigen Erzeugnisse und Leistungen entwickeln.

Erneut wird die Firmengruppe weit über das Niveau der Abschreibungen hinaus in die Produktentwicklung, die Produktion und in das Vertriebs- und Service-Netzwerk auf allen Kontinenten investieren. Begleitend dazu wird auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter steigen.



Berichte aus den Sparten

| | |
|--|----|
| Erdbewegung | 76 |
| Mining | 78 |
| Fahrzeugkrane | 80 |
| Turmdrehkrane | 82 |
| Betontechnik | 84 |
| Maritime Krane | 86 |
| Aerospace und Verkehrstechnik | 88 |
| Werkzeugmaschinen und Automationssysteme | 90 |
| Hausgeräte | 92 |
| Komponenten | 94 |



Erdbewegung

Der Umsatz der Sparte Erdbewegung lag im Jahr 2014 bei 1'920 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert übertroffen (+ 36 Mio. € / + 1.9%).

Im vergangenen Jahr entwickelte sich der Weltmarkt für Erdbewegungsgeräte heterogen: Einer zunehmenden Nachfrage nach Radladern und Planiertrauben standen Rückgänge bei den Raupen- und Mobilbaggern gegenüber.

Für die Sparte verlief das Geschäftsjahr in Amerika, Afrika und Westeuropa sowie insbesondere im Nahen und Mittleren Osten erfreulich. In Osteuropa und in der Region Fernost/Australien dagegen gingen die Umsätze zurück.

2014 war das Jahr nach der Einführung der Abgasstufe IIIB/Tier 4i und vor der Einführung der Abgasstufe IV/Tier 4f. Damit verbunden war ein erheblicher Entwicklungsaufwand, um neben der Implementierung neuer Abgastechnologien auch an neuen Produktkonzepten und der weiteren Verbesserung bestehender Produkte zu arbeiten.

Eine bedeutende Neuerung war die Erweiterung der Planiertrauben-Generation 6: Das Programm der in Telfs, Österreich, entwickelten und gefertigten Raupen wurde um die Modelle PR 746 Litronic und PR 756 Litronic ergänzt. Zusätzlich zur bereits 2013 vorgestellten PR 736 bietet Liebherr nun drei Planiertrauben an, die die Emissionsrichtlinien nach Stufe IV/Tier 4f erfüllen. Ebenfalls in Telfs entwickelt und produziert wurden drei neue Teleskoplader-Modelle mit 7 m Hubhöhe. Die Geräte mit Traglasten von 3.2 bis 4.1 Tonnen werden mit zwei unterschiedlichen Motoren der Stufe IIIB/Tier 4i angeboten.

Eine weitere Produktneuheit war der Raupenbagger R 926 Compact als Nachfolgemodell des R 924 Compact. Der 25-Tonnen-Bagger bietet eine verbesserte Produktivität und überzeugt mit einem neuen Wartungskonzept. Es wurden ausserdem die neuen Raupenbagger R 966 und R 976 (Geräte mit 66.0 bis 76.3 sowie 85.3 bis 95.5 Tonnen Einsatzgewicht) sowie die Modelle R 918, R 920 und R 922 als kleinste Liebherr-Raupenbagger in den Markt eingeführt.

Innerhalb der Produktlinie der Radlader wurde insbesondere an der Komplettierung und Konsolidierung der Produktpalette für Kunden in den Schwellenländern gearbeitet. Dabei lag der Fokus auf der Entwicklung eines modularen Plattformkonzeptes.

Ein Meilenstein im Produktbereich der Hydro-Seilbagger war der erste Einsatz eines HS 8300 HD, der grösste bislang von Liebherr entwickelte Hydro-Seilbagger. Eine Besonderheit ist der Pactoric-Hybridantrieb: Dieser kommt im Baumaschinenbereich erstmals zur Anwendung. Eine weitere Neuentwicklung war der Liebherr-Simulator LiSIM: Fahrer von Spezialtiefbaumaschinen und Raupenkranen können damit effizient geschult werden.

Die Sparte arbeitete im Bereich der Entwicklung mit mehreren Fraunhofer-Instituten sowie verschiedenen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Unter anderem wurden Modellierungen zur Simulation der Interaktion Werkzeug-Boden entwickelt. Auf diese Weise sollen die Löffelgeometrie verbessert und die Kräfte erfasst werden, die während des Grabens auf Bagger einwirken.

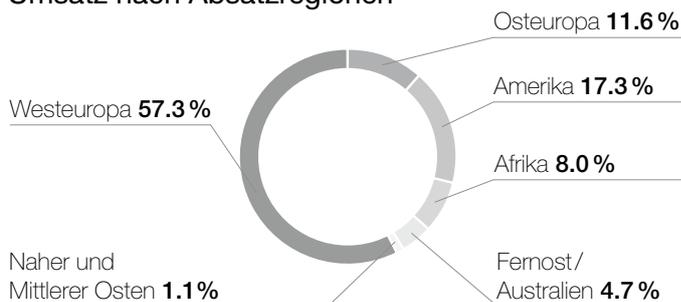


Darüber hinaus befasste sich die Sparte mit einer neuen Technologie für den Elektroantrieb von Raupenbaggern und an verschiedenen Konzepten der Energierückgewinnung. In Colmar, Frankreich, wurde am Prototypen eines hydraulischen Hybridbaggers weitergearbeitet und es wurde ein neues Hydrauliksystem für Bagger mit mehr als 40 Tonnen Dienstgewicht entwickelt.

Die Sparte hat auch 2014 umfangreiche Investitionsprojekte durchgeführt. In Kirchdorf an der Iller, Deutschland, wurden gleich mehrere grosse Bauvorhaben vorangetrieben oder abgeschlossen. Dazu zählten das im Mai eröffnete Aus- und Weiterbildungszentrum und der Bau des Logistikzentrums in Oberopfingen bei Kirchdorf. In Bischofs-hofen, Österreich, baute die dortige Gesellschaft ihre Fertigung und ihren Schulungsbereich weiter aus. In Klagenfurt, Österreich, wurde ein Gebäude für eine Vertriebs- und Serviceniederlassung erworben. Die Produktionsgesellschaft in Telfs investierte in ein neues Gebäude für den technischen Versuch. Im schwedischen Västerås eröffnete die Liebherr-Sverige AB ihr neues Firmengelände. Im Grossraum Berlin-Brandenburg wurde im Juni ein neues Vertriebs- und Servicezentrum eingeweiht.

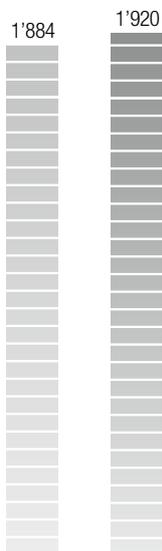
Für das Jahr 2015 wird in der europäischen Bauwirtschaft eine höhere Dynamik erwartet als im Vorjahr. Auch Liebherr rechnet insgesamt mit einer Umsatzsteigerung. Die Sparte erhofft sich zudem positive Impulse aus der prognostizierten weiteren Erholung der US-Wirtschaft.

Umsatz nach Absatzregionen



Umsatz Mio. €

+1.9%

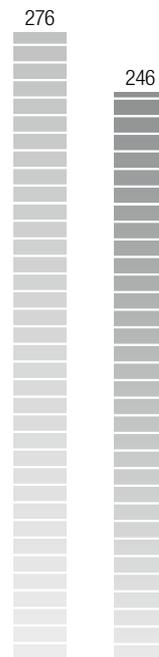


2013

2014

Investitionen Mio. €

-10.9%

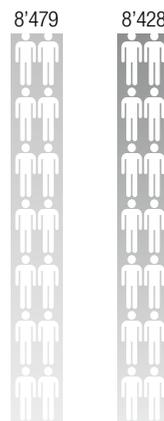


2013

2014

Mitarbeiter

-0.6%



2013

2014



Mining

Aufgrund der weltweit anhaltenden Schwäche in der Gewinnungsindustrie ging der Umsatz der Sparte Mining im vergangenen Jahr weiter zurück: Er sank um 307 Mio. € oder 29.5 % und lag bei 735 Mio. €.

Die rückläufige Entwicklung in der Mining-Industrie, die im Jahr 2013 begann, setzte sich 2014 weiter fort. Der Preisverfall bei Kohle und Eisenerz dauerte ebenfalls an. Mining-Gesellschaften verschoben Investitionen in ihre Maschinen-Flotten und führten Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung durch.

Bereits im Jahr 2013 hatte sich der Weltmarkt für Mining-Bagger im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Im vergangenen Jahr schrumpfte der Markt um weitere 30%. Noch deutlicher war das Minus bei Grossmuldenkippern mit Nutzlasten ab 300 Tonnen.

Sowohl bei den Grosshydraulikbaggern als auch bei den Grossmuldenkippern für den Tagebau sank der Umsatz der Sparte deutlich.

Der Grosshydraulikbagger R 9100 wurde 2014 ebenso wie das nächst grössere Modell, der R 9150, in den Markt eingeführt. Ausgestattet mit dem neuesten Motormanagementsystem hat der Antrieb eine längere Lebensdauer. Dabei liegt der Kraftstoffverbrauch niedriger als bei anderen Motoren in dieser Klasse. Zusammen mit einem effizienten Hydrauliksystem erreichen die Maschinen die für den täglichen Betrieb erforderlichen hohen Losbrech- und Aushubkräfte. Die Neueinführungen waren insbesondere in Südafrika, aber auch in mehreren anderen Märkten ein grosser Erfolg.

Einen grossen Auftrag erhielt Liebherr aus Panama: Ein Kunde bestellte neben 15 Planierraupen der Typen PR 744 und PR 754 acht Bagger vom Typ R 9100. Mit einem Kälteschutz-Kit ausgestattet wurde ein R 9150 an ein Unternehmen in der russischen Region Jakutien geliefert. Dank dieser speziellen Ausstattung kann der Bagger selbst bei Temperaturen von -40 °C arbeiten.

Der Mining-Truck T 264 wurde ebenfalls neu in den Markt eingeführt. Vier Prototypen wurden erfolgreich 20'000 Betriebsstunden lang getestet. Liebherr begann ausserdem mit der Montage eines Prototypen des T 234, ein Muldenkipper der „Mid Size-Klasse“ mit 100 Tonnen Nutzlast. Darüber hinaus wurde mit der Entwicklung eines Muldenkippers mit einer Nutzlast von 290 Tonnen begonnen.

Wesentliche Entwicklungsthemen waren zudem die Steigerung der Energieeffizienz, Projekte zur Maschinen- und Betriebsüberwachung sowie Fahrerassistenzsysteme und die Automatisierung von Arbeitsabläufen.

Die Sparte stärkte ihre internationale Vertriebs- und Serviceorganisation: In Lusaka, Sambia, gründete die Sparte die neue Vertriebs- und Servicegesellschaft Liebherr Zambia Ltd. Die Liebherr-Russland OOO eröffnete im Mai 2014 eine Service-Niederlassung im russischen Mirny. Von



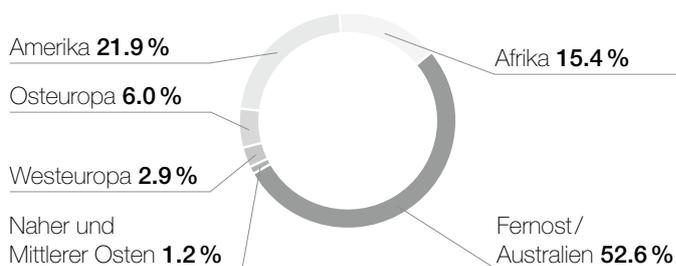
dort aus werden die in einer Mine in der russischen Region Jakutien eingesetzten Maschinen betreut.

In Adelaide, Australien, und Springs, Südafrika, wurden neue Niederlassungen zur Wiederaufbereitung von Mining-Komponenten eröffnet.

Erfolg versprechend sind in diesem Jahr zwei weitere Markteinführungen: Der neue Grosshydraulikbagger R 9200 wird seit Januar in einer Eisenerzmine in Südafrika getestet. Mit Grabgefässinhalten bis 12.5 m³ eignet er sich besonders für Mining-Trucks der 100-Tonnen-Klasse. Ebenfalls im Test befindet sich der Muldenkipper T 284, der Nachfolger des T 282. Mit bis zu 400 Tonnen bietet dieser Muldenkipper aus der sogenannten „Ultra-Klasse“ die derzeit grösste Nutzlast weltweit.

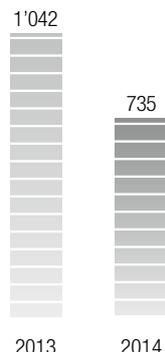
Die schwierige Situation in der weltweiten Gewinnungsindustrie wird voraussichtlich auch im Jahr 2015 andauern. Mining-Unternehmen setzen ihre Sparprogramme fort und verschieben weiterhin die Anschaffung neuer Maschinen. Vor diesem Hintergrund erwartet Liebherr einen Umsatz in der Grössenordnung des Vorjahres.

Umsatz nach Absatzregionen



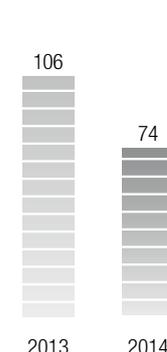
Umsatz Mio. €

-29.5%



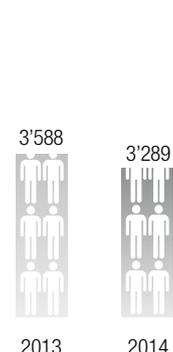
Investitionen Mio. €

-30.2%



Mitarbeiter

-8.3%





Fahrzeugkrane

Der Umsatz der Sparte Fahrzeugkrane betrug im Jahr 2014 insgesamt 1'992 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr sank er damit um 85 Mio. € oder 4.1 %. In einem schwierigen Umfeld konnte die Sparte jedoch ihre Marktanteile erhöhen.

Der Weltmarkt für All-Terrain-Krane ist im vergangenen Jahr erneut um 3% geschrumpft. Liebherr konnte sich jedoch als Marktführer behaupten und seinen Marktanteil auf mehr als 50% steigern. Im Bereich der Gittermast-Raupenkrane nahm die Stückzahl weltweit um etwa 10% zu. Hier konnte die Sparte wie im Vorjahr einen Marktanteil von mehr als 40% erzielen.

Liebherr hat im abgelaufenen Geschäftsjahr über 1'500 neue Mobil- und Raupenkrane ausgeliefert. Insgesamt ging der Umsatzwert leicht zurück: Während wesentlich mehr Geräte der mittleren und kleineren Traglastklassen nachgefragt wurden, sank die Zahl der Grossgeräte spürbar.

Bei den Gebrauchtkranen war im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung auf insgesamt 177 Geräte-lieferungen zu verzeichnen.

Liebherr hat im Berichtsjahr Fahrzeugkrane in mehr als 80 Länder geliefert. In Deutschland, dem bedeutendsten Markt der Sparte, lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Zu den grössten Märkten gehörten weitere westeuropäische Länder, wobei sich unter anderem Grossbritannien ausserordentlich gut entwickelte. Nach mehreren Jahren der Zurückhaltung investierten die Kunden dort wieder verstärkt, insbesondere in die Modernisierung ihrer Kranflotten. Nordamerika war ebenfalls eine sehr bedeutsame Absatzregion. Dies galt vor allem für Raupenkrane mit bis zu 300 Tonnen Traglast. So wurden rund 50 Raupenkrane vom Typ LR 1300 an Kunden in den USA verkauft. Deutliche Steigerungen verzeichnete Liebherr in Japan.

Dieses Land gehörte ebenso zu den zehn grössten Märkten wie Russland, wo der Umsatz allerdings erheblich zurückging.

In der Sparte wurden bei allen Kranarten und Krantypen unterschiedliche Entwicklungsprojekte vorangetrieben. So hat Liebherr weiter daran gearbeitet, die Emission von Abgasen nochmals zu reduzieren. Ebenfalls wurde die Entwicklung des Ein-Motor-Konzeptes bei Mobilkranen mit mehr als vier Achsen fortgesetzt.

Die variable Abstützbasis für Mobilkrane „VarioBase“ wurde mit dem Innovationspreis des „Baublatts Österreich“ prämiert und erhielt auch von der Europäischen Schwertransport- und Mobilkranvereinigung ESTA einen Award of Excellence. VarioBase gewährleistet sicheres Arbeiten bei einer beliebigen Abstützbasis. Zugleich lassen sich die Einsatzbereiche von Mobilkranen dadurch erweitern.

Im Jahr 2014 präsentierte die Sparte den ersten Prototypen eines geschützten Bergekranfahrzeugs. Dieses Gerät soll künftig verschiedene Fahrzeuge der Bundeswehr bergen und abschleppen.

Auf der Conexpo in Las Vegas, NV/USA, stellte Liebherr den neuen LTM 1160-5.2 vor. Dieser Mobilkran bietet im Vergleich zu seinem Vorgänger bis zu 25% höhere Tragkräfte bei der gleichen Teleskopauslegerlänge von 62 m. Die Fahrzeugbreite wurde reduziert, was einen Vorteil auf öffentlichen Strassen und auf Baustellen darstellt. Bei diesem Gerät wurde ein neues Konzept für den Oberwagenantrieb



realisiert. Anstatt des in dieser Grössenklasse üblichen Zwei-Motoren-Konzepts wird der LTM 1160-5.2 nur durch einen Motor mit mechanischer Welle angetrieben.

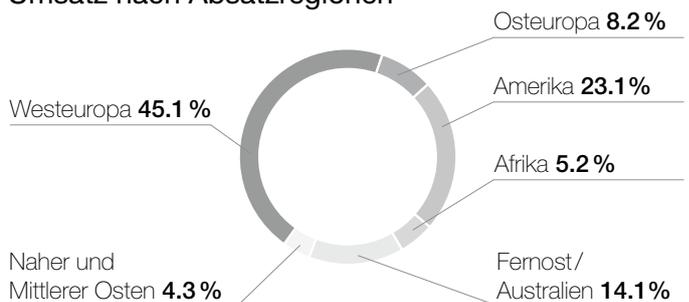
Ende Juni 2014 erreichte die Sparte einen Meilenstein: Der 30'000. Fahrzeugkran – ein LTM 1500-8.1 – wurde an einen Kunden übergeben. Erst im Jahr 2006 hatte die Auslieferung des 20'000. Kranes stattgefunden. Somit wurden in weniger als acht Jahren 10'000 Liebherr-Fahrzeugkrane an Kunden in aller Welt ausgeliefert.

Auf der Bauma China in Shanghai erhielt die Sparte den Best Innovation Award 2014 für den Mobilkran LTM 1300-6.2, der ebenso über das Ein-Motor-Konzept und die variable Abstützbasis verfügt.

In der Produktionsstätte in Ehingen, Deutschland, investierte die Sparte im Jahr 2014 insbesondere in die Optimierung der Logistik und Lagerhaltung. Die weltweite Vertriebs- und Serviceorganisation wurde durch eine neue Niederlassung in Lima, Peru, gestärkt.

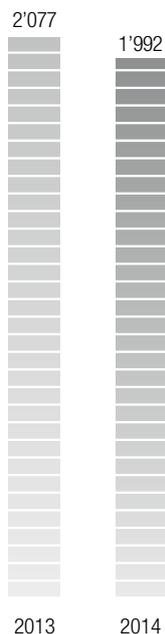
Für das Jahr 2015 erwartet die Sparte eine stabile Geschäftsentwicklung und einen Umsatz, der leicht über dem des Berichtsjahres liegt. Zahlreiche Entwicklungsprojekte werden fortgeführt. Das dominierende Thema ist die Realisierung der Motorenumstellung in den Serienlieferungen für die Abgasemissionsstufe IV/Tier 4f.

Umsatz nach Absatzregionen



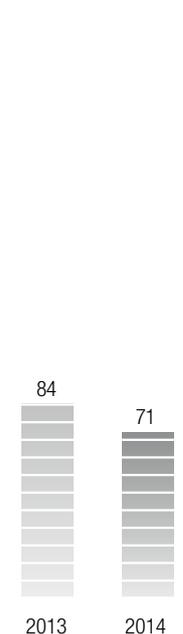
Umsatz Mio. €

- 4.1%



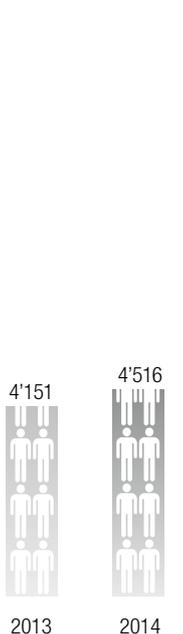
Investitionen Mio. €

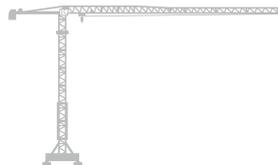
- 15.5%



Mitarbeiter

+ 8.8%





Turmdrehkrane

Im Jahr 2014 konnte die Sparte Turmdrehkrane an die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Sie erzielte einen Umsatz von 414 Mio. €, was einem Anstieg um 18 Mio. € oder 4.5 % entspricht.

Die Branche war auch im Jahr 2014 von einem starken Preis- und Wettbewerbsdruck geprägt. Gleichzeitig setzte sich der allgemeine Wandel im Bereich der Turmdrehkrane vom Kauf- zum Mietmarkt in vielen Ländern fort. Während der Bedarf an Neugeräten leicht rückläufig war, stieg die Nachfrage nach Gebrauchtkranen an.

Während die Sparte in Osteuropa einen Umsatzrückgang hinnehmen musste, konnte dieser durch Steigerungen in den USA sowie im Nahen und Mittleren Osten abgefedert werden.

Im Vergleich zu den fünf grössten europäischen Wettbewerbern erzielte Liebherr im Bereich der Obendreherkrane einen Marktanteil von 20%. Insgesamt lieferte die Sparte 880 Turmdrehkrane und 37 Mobilbaukrane aus. Besonders viele Auftragsgänge konnte Liebherr bei Kranen der Typen 542 HC-L, 81 K sowie 280 EC-H verzeichnen.

Die Nadelauslegerkrane vom Typ HC-L sind für die Arbeit an besonders hohen Gebäuden oder auf besonders engem Raum konzipiert. EC-H-Krane von Liebherr sind wirtschaftlich im Transport, schnell und einfach in der Montage und innovativ in der Triebwerksausstattung. Die Leistungsklasse dieser Krane deckt mittlere und grössere Bauvorhaben ab. Schnelleinsatzkrane werden als komplett einsatzfertige Einheit auf der Strasse verfahren und benötigen einen äusserst geringen Aufstellraum. Zahlreiche Krane vom Typ 81 K und 120 K.1 wurden an Kunden in Europa und in Algerien verkauft. Mehrere Krane vom Typ 1000 EC-H wurden unter anderem an Kunden in Europa sowie in Mittel- und Südamerika verkauft.

Liebherr-Turmdrehkrane wurden im Berichtsjahr unter anderem beim Bau des höchsten Gebäudes der Welt, dem Kingdom Tower in Jeddah, Saudi-Arabien, eingesetzt.

Die Sparte befasste sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen Forschungsprojekten. Dabei arbeitete Liebherr unter anderem mit der RWTH Aachen, der Hochschule für angewandte Wissenschaften München und der Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V. (FOSTA) in Deutschland zusammen. Liebherr befasste sich beispielsweise mit der Verbesserung von Turmverbindungen, um eine höhere Tragfähigkeit zu erreichen sowie mit der Optimierung der Konstruktion des Stahlbaus. Die Ziele dieses Projektes sind leichtere Transportkolli und Türme, die einfacher gefertigt werden können.

Neu ins Produktionsprogramm aufgenommen wurden der Schnelleinsatzkran 53 K, der Flat-Top-Kran 172 EC-B 8 Litronic sowie der Verstellauslegerkran 710 HC-L. Der Schnelleinsatzkran 53 K wurde auf der Schweizer Baumaschinenmesse Bern 2014 erstmals präsentiert. Mit dem Modell 710 HC-L bringt Liebherr im Jahr 2015 einen neuen Verstellauslegerkran in der 700-mt-Klasse auf den Markt. Dieser wurde im März 2014 der Öffentlichkeit auf der Conexpo in Las Vegas, NV/USA, vorgestellt und findet bereits jetzt grossen Anklang.

Zu den wesentlichen Investitionen der Sparte zählte die Errichtung einer Pilotanlage zur Pulverbeschichtung in Biberach an der Riss, Deutschland. Dies war der erste Schritt auf dem Weg zu einer hoch automatisierten Beschichtungsanlage für grosse

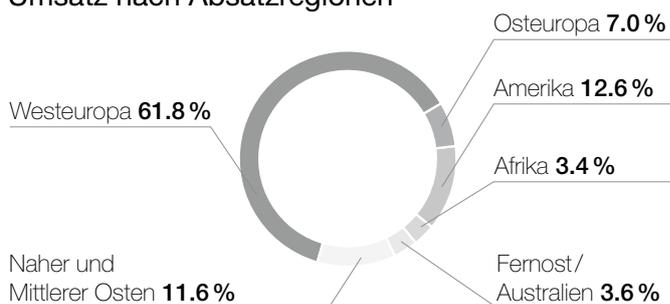


Stahlbauteile. Im spanischen Pamplona hat Liebherr in die Optimierung der Produktionsprozesse investiert.

Erstmals wurden im Berichtsjahr Turmdrehkrane im brasilianischen Guaratinguetá bei der Liebherr Brasil Ltda. gefertigt und an Kunden geliefert. In Hongkong hat Liebherr den Vertrieb von einem langjährigen Partner übernommen. Ausserdem bezog die Sparte neue Geschäftsräume in Deutschland: in Biberach für die Abteilung „Tower Crane Solutions“, welche sich um die Betreuung von Grossprojekten kümmert, und für die Abteilung „Tower Crane Center“ in Bad Waldsee, die sich mit der Vermarktung sowie der Vermietung von Gebrauchtgeräten beschäftigt. Des Weiteren wurde eine neue Niederlassung in München eröffnet.

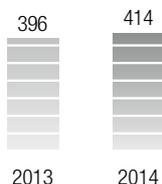
Für das Jahr 2015 rechnet die Sparte mit einer Steigerung des Umsatzes. Positive Impulse werden in erster Linie von Neuentwicklungen erwartet. Dazu zählen der Mobilbaukran MK 140, der Verstellauslegerkran 710 HC-L sowie der Flat-Top-Kran 172 EC-B 8 und der Kranführeraufzug LiUP 200. Dieser wurde auf der Intermat 2015 in Paris, Frankreich, präsentiert und mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Bei der Liebherr Industrias Metálicas, S.A. in Pamplona ist die Fertigstellung eines neuen hydraulischen Schnelleinsatzkranes geplant. Neue Wachstumschancen für die Sparte ergeben sich zudem durch die Positionierung der Abteilung „Tower Crane Solutions“ als Komplettanbieter für Grossprojekte.

Umsatz nach Absatzregionen



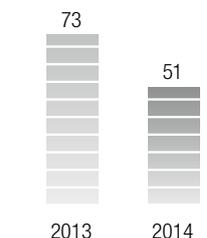
Umsatz Mio. €

+4.5%



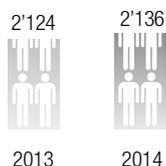
Investitionen Mio. €

-30.1%



Mitarbeiter

+0.6%





Betontechnik

Im Geschäftsjahr 2014 erreichte die Sparte Betontechnik mit 233 Mio. € einen Umsatz leicht über dem Vorjahreswert (+ 2 Mio. €/+ 0.9%). Steigerungen bei den Betonanlagen und Betonpumpen konnten den Rückgang bei den Fahrmischern mehr als ausgleichen.

Der weltweite Markt für Transportbeton entwickelte sich 2014 nur moderat. Dabei stieg der Preisdruck weiter an.

Während der Umsatz der Sparte in der Region Fernost/Australien sowie in Amerika sank, entwickelte er sich im Nahen und Mittleren Osten sehr positiv. In der für Liebherr wichtigsten Absatzregion Westeuropa lagen die Erlöse leicht über dem Vorjahresniveau. Dies galt auch für Deutschland, den grössten Markt der Sparte.

Insbesondere bei den Fahrmischern war ein deutlicher Wettbewerbsdruck zu spüren. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Umsatz in Brasilien, Deutschland, China und Russland rückläufig. Im vergangenen Jahr konnte Liebherr insgesamt 3'474 Fahrmischer an Kunden übergeben.

Bei den Betonanlagen war hingegen ein Aufwärtstrend festzustellen. Vor allem im Nahen und Mittleren Osten konnte Liebherr deutliche Steigerungen erzielen. Weltweit wurden 143 Liebherr-Betonmischanlagen und 74 Liebherr-Betonrecyclinganlagen an Kunden geliefert.

Auch der Produktbereich Betonpumpen entwickelte sich sehr erfreulich. Die Nachfrage nach diesen Produkten stieg insbesondere in Deutschland, Russland und Österreich an.

In der Forschung und Entwicklung intensivierte Liebherr die Zusammenarbeit mit der deutschen Forschungsvereinigung Bau- und Baustoffmaschinen (FVB) durch die Teilnahme an verschiedenen

Forschungsprojekten. Ziel der Gemeinschaftsforschung ist es, das Innovationspotenzial der Teilnehmer zu bündeln und den Dialog mit der Wissenschaft zu fördern.

Im Bereich Steuerungstechnik arbeitete die Sparte an besseren energetischen Wirkungsgraden von Hydraulikkomponenten für Antriebe bei Fahrmischern und am Einsatz von elektrischen Energiespeichern bei Mischanlagen.

Im Bereich der Messtechnik wurde ein neuer Sensor zur Erkennung von Wasseranteilen in Diesel und anderen Ölen entwickelt. Die Entwicklung erfolgte in Abstimmung mit den Anforderungen nach DIN ISO/TS 16332, um das Wasserabscheidungsvermögen von Dieselmotorenfiltern zu prüfen. Der Sensor wird vor allem in Test- und Prüfanlagen für Flüssigkeitsfilter der Automobil- und Maschinenbauindustrie eingesetzt.

Weiterentwickelt wurde das Produktprogramm der Doppelwellenmischer. Alle Baugrößen – von 1.25 m³ bis 6.0 m³ – wurden komplett überarbeitet. Die Mischer können nun von nur einer Seite aus gewartet werden. Dies ist bei den beschränkten Platzverhältnissen in Mischanlagen ein grosser Vorteil. Die neue Bauart ermöglicht ausserdem einen platzsparenden Einbau vor allem in mobile Anlagen.

Die neue Generation der Stationär-Betonpumpen wurde ebenfalls überarbeitet. Besondere konstruktive Lösungen erleichtern nun das Ersetzen von Verschleisstücken und die Reinigung.



Ein Meilenstein in der Geschichte des Produktbereiches war das 60. Jubiläum der Liebherr-Mischtechnik GmbH in Bad Schussenried, Deutschland. Ein weiteres Highlight des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Vorstellung der Autobetonpumpe 37 Z4 XXT im neuen Design. Die Pumpe wurde im November 2014 auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit Mercedes-Benz rund 250 Vertretern aus der Betonindustrie in Würth, Deutschland, präsentiert.

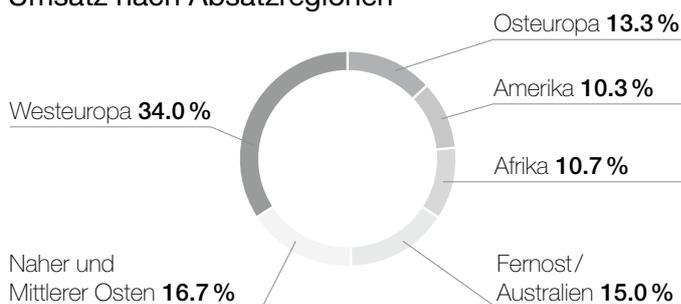
Wichtigste Investition war die Erweiterung einer Produktionshalle in Bad Schussenried. In dieser Halle soll in Zukunft die Anlagenmontage untergebracht werden.

Im vergangenen Jahr befasste sich die Sparte ausserdem damit, das Vertriebs- und Servicenetzwerk für den Produktbereich Betonpumpen in die bestehenden Strukturen zu integrieren und gleichzeitig weiter auszubauen.

Im Bereich der Betonpumpen ist in den kommenden Jahren ein grosses Potenzial zu erwarten. Daraus ergeben sich auch Chancen für die Sparte.

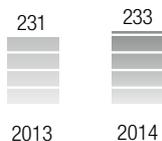
Im Jahr 2015 stellen die weiterhin schwierige Situation in Osteuropa und die rückläufige Entwicklung in Brasilien Herausforderungen für den Bereich der Betontechnik dar. Zugleich werden sich der Wettbewerb und der Preisdruck voraussichtlich weiter verschärfen.

Umsatz nach Absatzregionen



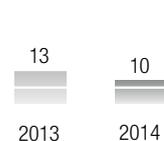
Umsatz Mio. €

+0.9%



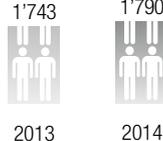
Investitionen Mio. €

-23.1%



Mitarbeiter

+2.7%





Maritime Krane

Äusserst erfreulich verlief das Geschäftsjahr für die Sparte Maritime Krane: Mit einer Steigerung von 157 Mio. € oder 18.9 % erzielte Liebherr mit Produkten wie Hafenmobilkranen, Offshore-Kranen und Container-Verladebrücken einen Umsatz von 988 Mio. €.

Während sich der maritime Güterumschlag weltweit mit einer hohen Dynamik entwickelte, war die Situation in der Schifffahrt im vergangenen Jahr weiterhin schwierig. Die Rahmenbedingungen in der Offshore-Industrie haben sich aufgrund der Ölpreisentwicklung in der jüngeren Vergangenheit zusehends erschwert.

Im Bereich der Hafenmobilkrane waren die Verkaufszahlen in den Vorjahren bereits sehr hoch. 2014 verzeichnete die Sparte in diesem Produktbereich sowohl beim Umsatz als auch bei den Absatzzahlen einen neuen Höchstwert: 112 Geräte wurden ausgeliefert – die höchste je von einem Hersteller innerhalb eines Jahres ausgelieferte Stückzahl. Liebherr erzielte damit einen Marktanteil von rund 70 %. Die wichtigsten Absatzregionen waren West- und Osteuropa, gefolgt vom afrikanischen Kontinent, wo sich die Zahl der ausgelieferten Geräte im Vergleich zum Vorjahr verdreifachte.

Einen Grossauftrag erhielt die Sparte aus Algerien: Die Einkaufsgenossenschaft algerischer Hafenbetreiber erwarb 20 Hafenmobilkrane, die in sieben Häfen in Betrieb genommen wurden.

Auch bei den Offshore-Kranen zeigte sich eine sehr positive Entwicklung: Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 87 dieser Geräte ausgeliefert. Damit konnte der Absatz innerhalb von nur zwei Jahren mehr als verdoppelt werden. Fernost/Australien war die Hauptabsatzregion nicht nur im Bereich der Offshore-Krane, sondern auch bei den Schiffskranen.

Jedoch war der Markt für Schiffskrane insbesondere bei den Massengutfrachtern und Containerschiffen weiterhin von einer Überkapazität geprägt. Dennoch konnte Liebherr mehrere Grossaufträge gewinnen, darunter 40 Schiffskrane vom Typ CBW-S 2100 für ein südkoreanisches Unternehmen. Auch von dem neuen Schwerlastkran CBB 3800 mit 250 Tonnen Traglast wurden bereits im ersten Jahr nach seiner Markteinführung 24 Geräte verkauft. Dieser Kran war zum ersten Mal auf der deutschen Fachmesse SMM Hamburg im September 2014 vorgestellt worden.

Neue Höchstwerte erzielte die Sparte auch bei den Container-Verladebrücken und den gummibereiften Stapelkranen. Insgesamt wurden 28 Containerkrane und 45 Stapelkrane ausgeliefert. In diesen beiden Produktbereichen erschloss Liebherr unter anderem mit Aufträgen aus Guatemala, Chile und Kenia gleich mehrere neue Märkte.

Einen Grossauftrag erhielt Liebherr aus Saudi-Arabien: Für den King Abdullah Port wurden zehn weitere Container-Verladebrücken und 48 gummibereifte Stapelkrane bestellt. Die Container-Verladebrücken zählen mit einer Auslegerlänge von 70 m und einer Hubhöhe von 52 m zu den grössten der Welt.

Darüber hinaus lieferte Liebherr die ersten drei Tiefseekrane vom Typ RL-K 7500 an einen Kunden in Südkorea. Bei diesem Gerät handelt es sich um den grössten von Liebherr je gebauten Tiefseekran.



Eine technologische Neuentwicklung war ein selbstlernendes System namens SmartGrip, mit dem die Greiferfüllraten von Hafemobilkränen optimiert, die Umschlagleistung und der Komfort gesteigert und Überlasten vermieden werden können. SmartGrip ist nun für alle Hafemobilkrane verfügbar.

Für einen Kunden in Australien konzipierte Liebherr spezielle Container-Verladebrücken: Aufgrund von Höhenrestriktionen durch den nahegelegenen Flughafen in Sydney wurden drei Container-Verladebrücken mit Gelenkauslegern ausgestattet.

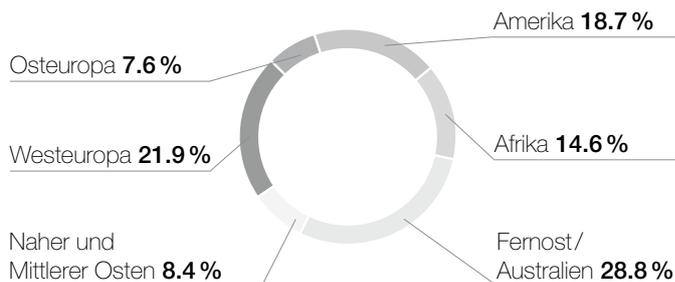
In Rostock, Deutschland, tätigte die Sparte 2014 Investitionen in Höhe von rund 10.2 Mio. €. Ein Teil dieser Summe wurde in den Aufbau eines Trainingszentrums für maritime Krane investiert.

Die Vertriebs- und Serviceorganisation wurde durch eine neue Niederlassung in der Hafenstadt Atyrau, Kasachstan, am Kaspischen Meer erweitert.

Ein Meilenstein im Jahr 2015 war die Eröffnung einer neuen Vertriebs- und Serviceniederlassung in Durban, Südafrika. Ein weiteres wichtiges Ereignis war die Präsentation des LHM 800 im März 2015. Mit einer maximalen Hubkapazität von 308 Tonnen und einer Ausladung bis 64 m ist er der grösste Hafemobilkran der Welt.

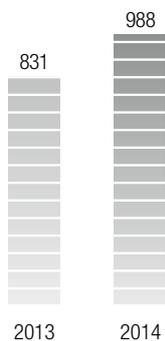
Die Sparte rechnet für das laufende Jahr mit einem anhaltend hohen Auftragsbestand bei den Hafemobilkränen. Über die verschiedenen anderen Produktbereiche hinweg wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet.

Umsatz nach Absatzregionen



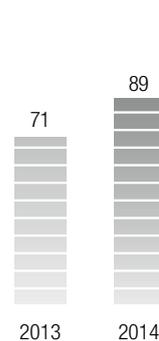
Umsatz Mio. €

+18.9%



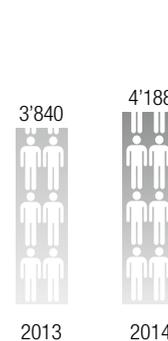
Investitionen Mio. €

+25.4%



Mitarbeiter

+9.1%





Aerospace und Verkehrstechnik

Mit einem Plus von 49 Mio. € oder 4.4 % erreichte die Sparte Aerospace und Verkehrstechnik im Jahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 1'169 Mio. €.

In der Luftfahrt setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Der Internationalen Flug-Transport-Vereinigung (IATA) zufolge nahmen Flugreisen weltweit und der internationale Luftfrachtverkehr zu. Der globale Schienenverkehrsmarkt befand sich auf einem moderaten Wachstumskurs.

In den wichtigsten Absatzregionen der Sparte – Westeuropa und Amerika – lag der Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau. Eine deutliche Steigerung erzielte Liebherr in Osteuropa. Der Umsatzanstieg war vor allem auf eine höhere Zahl produzierter Flugzeuge, den Produktionsstart neuer Flugzeugprogramme und auf verstärkte Aktivitäten von Liebherr im Kundendienst-Bereich zurückzuführen.

Ausserdem konnte die Sparte sowohl in der Luftfahrt als auch in der Verkehrstechnik neue, langfristige Aufträge gewinnen. Ein für den Luftfahrtbereich strategisch wichtiges Programm ist die Boeing B777X: Hier erhielt Liebherr den Auftrag über die Entwicklung und Lieferung des Klappsystems der Flügelspitzen. Darüber hinaus wird Liebherr ein Zapfluftsystem für das Airbus-Programm A330neo liefern.

Zwei Aufträge zur Überholung von Fahrwerksystemen der E-Jets des brasilianischen Flugzeugherstellers Embraer erhielt die Sparte von Fluggesellschaften aus Polen und Ecuador. Liebherr ist damit in Europa das erste Unternehmen, das Fahrwerke der E-Jets instand setzt. Dassault Aviation erteilte der Sparte den Auftrag über die Entwicklung, Produktion und Wartung eines neuen Kabinenluftbefeuchtungssystems, das in das Luftmanagementsystem des Geschäftsflugzeuges Falcon 5X integriert werden soll.

Ein wichtiges Projekt war auch 2014 das europäische Forschungsprogramm „Clean Sky 2“, bei dem Liebherr aktiver Partner ist. Das bis 2024 laufende Programm soll den Einfluss des Flugverkehrs auf die Umwelt weiter reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Luftfahrt steigern. Einen Schwerpunkt der Forschung in der Sparte bildeten nach wie vor neue Technologien für die nächste Generation von Passagierflugzeugen mit 150 bis 200 Sitzen.

Wesentliche Entwicklungsprojekte waren neben dem Bugfahrwerk und dem Vorflügelklappen-Betätigungssystem für den Airbus A350 XWB die Fahrwerkssysteme für die CSeries von Bombardier und die C919 von COMAC sowie für die Hubschrauber AW139 und AW189 von AgustaWestland. Für Embraer entwickelt Liebherr das Hochauftriebssystem des E-Jet E2 und lieferte für das Transportflugzeug KC-390 das Klimatisierungssystem. Das Regionalflugzeug ARJ21 von COMAC, für das Liebherr unter anderem das Fahrwerks- und das integrierte Luftmanagementsystem lieferte, wurde zertifiziert.

Im Bereich Verkehrstechnik erhielt die Sparte von der Deutschen Bahn den Auftrag, einen Triebzug der ersten Bauserie der ICE-3-Flotte mit neuen luftgestützten Klimasystemen auszustatten. Die Kaltluftanlagen von Liebherr haben sich bereits viele Jahre in der zweiten Bauserie der ICE-3-Flotte bewährt. Vom chinesischen Schienenfahrzeughersteller Zhuzhou Electric Locomotive Co., Ltd. wurde die Sparte beauftragt, Knickschutzsysteme zu liefern. Ein Prototypenfahrzeug wurde schon mit dem System ausgestattet und erprobt.



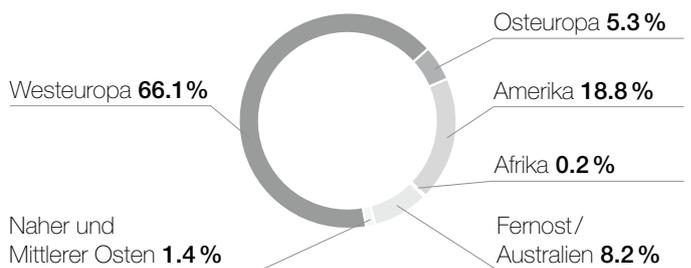
Liebherr lieferte das sogenannte Primove-Kühlsystem für Li-Ionen-Batterien an Bombardier. Das System soll in Strassenbahnen im chinesischen Nanjing eingesetzt werden.

Das weiterhin grösste Investitionsvorhaben der Sparte ist der Ausbau des Standortes Lindenberg, Deutschland. Ebenfalls im Luftfahrtbereich wurden ein neues Logistikzentrum in Toulouse, Frankreich, eröffnet und eine neue Service-Niederlassung in Shanghai, China, erweitert. Der Bereich Verkehrstechnik eröffnete einen neuen Instandhaltungsbetrieb in London, Grossbritannien.

Die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH, Deutschland, wurde von Embraer zum besten Zulieferer des Jahres in der Kategorie „Mechanische Systeme“ gekürt. Die Stadt Toulouse zeichnete die Liebherr-Aerospace Toulouse SAS, Frankreich, für deren Mobilitätsplan mit der Tisséo Ecomobility Trophy 2014 aus. Dieser Plan ist Teil der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Gesellschaft. Liebherr-Transportation Systems Marica EOOD, Bulgarien, und Zhejiang Liebherr Zhongche Transportation Systems Co., Ltd., China, erhielten die Zertifizierung „International Railway Industry Standard“ (IRIS).

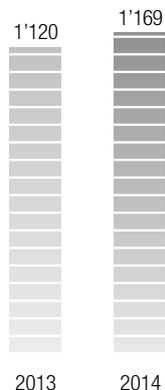
Wichtige Ereignisse Anfang 2015 waren die Erstflüge des KC-390 und des Dassault Aviation Falcon F8X. Im Laufe des Jahres sollen verschiedene Flugzeugprogramme in Betrieb genommen werden. Die Tests für die ICE-3-Flotte werden anlaufen. Für 2015 ist mit einer positiven Entwicklung der Sparte zu rechnen. Mit den Neuanläufen verschiedener Flugzeugprogramme kommen zusätzliche Modelle mit Liebherr-Systemen auf den Markt.

Umsatz nach Absatzregionen



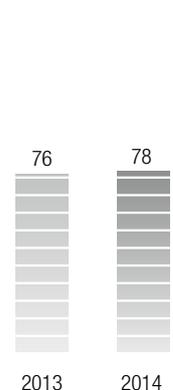
Umsatz Mio. €

+4.4%



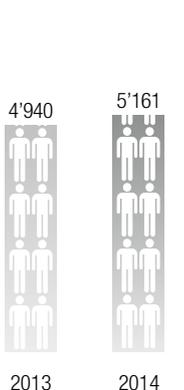
Investitionen Mio. €

+2.6%



Mitarbeiter

+4.5%





Werkzeugmaschinen und Automationssysteme

Im Geschäftsjahr 2014 lag der Umsatz der Sparte Werkzeugmaschinen und Automationssysteme bei 207 Mio. €. Damit entwickelten sich die Erlöse deutlich rückläufig: Sie lagen 59 Mio. € oder 22.2 % unter dem Vorjahreswert.

Erstmals nach drei Jahren musste die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie 2014 wieder einen Rückgang hinnehmen. Nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken sanken die Ausfuhren um 3%. Der Auftragsbestand der Branche und die Kapazitätsauslastung lagen somit unter den Vorjahreswerten.

Bei Liebherr sanken sowohl die Erlöse im Bereich der Werkzeugmaschinen als auch bei den Automationssystemen. In einigen grossen Märkten der Sparte, darunter die USA, sank der Umsatz. Der Geschäftsverlauf in den verschiedenen Absatzregionen wurde stark vom Investitionsverhalten der dort ansässigen Fahrzeugindustrie beeinflusst. Insbesondere bei grösseren Projekten herrschte in der Pkw- und Nutzfahrzeugindustrie im vergangenen Jahr ein starker Preiswettbewerb.

Die 2013 von Liebherr vorgestellte Wälzfräsmaschine LC 180 ChamferCut wurde aufgrund ihrer Produktivität und hohen Bearbeitungsqualität vom Markt sehr gut angenommen. Hier konnte die Sparte erfreuliche Verkaufserfolge verbuchen. Im Jahr 2014 wurde diese Baureihe um die Maschinengrösse LC 300 ChamferCut sowie um die Entgratmaschine LCD 300 ergänzt.

Ausserdem stellte die Sparte auf der Fachmesse AMB 2014 in Stuttgart, Deutschland, die Wälzstossmaschine LSE 200 mit elektronischer Schrägführung vor. Diese Maschine für Werkstücke mit einem Durchmesser bis 200 mm ergänzt die Modellreihen LSE 300, LSE 380 und LSE 500.

Da die Anforderungen an Fahrzeuggetriebe in Bezug auf ihre Leistungsdichte und Geräuschemissionen kontinuierlich steigen, befasste sich die Sparte mit der Entwicklung neuer Verzahnungsgeometrien – sowohl bei den Zahnformen als auch bei der Gestaltung der Flanken selbst. Zur Steigerung der Tragfähigkeit werden die Profile des Zahns asymmetrisch ausgeführt. Dazu entwickelte Liebherr eine Software, die eine problemlose Fertigung der Werkstücke beim Wälzfräsen und Wälzschleifen ermöglicht. Diese Software wurde bei Kunden in der Grossserienproduktion bereits erfolgreich implementiert.

Um einen möglichst hohen Wirkungsgrad von Getrieben zu erzielen, müssen die Oberflächen von Zahnflanken immer höheren Anforderungen genügen. Durch die Gestaltung des Bearbeitungskopfes in der Schleifmaschine ist es möglich, in einer Verfahrenskombination das Wälzschleifen der Zahnräder mit dem Polieren der Zahnflanken zu verbinden. Das Ergebnis sind geringere Verbrauchswerte bei Fahrzeugen.

Zur weiteren Reduzierung der Geräuschemissionen werden Zahnflanken mit gerichteten periodischen Strukturen im Sub- μ -Bereich benötigt. Liebherr entwickelte dafür Schleifverfahren, mit denen sich solche Verzahnungen wirtschaftlich in Serie produzieren lassen. Auch die Entwicklung der Schleiftechnologie in Verbindung mit neuartigen Schneidstoffen war von Bedeutung. Aus diesen Arbeiten resultierten einige Patentanmeldungen der Sparte.



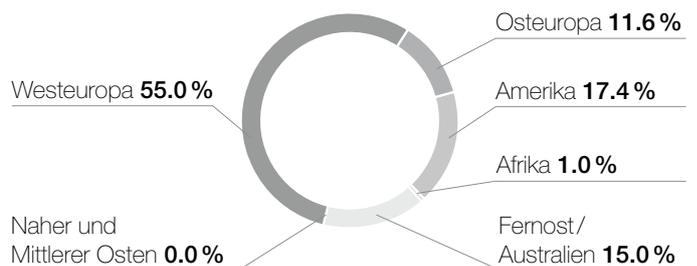
Im Berichtsjahr setzte Liebherr weitere Entwicklungsprojekte im Bereich der Fertigungstechnologien „Wälzschälen“ und „Schabschleifen“ um. Dies sind zwei Verfahren mit einer nahezu identischen Verfahrenskinetik aber unterschiedlichen Schneidstoffen.

Im Bereich der Automationssysteme stand die Weiterentwicklung der Roboterintegration für das automatisierte Entnehmen chaotisch ungeordneter Teile aus Transportbehältern („Bin Picking“) im Vordergrund. Darüber hinaus arbeitete die Sparte an der Erweiterung ihrer Palettenhandhabungssysteme durch die Einführung der Baugröße PHS 13000. Dabei handelt es sich um eine Automation zur Fertigung von Grossbauteilen mit einem Stückgewicht bis 6'500 kg und einem Transportgewicht mit Paletten und Vorrichtungen bis 13'000 kg.

Die Sparte investierte im vergangenen Jahr insbesondere in die technische Ausstattung ihrer Lehrwerkstatt am Standort Ettlingen, Deutschland. Die Produktionsstätte in Collegno, Italien, hat in neue Maschinen für die Fertigung investiert.

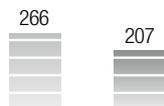
Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie erwartet für das Jahr 2015 ein Produktionsplus von 3%. Auch die Sparte Werkzeugmaschinen und Automationssysteme rechnet im laufenden Jahr mit einer positiven Entwicklung.

Umsatz nach Absatzregionen



Umsatz Mio. €

-22.2%



2013 2014

Investitionen Mio. €

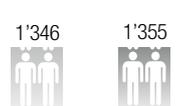
-57.1%



2013 2014

Mitarbeiter

+0.7%



2013 2014



Hausgeräte

Die Sparte Hausgeräte erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 915 Mio. €. Damit wurde der Wert des Vorjahres geringfügig übertroffen (+ 6 Mio. € / + 0.7 %).

Das weltweite Marktvolumen für Kühlgeräte stieg nach Angaben des Marktforschungsinstitutes GfK um etwa 0.5%, bei den Gefriergeräten um 2.5%. In Westeuropa nahm die Zahl der Kühlgeräte um 4.8% auf 12.8 Millionen Geräte zu. In Osteuropa war sogar noch eine stärkere Steigerung der Stückzahlen zu verzeichnen (+ 7.8% auf 2.4 Millionen verkaufte Geräte).

Die Sparte erzielte über ihre verschiedenen Produktgruppen hinweg in Westeuropa und insbesondere in Amerika Umsatzsteigerungen. In Osteuropa und im Nahen und Mittleren Osten dagegen war die Entwicklung rückläufig. Mit Ausnahme der Kühl-Gefrierkombinationen konnte Liebherr seine Marktanteile in allen Produktsegmenten halten oder sogar leicht ausbauen. Bei den Einbaugeräten setzte die Sparte das Wachstum des Vorjahres fort. Im Segment der Kühl-Gefrierkombinationen war eine weitere Preiserosion zu beobachten. Um in diesem volumenstarken Segment auch künftig Wachstum zu erzielen, leitete Liebherr entsprechende Entwicklungsprojekte mit hoher Innovationskraft ein.

Der Markt für Gefriergeräte entwickelte sich erfreulich: Der Absatz von 3.4 Millionen Geräten in insgesamt 14 westeuropäischen Ländern bedeutete ein Wachstum von 3.2%. Liebherr war dem Marktforschungsinstitut GfK zufolge in diesen Ländern mit einem Anteil von 11.1% mit Abstand Marktführer nach Stückzahlen.

Anfang 2014 führte Liebherr eine neue Einbaugeräte-Generation ein, bei der der Energieverbrauch erheblich reduziert wurde. Mit der neuen Geräte-Generation konnte die Sparte ihre führende

Position bei den Geräten der Effizienzklasse A+++ weiter ausbauen. Mit dem integrierbaren BioFresh-Kühlschrank IKBP 3550, der sich durch einen Verbrauch von nur 89 kW/h auszeichnet, platzierte Liebherr erneut ein hinsichtlich der Energieeffizienz führendes Produkt.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Sparte befassten sich im Jahr 2014 vor allem mit der weiteren Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduktion der Geräuschemissionen von Hausgeräten. Hier arbeitet Liebherr unter anderem mit der Technischen Universität Graz und der Universität Karlsruhe zusammen. Die neu entwickelten Supermarkttruhen, die mit einem neuartigen und hochflexiblen PU-Spray-Moulding-Verfahren hergestellt werden, wurden mit dem Tiroler Innovationspreis 2014 prämiert. Mit diesem weltweit einzigartigen Verfahren wird das Aussengehäuse komplett im Polyurethan-Sprühverfahren hergestellt. Dabei wird flüssiger Kunststoff in eine Negativform gesprüht. Das Verfahren ermöglicht neue, komplexe Designs.

Für herausragendes Design, hohe Qualität, Bedienkomfort, Funktionalität und Ökologie wurden drei Liebherr-Geräte mit dem Plus-X Award ausgezeichnet: die integrierbare Side-by-Side Kombination SBS 7014, die BlackSteel-Kombination CBNPbs 3756 und der Unterbau-Weintemperierschrank UWT 1682. Zusätzlich erhielten die drei Geräte die Sonderauszeichnung „Bestes Produkt des Jahres 2014“. Für ihren Gebrauchswert, den Innovationsgrad, die Langlebigkeit, die Produktästhetik und das Marketingkonzept erhielt die BlackSteel Side-by-Side-Kombination SBSbs 7263 vom deutschen Rat für Formgebung den Interior Innovation Award.



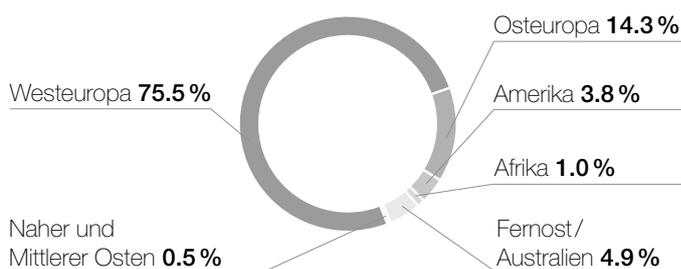
Auf der IFA 2014 stellte die Sparte insgesamt rund 150 Exponate aus ihrem Gesamtprogramm aus. Themen von besonderem Interesse waren Energieeffizienz, die in vielen Geräten integrierte BioFresh-Technologie sowie die Vernetzung von Geräten. In Mailand, Italien, war Liebherr auf der internationalen Möbelmesse Eurocucina mit 54 Exponaten vertreten. Auf der weltgrößten Fachmesse für Ladenbau und -einrichtungen, der Euroshop 2014 in Düsseldorf, Deutschland, wurden die neuen Liebherr-Supermarkttrohen erstmalig einem Fachpublikum vorgestellt.

Mit der Fertigung des 15-millionsten Kühlgerätes konnte die Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH ein Jubiläum feiern. In Lienz, Österreich, werden in erster Linie Kühlgeräte für den gewerblichen Einsatz sowie Gefriertruhen für Haushalt und Gewerbe entwickelt und produziert.

Im Jahr 2014 tätigte die Sparte verschiedene Investitionen: So baute Liebherr in Lienz die Produktionseinrichtungen für das neue Geschäftsfeld der Supermarkttrohen aus. Im laufenden Jahr wird die Produktionsgesellschaft in Radinovo, Bulgarien, mit dem Bau einer neuen Logistikhalle beginnen.

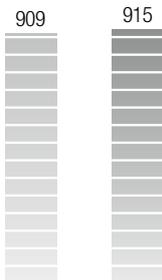
Für das Jahr 2015 rechnet die Sparte mit einer geringfügigen Umsatzsteigerung. Vorsichtig optimistisch ist Liebherr, was den Absatz von Hausgeräten in Europa angeht. Im gewerblichen Bereich ist von einer steigenden Nachfrage nach Supermarkttrohen auszugehen. Chancen ergeben sich auch aus dem neuen Standgeräteprogramm für Kühl- und Gefrierkombinationen und den sogenannten eintürigen Geräten, deren Markteinführung vorbereitet wird.

Umsatz nach Absatzregionen



Umsatz Mio. €

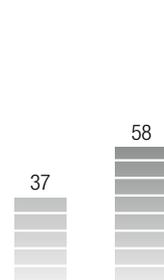
+0.7%



2013 2014

Investitionen Mio. €

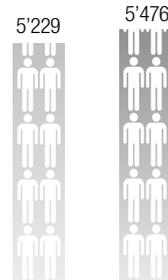
+56.8%



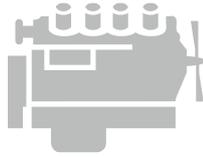
2013 2014

Mitarbeiter

+4.7%



2013 2014



Komponenten

Das vergangene Jahr war in der Sparte Komponenten vor allem von der Erweiterung des Produktprogramms und der Vertriebsaktivitäten für Kunden ausserhalb der Firmengruppe sowie von der Fortführung der Investitionstätigkeiten an mehreren Standorten geprägt.

Eine besonders positive Entwicklung verzeichnete die Sparte im Geschäftsbereich Gasmotoren. Durch den Serienanlauf der neuen Motorengeneration mit Vollausrüstung konnte der Absatz im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden, was einem Marktanteil von etwa 7% in Europa entspricht. Hersteller von Blockheizkraftwerken und Biogasanlagen erhalten mit den voll ausgestatteten Gasmotoren eine „Plug&Play“-Lösung, die einen komplett lauffähigen Motor inklusive Sensorik, Zündanlage, Klopfregelung sowie Sicherheitsfunktionen und Motorsteuerung umfasst.

Hervorzuheben ist auch der Bereich Windenergie. Hier konnte eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt werden. Nach der Akquise eines weiteren Grosskunden beliefert Liebherr jetzt nahezu alle grossen Windkraftanlagenhersteller.

Im Jahr 2014 gingen die Dieselmotoren der Stufe IV/Tier 4f in Serie. Eine Kernkomponente dieser Liebherr-Motoren ist das selbst entwickelte Common-Rail-System 11.2 für Dieselmotoren bis zwei Liter Hubraum pro Zylinder.

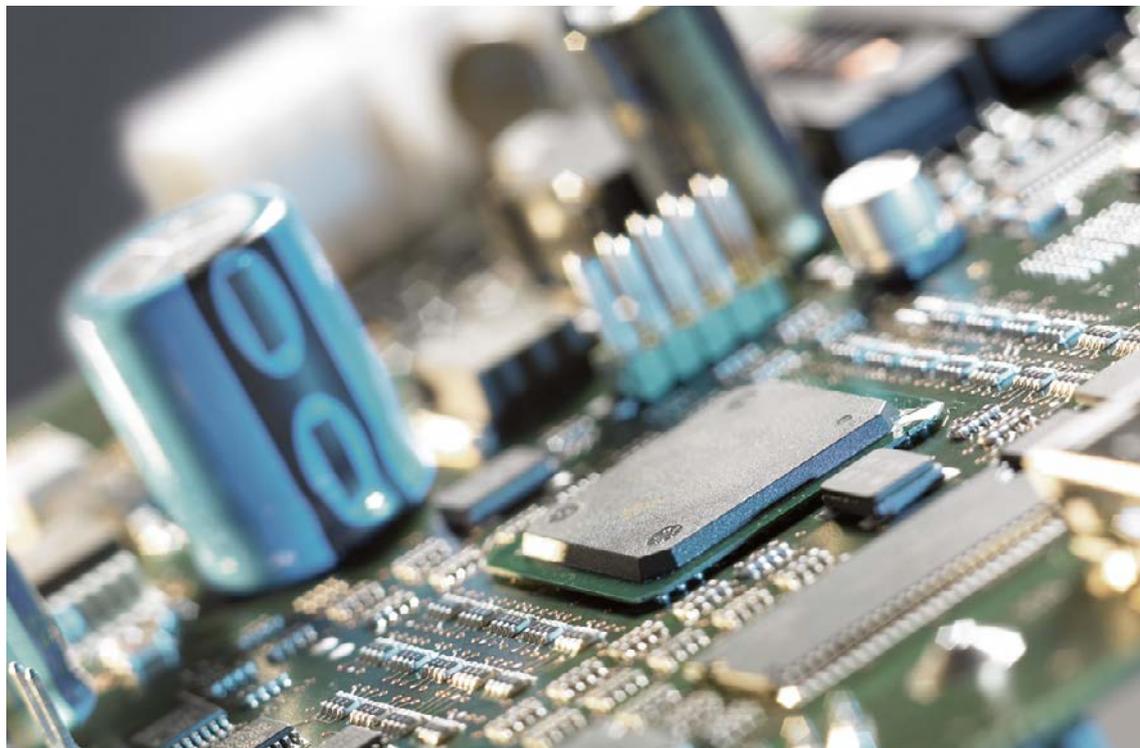
Auf der Fachmesse CTT 2014 in Moskau, Russland, wurde erstmals das neue Common-Rail-System 11.5 in der Ausführung für Grossmotoren bis fünf Liter Hubraum pro Zylinder gezeigt. Dieses System wird ab 2016 für Motoren bis 100 Liter Gesamthubraum in Serie verfügbar sein. Wie die Baugrösse 11.2 wurde das System 11.5 sowohl für eine hohe Lebensdauer im Off-Highway-Einsatz als auch für einen geringen Kraftstoffverbrauch und niedrige Emissionswerte optimiert.

Die Sparte Komponenten investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 121 Mio. € in den Ausbau mehrerer Standorte.

Die Liebherr Machines Bulle SA begann im Juni 2014 mit dem Bau eines neuen Entwicklungszentrums für Diesel- und Gasmotoren. Die zusätzlichen Entwicklungs- und Serienprüfstände für Einzelmotoren und Gesamtsysteme sind eine wichtige Grundlage für den weiteren Ausbau des Produktprogramms. Zum gleichen Zeitpunkt wurden an diesem Standort die Bauarbeiten an einem neuen Logistikzentrum begonnen. Beide Baumaassnahmen sind Teil einer umfassenden Werkserweiterung bis 2020, mit der vor allem die Produktionskapazitäten für Dieselmotoren und Einspritzsystemen deutlich erhöht werden sollen. Die Inbetriebnahme eines neuen Schulungszentrums kommt allen Geschäftsbereichen des Standortes zugute.

In Colmar, Frankreich, wurde der Aufbau einer weiteren Entwicklungs- und Fertigungsstätte für Dieselmotoren abgeschlossen und das Prüfstandszentrum in Betrieb genommen.

In Biberach, Deutschland, wurden die Bautätigkeiten am neuen Zweigwerk fortgesetzt und die zwei Produktionshallen mit jeweils über 10'000 m² Grundfläche fertig gestellt. Im Dezember 2014 wurde mit dem Umzug begonnen. Mit den erweiterten Produktionsanlagen kann Liebherr die wachsende Nachfrage nach Schaltanlagen, Elektromotoren und -generatoren dauerhaft befriedigen.



Die Liebherr-Components Kirchdorf GmbH nahm im vergangenen Jahr neue Fertigungsanlagen in Betrieb, mit denen das Produktprogramm im Bereich Hydraulikzylinder erweitert werden konnte. Mit den neuen Maschinen können nun Zylinder bis zu einem Kolbendurchmesser von 800 mm und einer maximalen Hublänge von 10'000 mm produziert werden.

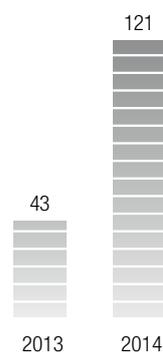
In Burlington, Kanada, wurde ein neuer Standort für die Aufarbeitung von Komponenten in Betrieb genommen. Das Liebherr-Reman-Programm ist damit auch in Nordamerika verfügbar.

Nachdem die Belieferung mit Komponenten an Kunden ausserhalb der Firmengruppe für die Sparte immer wichtiger wird, bildete sie auch im vergangenen Jahr den Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Der wachsenden Bedeutung der Vertriebsregionen Nordamerika und China wurde unter anderem durch Messeteilnahmen an der Conexpo in Las Vegas, NV/USA, und der Bauma China in Shanghai Rechnung getragen. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten in China wurde Anfang März 2014 von Dalian nach Shanghai verlegt und in die Liebherr Machinery Service (Shanghai) Co., Ltd. integriert.

Die Entwicklung des Bereiches Baumaschinen und Mining der Firmengruppe wird sich auch im laufenden Jahr auf die Sparte Komponenten auswirken. Insgesamt wird weiterhin eine gute Auslastung erwartet. Wachstumstreiber werden vor allem die Geschäftsbereiche Grosswälzlager, Gasmotoren, Antriebstechnik und Reman-Komponenten sein.

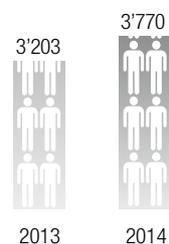
Investitionen Mio. €

+ 181.4%



Mitarbeiter

+ 17.7%



Die Gesellschaften der Firmengruppe

Die Firmengruppe

Gesellschaften im Überblick

Westeuropa

Dänemark

Liebherr-Danmark ApS

Hedensted

Deutschland

Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH

Lindenberg

Liebherr-Baumaschinen

Vertriebs- und Service GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-Betonpumpen GmbH

Neu-Ulm

Liebherr-Components Biberach GmbH

Biberach an der Riss

Liebherr-Components Deggendorf GmbH

Deggendorf

Liebherr-Components Kirchdorf GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-Elektronik GmbH

Lindau

Liebherr-EMtec GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-Ettlingen GmbH

Ettlingen

Liebherr-Hausgeräte GmbH

Ochsenhausen

Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH

Ochsenhausen

Liebherr-Hydraulikbagger GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-International Deutschland GmbH

Biberach an der Riss

Liebherr-IT Services GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-Logistics GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-MCCtec Rostock GmbH

Rostock

Liebherr-Mietpartner GmbH

Ludwigshafen am Rhein

Liebherr-Mischtechnik GmbH

Bad Schussenried

Liebherr-Nenzing Service GmbH

Hamburg

Liebherr-Purchasing Services GmbH

Kirchdorf an der Iller

Liebherr-Transportation Systems

Mannheim GmbH

Mannheim

Liebherr-Verzahntechnik GmbH

Kempten

Liebherr-Werk Biberach GmbH

Biberach an der Riss

Liebherr-Werk Ehingen GmbH

Ehingen/Donau

Liebherr-Wohnungsbau GmbH

Kirchdorf an der Iller

Finnland

Liebherr-Finland Oy Ab

Helsinki

Frankreich

Liebherr-Aerospace Toulouse SAS

Toulouse

Liebherr-Aerospace & Transportation SAS

Toulouse

Liebherr-Components Colmar SAS

Colmar

Liebherr-France SAS

Colmar

Liebherr-Grues à Tour SAS

Niederhergheim

Liebherr-Grues Mobiles SAS

Niederhergheim

Liebherr-Location France SAS

Niederhergheim

Liebherr-Malaxage & Techniques SAS

Niederhergheim

Liebherr-Mining Equipment Colmar SAS

Colmar

Liebherr-Mining Equipment SAS

Colmar

Liebherr-Nenzing Equipements SAS

Niederhergheim

Grossbritannien

Liebherr-Great Britain Ltd.

Biggleswade

Liebherr-Rental Ltd.

Biggleswade

Liebherr Sunderland Works Ltd.

Sunderland

Irland

Killarney Hotels Ltd.

Killarney

Liebherr-Construction Equipment

Ireland Limited

Rathcoole

Liebherr Container Cranes Ltd.

Killarney

Italien

Liebherr-EMtec Italia S.p.A.

Lallio

Liebherr-Italia S.p.A.

Monfalcone

Liebherr-Utensili s.r.l.

Collegno

Niederlande

Liebherr-Maritime Benelux B.V.

Amersfoort

Liebherr-Nederland B.V.

Amersfoort

Österreich

Hotel Löwen Schruns GmbH

Schruns

Interalpen-Hotel Tyrol GmbH

Telfs

Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

Lienz

Liebherr-International Austria GmbH

Bischofshofen

Liebherr-MCCTec GmbH

Nenzing

Liebherr-Transportation

Systems GmbH & Co KG

Korneuburg

Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH

Bischofshofen

Liebherr-Werk Nenzing GmbH

Nenzing

Liebherr-Werk Telfs GmbH

Telfs

Portugal

Liebherr-Máquinas de Construção

Portugal, Lda.

Benavente

Schweden

Liebherr-Sverige AB

Västerås

Schweiz

Liebherr-Baumaschinen AG

Reiden

Liebherr-Components AG

Nussbaumen

Liebherr-Component Technologies AG

Bulle

Liebherr-Export AG

Nussbaumen

Liebherr-Hotels AG

Bulle

Liebherr-Industrieanlagen AG

Bulle

Liebherr-International AG

Bulle

Liebherr-Intertrading AG

Bulle

Liebherr Machines Bulle SA

Bulle

Liebherr-Service AG

Nussbaumen

Spanien

Liebherr Iberica, S.L.

Azuqueca de Henares

Liebherr Industrias Metálicas, S.A.

Pamplona

Osteuropa

Aserbaidzhan

Liebherr-Azeri LLC

Baku City

Bulgarien

Liebherr-Hausgeräte Marica EOOD

Radinovo

Liebherr-Transportation Systems

Marica EOOD

Radinovo

Kasachstan

Liebherr Kasachstan TOO

Almaty

Polen

Liebherr-Polska sp. z o.o.

Ruda Śląska

Rumänien

Liebherr-Romania S.R.L.

Bukarest

Russland

Liebherr-Aerospace Nizhny

Novgorod OOO

Nizhny Novgorod (75.1 %)

Liebherr-Nizhny Novgorod OOO

Nizhny Novgorod

Liebherr-Russland OOO

Moskau

Tschechische Republik

Liebherr-Stavební stroje CZ s.r.o.

Brno

Türkei

Liebherr Makine Ticaret Servis

Limited Şirketi

Istanbul

Ungarn

Liebherr-Építőipari Gépek

Magyarország Kft.

Győr

Naher und Mittlerer Osten

Saudi-Arabien

Saudi Liebherr Company Ltd.

Jeddah (60 %)

Vereinigte Arabische Emirate

Liebherr Middle East FZE

Dubai

Amerika

Argentinien

Liebherr-Argentina S.A.

Buenos Aires

Brasilien

Liebherr Aerospace Brasil Ltda.

Guaratinguetá

Liebherr Brasil Ltda.

Guaratinguetá

Chile

Liebherr Chile SpA

Santiago de Chile

Kanada

Liebherr-Canada Ltd.

Burlington, ON

Kolumbien

Liebherr Colombia SAS

Bogotá D.C.

Mexiko

Liebherr Mexico, S. de R.L. de C.V.

Mexico City

Liebherr Monterrey, S. de R.L. de C.V.

Monterrey

Liebherr Servicios Monterrey,

S. de R.L. de C.V.

Monterrey

USA

HL Farm, LLC

Newport News, VA

Liebherr Aerospace Saline, Inc.

Saline, MI

Liebherr-America, Inc.

Newport News, VA

Liebherr Automation Systems Co.

Saline, MI

Liebherr Components North America Co.

Saline, MI

Liebherr Concrete Technology Co.

Newport News, VA

Liebherr Construction Equipment Co.

Newport News, VA

Liebherr Cranes, Inc.

Newport News, VA

Liebherr Gear Technology, Inc.

Saline, MI

Liebherr Mining Equipment

Newport News Co.

Newport News, VA

Liebherr Nenzing Crane Co.

Medley, FL, und Houston, TX

Afrika

Algerien

Liebherr Algérie, EURL

Algier

Ghana

Liebherr-Ghana Ltd.

Accra

Marokko

Liebherr-Maroc SARL

Casablanca

Mosambik

Liebherr-Mozambique, Lda.

Maputo

Nigeria

Liebherr-Nigeria Ltd.

Abuja (90%)

Sambia

Liebherr Zambia Ltd.

Lusaka

Südafrika

Liebherr-Africa (Pty) Ltd

Springs

Fernost/Australien

Australien

Liebherr-Australia Pty. Ltd.

Adelaide

Indien

Liebherr Appliances India Private Limited

Mumbai

Liebherr CMCTec India

Private Limited

Pune

Liebherr India Private Limited

Mumbai

Liebherr Machine Tools India

Private Limited

Bangalore (60%)

Indonesien

PT. Liebherr Indonesia Perkasa

Balikpapan

Japan

Liebherr Japan Co., Ltd.

Yokohama

Malaysia

Liebherr Appliances Kluang SDN. BHD.

Kluang

Liebherr Sales Kluang SDN. BHD.

Kluang

Neukaledonien

Liebherr-Nouvelle-Calédonie SAS

Nouméa

Singapur

Liebherr-Singapore Pte Ltd

Singapur

Südkorea

Liebherr Mobile Cranes Korea Ltd.

Seoul

Thailand

Liebherr (Thailand) Co., Ltd.

Rayong

VR China

Liebherr (HKG) Limited

Hongkong SAR

Liebherr LAMC Aviation

(Changsha) Co., Ltd.

Changsha (50%)

Liebherr Machinery

(Dalian) Co., Ltd.

Dalian

Liebherr Machinery (Xuzhou) Co., Ltd.

Xuzhou

Liebherr Machinery Service

(Shanghai) Co., Ltd.

Shanghai

Liebherr Purchasing (Dalian) Co., Ltd.

Dalian

Xuzhou Liebherr Concrete

Machinery Co., Ltd.

Xuzhou (50%)

Zhejiang Liebherr Zhongche

Transportation Systems Co., Ltd.

Zhuji (70%)

Konzernabschluss

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Konzernbilanz | 104 |
| Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung | 105 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung | 106 |
| Konzerneigenkapitalnachweis | 106 |
| Konzerngeldflussrechnung | 107 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 108 |
| Bericht der Revisionsstelle | 124 |
| Fünfjahresübersicht | 125 |

Konzernbilanz

| Aktiva in Mio. € | Anhang | 31.12.2014 | % | 31.12.2013 | % |
|---|-------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Immaterielle Werte | 3.1 | 46 | 0.4 | 41 | 0.4 |
| Sachanlagen | 3.2 | 3'384 | 28.6 | 3'226 | 28.0 |
| Anteile Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften | 3.5 | 12 | 0.1 | 11 | 0.1 |
| Langfristige Finanzanlagen | 3.5 | 96 | 0.8 | 111 | 0.9 |
| Aktive latente Steuern | 7 | 199 | 1.7 | 132 | 1.1 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 3'737 | 31.6 | 3'521 | 30.5 |
| Vorräte | 4.1 | 3'563 | 30.1 | 3'543 | 30.9 |
| Forderungen | 4.2/4.3/4.5 | 1'842 | 15.5 | 1'928 | 16.7 |
| Ertragsteuerforderungen | 7 | 61 | 0.5 | 67 | 0.6 |
| Kurzfristige Finanzanlagen | 4.4 | 1'212 | 10.2 | 1'027 | 8.9 |
| Flüssige Mittel | 4.6 | 1'433 | 12.1 | 1'433 | 12.4 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 8'111 | 68.4 | 7'998 | 69.5 |
| Total Aktiva | | 11'848 | 100.0 | 11'519 | 100.0 |
| Passiva in Mio. € | | | | | |
| Aktienkapital | | 62 | 0.5 | 62 | 0.5 |
| Gewinnrücklagen | 2.3/5 | 6'449 | 54.5 | 6'370 | 55.3 |
| Total Aktionäre Liebherr-International AG | | 6'511 | 55.0 | 6'432 | 55.8 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 14 | 0.1 | 10 | 0.1 |
| Eigenkapital | | 6'525 | 55.1 | 6'442 | 55.9 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 6 | 1'471 | 12.4 | 1'403 | 12.3 |
| Personalvorsorge | 8 | 590 | 5.0 | 427 | 3.7 |
| Passive latente Steuern | 7 | 68 | 0.6 | 92 | 0.8 |
| Langfristige Rückstellungen | 9 | 45 | 0.4 | 48 | 0.4 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 6 | 127 | 1.1 | 130 | 1.1 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 2'301 | 19.5 | 2'100 | 18.3 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 6 | 833 | 7.0 | 838 | 7.3 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 373 | 3.1 | 370 | 3.2 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 7 | 52 | 0.4 | 54 | 0.5 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 9 | 546 | 4.6 | 570 | 4.8 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 4.5/6 | 1'218 | 10.3 | 1'145 | 10.0 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 3'022 | 25.4 | 2'977 | 25.8 |
| Total Passiva | | 11'848 | 100.0 | 11'519 | 100.0 |

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| in Mio. € | Anhang | 31.12.2014 | % | 31.12.2013 | % |
|---|--------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 10 | 8'823 | 94.2 | 8'964 | 95.7 |
| Bestandsveränderung | | -17 | -0.2 | -123 | -1.3 |
| Aktivierte Eigenleistungen | | 276 | 2.9 | 246 | 2.7 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 286 | 3.1 | 276 | 2.9 |
| Betriebsleistung | | 9'368 | 100.0 | 9'363 | 100.0 |
| Materialaufwand | | -4'487 | -47.9 | -4'465 | -47.7 |
| Personalaufwand | | -2'181 | -23.3 | -2'100 | -22.4 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 3 | -427 | -4.6 | -405 | -4.3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -1'754 | -18.7 | -1'742 | -18.6 |
| Betriebsaufwand | | -8'849 | -94.5 | -8'712 | -93.0 |
| Betriebsergebnis | | 519 | 5.5 | 651 | 7.0 |
| Finanzerträge | | 557 | 5.9 | 382 | 4.1 |
| Finanzaufwendungen | | -576 | -6.1 | -462 | -4.9 |
| Ergebnis at Equity-Bewertungen | | 1 | 0.0 | -4 | 0.0 |
| Finanzergebnis | | -18 | -0.2 | -84 | -0.8 |
| Ergebnis vor Steuern | | 501 | 5.3 | 567 | 6.2 |
| Steuern | 7 | -185 | -2.0 | -203 | -2.2 |
| Ergebnis nach Steuern | | 316 | 3.3 | 364 | 4.0 |
| davon Aktionäre der Liebherr-International AG | | 312 | 3.3 | 364 | 4.0 |
| davon nicht beherrschende Anteile | | 4 | 0.0 | 0 | 0.0 |

Konzerngesamtergebnisrechnung

| in Mio. € | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis nach Steuern | 316 | 364 |
| Personalvorsorge | - 145 | 29 |
| Latente Steuern | 38 | - 3 |
| Positionen, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden | - 107 | 26 |
| Umrechnungsdifferenzen | - 47 | - 117 |
| Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen | - 88 | 26 |
| Latente Steuern | 31 | - 16 |
| Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden | - 104 | - 107 |
| Übriges Gesamtergebnis | - 211 | - 81 |
| Gesamtergebnis | 105 | 283 |
| davon Aktionäre der Liebherr-International AG | 100 | 283 |
| davon nicht beherrschende Anteile | 5 | 0 |

Konzerneigenkapitalnachweis

| in Mio. € | Aktienkapital | Wertschwankungen auf Finanzinstrumente | Umrechnungsdifferenzen | Übrige Gewinnrücklagen | Total Aktionäre der Liebherr-International AG | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital |
|------------------------|---------------|--|------------------------|------------------------|---|-----------------------------|--------------|
| 31.12.2012 | 62 | 31 | 220 | 5'949 | 6'262 | 12 | 6'274 |
| Ergebnis nach Steuern | | | | 364 | 364 | 0 | 364 |
| Übriges Gesamtergebnis | | 11 | - 118 | 26 | - 81 | 0 | - 81 |
| Gesamtergebnis | | 11 | - 118 | 390 | 283 | 0 | 283 |
| Dividenden | | | | - 113 | - 113 | - 2 | - 115 |
| 31.12.2013 | 62 | 42 | 102 | 6'226 | 6'432 | 10 | 6'442 |
| Ergebnis nach Steuern | | | | 312 | 312 | 4 | 316 |
| Übriges Gesamtergebnis | | - 58 | - 47 | - 107 | - 212 | 1 | - 211 |
| Gesamtergebnis | | - 58 | - 47 | 205 | 100 | 5 | 105 |
| Dividenden | | | | - 21 | - 21 | - 1 | - 22 |
| 31.12.2014 | 62 | - 16 | 55 | 6'410 | 6'511 | 14 | 6'525 |

Konzerngeldflussrechnung

| in Mio. € | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------|--------------|
| Ergebnis nach Steuern | 316 | 364 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 427 | 405 |
| Wertschwankungen Wertpapiere des Umlaufvermögens | -42 | -31 |
| Gewinn/Verlust aus Abgang Anlagevermögen | -1 | 1 |
| Veränderung Rückstellungen und Personalvorsorge | -16 | 3 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge | 15 | 95 |
| Abnahme/Zunahme Vorräte | -1 | -80 |
| Abnahme/Zunahme Forderungen und sonstige Vermögenswerte | -9 | 56 |
| Veränderung sonstige Verbindlichkeiten | 63 | 2 |
| Abnahme/Zunahme Mietpark | -115 | -71 |
| Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Cash Flow) | 637 | 744 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -16 | -15 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -529 | -543 |
| Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen | -5 | -2 |
| Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens | -634 | -472 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen | 21 | 10 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen | 0 | 6 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens | 491 | 400 |
| Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit | -672 | -616 |
| Auszahlungen für Dividenden, andere Ausschüttungen und Eigenkapitalrückzahlungen | -22 | -115 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Finanzverbindlichkeiten | 308 | 589 |
| Auszahlungen aus der Rückzahlung von kurz- oder langfristigen Finanzverbindlichkeiten | -256 | -415 |
| Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | 30 | 59 |
| Zunahme/Abnahme der flüssigen Mittel | -5 | 187 |
| Kursdifferenz auf flüssige Mittel am Jahresanfang und auf Mittelfluss | 5 | -29 |
| Flüssige Mittel am Jahresanfang | 1'433 | 1'275 |
| Flüssige Mittel am Jahresende | 1'433 | 1'433 |
| Bezahlte/erstattete Ertragsteuern | -204 | -252 |
| Bezahlte/erhaltene Zinsen | -9 | -15 |
| Investitionen in geleaste Vermögenswerte | -8 | -35 |

Anhang zum Konzernabschluss

1 Unternehmensdaten und Geschäftstätigkeit

Die Firmengruppe wurde im Jahr 1949 von Dr. Hans Liebherr gegründet. Mittlerweile umfasst das Familienunternehmen rund 41.000 Beschäftigte in über 130 Gesellschaften auf allen Kontinenten. Das Grundkapital der Liebherr-International AG, Bulle, Schweiz, in Höhe von 62 Mio. € (100 Mio. CHF) wird ausschliesslich von der Familie Liebherr gehalten.

Für den Bausektor und die Gewinnungsindustrie entwickelt, produziert und vertreibt die Firmengruppe weltweit Turmdrehkrane, Fahrzeugkrane, Raupenkrane, Hydraulikbagger, Materialumschlagmaschinen, Hydro-Seilbagger, Radlader, Planier- und Laderaupen, Rohrleger, Teleskoplader, Muldenkipper sowie Betonmischanlagen, Betonpumpen und Fahrmischer. Ferner entwickelt, produziert und vertreibt Liebherr weltweit Schiffs-, Schwimm-, Offshore-, Container- und Hafemobilkrane für den Güterumschlag. Im Maschinen- und Anlagenbau erstrecken sich die Aktivitäten auf Werkzeugmaschinen, Automationsysteme und Engineering-Projekte, im Bereich der Flugzeugausrüstungen auf Fahrwerke, Flugsteuerungs- und Betätigungssysteme sowie Luftmanagementsysteme. Des Weiteren stellt Liebherr im Bereich Verkehrstechnik Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge her. Zum Kühlen und Gefrieren in Haushalt und Gewerbe produziert Liebherr ein variantenreiches Programm mit hohem Anwendernutzen. Im Bereich der Komponenten ist die Firmengruppe auf die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Produkten der mechanischen, hydraulischen sowie elektrischen Antriebs- und Steuerungstechnik spezialisiert. Ausserdem betreibt Liebherr sechs Hotels in Irland, Österreich und Deutschland.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Firmengruppe zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt.

Er steht mit sämtlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in Einklang, die für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Berichtsperioden anzuwenden sind.

Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizer Aktienrechts sowie der IFRS. Die Angaben zum Vorjahr sind nach denselben Grundsätzen ermittelt, soweit die neu angewandten Standards rückwirkend anzuwenden sind. In diesem Geschäftsjahr werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, erstmalig sämtliche Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben (Vorjahresbericht in Tsd. €).

Die Jahresrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Abweichungen von diesem Prinzip werden spezifisch erwähnt. Die Berichtsperioden der Liebherr-International AG sowie deren Tochtergesellschaften enden jeweils am 31. Dezember. Die Darstellungswährung ist der Euro, da er die vorherrschende Währung in der Firmengruppe ist.

Zur Erhöhung der Verständlichkeit und Relevanz wurden diverse von den IFRS verlangte Detailangaben im Anhang zusammengefasst. Diese Angaben sind im Original-Konzernabschluss nach den IFRS korrekt offen gelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten, von unabhängigen Abschlussprüfern testierten Abschlüssen der Liebherr-International AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Er umfasst neben der Liebherr-International AG als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, die von der Liebherr-International AG mittels direkter oder indirekter Stimmenmehrheit oder auf andere Weise im Sinne des IFRS 10 kontrolliert werden.

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 durch Neugründungen, Akquisitionen oder Umstrukturierungen in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Liebherr-Components Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland
- Liebherr-Aviation GmbH, Biberach an der Riss, Deutschland
- Liebherr Kasachstan TOO, Almaty, Kasachstan
- Liebherr-Maroc SARL, Casablanca, Marokko
- Liebherr Zambia Ltd., Lusaka, Sambia

Erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vorliegt, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei kommt die Erwerbsmethode zur Anwendung, nach welcher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu diesem Zeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ein eventuell verbleibender Residualwert wird als Goodwill in der jeweiligen funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft erfasst. Ein etwaiger Goodwill wird nicht systematisch abgeschrieben, jedoch mindestens jährlich auf eine allfällige Wertbeeinträchtigung überprüft. Verkaufte Gruppengesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, zu dem keine Kontrolle mehr ausgeübt werden kann, entkonsolidiert und der Abgangserfolg wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Sofern die Firmengruppe keine Kontrolle ausübt, werden die Beteiligungen unter Beachtung von IFRS 11 als assoziierte Unternehmen bzw. Joint Ventures klassifiziert und gemäss Equity-Methode bewertet. Dabei wird der prozentuale Anteil der Firmengruppe am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position „Anteile Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften“ und das anteilige Nettoergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Ergebnis at Equity-Bewertungen“ ausgewiesen.

Von den im Konzernabschluss erfassten Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften von wesentlicher Bedeutung:

- Eisengiesserei Dinklage GmbH, Dinklage, Deutschland
- Somatel-Liebherr Spa, Ain Smara, Algerien

2.3 Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum aktuellen Kurs bewertet und die daraus resultierenden Kursgewinne und Kursverluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Im Konzernabschluss werden die Aktiva und Passiva der in Fremdwährung erstellten Bilanzen der Tochtergesellschaften zum Jahresendkurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen sowie der Geldflussrechnungen erfolgt zum Durchschnittskurs der Periode. Die aus der Umrechnung der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen resultierenden Kursdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochterunternehmen ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Vor dem Hintergrund, dass die überwiegende Mehrheit der Transaktionen der Firmengruppe in der dominierenden Währung Euro abgewickelt wird, hat auch die signifikante Aufwertung des Schweizer Franken im Januar 2015 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Firmengruppe.

Für die wichtigsten Fremdwährungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

| | | | 2014 | | 2013 | |
|-----------------|-----|---|-----------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| | | | Jahresende in € | Durchschnitt in € | Jahresende in € | Durchschnitt in € |
| Schweiz | CHF | 1 | 0.8317 | 0.8233 | 0.8146 | 0.8124 |
| USA | USD | 1 | 0.8237 | 0.7537 | 0.7251 | 0.7532 |
| Grossbritannien | GBP | 1 | 1.2839 | 1.2405 | 1.1995 | 1.1777 |
| Australien | AUD | 1 | 0.6744 | 0.6796 | 0.6484 | 0.7294 |
| Russland | RUB | 1 | 0.0138 | 0.0199 | 0.0221 | 0.0237 |

2.4 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden erfasst, wenn Liebherr Vertragspartei geworden ist und Rechte erworben hat bzw. Verpflichtungen eingegangen ist. Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die Rechte verfallen oder transferiert wurden. Ein Transfer findet bei einer vollumfänglichen Veräusserung der Rechte an einen unabhängigen Dritten statt. Werden die Rechte weder vollumfänglich veräussert noch zurückbehalten, ist für eine Ausbuchung massgeblich, dass die Kontrolle abgegeben wurde. Wurde die Kontrolle nicht abgegeben, erfolgt eine Bilanzierung im Rahmen eines anhaltenden Engagements (continuing involvement). Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur ausgebucht, wenn diese getilgt wurden oder verjährt sind, d. h., wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder wenn sie auslaufen. Liebherr bilanziert verschiedene Finanzinstrumente, die je nach Zuordnung zu den in IAS 39 vorgegebenen Kategorien unterschiedlich erfasst und folgebewertet werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

In diese Kategorie fallen einerseits finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die per Designation dieser Kategorie zugeordnet werden sowie andererseits zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate, d.h. Derivate, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäss IAS 39 eingebunden sind. Alle in dieser Kategorie enthaltenen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst und folgebewertet, wobei Wertänderungen im Finanzergebnis (Finanzertrag bzw. -aufwand) der betreffenden Berichtsperiode zu zeigen sind. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte basieren auf Marktpreisen (Stufe 1 und 2 der Bewertungshierarchie des IFRS 13). Bei Liebherr kommen sogenannte anerkannte Bewertungsmodelle, die auf der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13 angesiedelt sind und folglich nicht beobachtbare Inputfaktoren heranziehen, nicht zur Anwendung. Es gab keine Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmt werden konnten.

Kredite und Forderungen

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um von der Firmengruppe gewährte Darlehen (Ausleihungen) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst, in der Folge aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei ihrer erstmaligen Erfassung sind die direkt zurechenbaren Transaktionskosten einzubeziehen. Jährlich oder bei Vorliegen bestimmter Anzeichen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente dieser Kategorie daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Insolvenzverfahren gegen den Schuldner) auf eine Wertminderung (Impairment) hindeuten. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Gibt es in den Folgeperioden objektive Hinweise auf eine Verringerung der Wertminderung, ist der zuvor erfasste Wertminderungsaufwand rückgängig zu machen. Die Wertaufholung darf jedoch nicht zu einem Buchwert führen, der die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen alle Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme von Derivaten. Ihre erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert inklusive Transaktionskosten. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Im Zinsaufwand sind neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und der pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzgarantien

Bei Finanzgarantien handelt es sich um vertragliche Vereinbarungen, in deren Rahmen der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäss nachkommt. In manchen Fällen garantiert Liebherr im Rahmen von Verkäufen einer finanzierenden Partei die Bonität der Kunden, d. h. gibt eine Finanzgarantie gemäss IAS 39 ab.

3 Langfristige Vermögenswerte

3.1 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten (AK), selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Firmengruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, mit ihren Herstellungskosten (HK) aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da bei immateriellen Vermögenswerten die Definition von qualifizierten Vermögenswerten nicht zutrifft.

Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach erfolgreicher Markteinführung bzw. behördlicher Zulassung nachgewiesen werden kann.

Alle immateriellen Vermögenswerte werden über den jeweils kürzeren Zeitraum aus erwarteter wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Vertragsdauer linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmässig abgeschrieben, aber jährlich auf eine allfällige Wertminderung überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt:

| | |
|--|-------------|
| Konzessionen | 3 Jahre |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 3 Jahre |
| Lizenzen | 3 Jahre |
| Software | 3 - 5 Jahre |

3.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten unter Abzug kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode planmässig und systematisch über die Nutzungsdauer der Objekte. Grundstücke werden grundsätzlich nicht planmässig abgeschrieben. Nicht betrieblich genutzte Liegenschaften werden unter Sachanlagen erfasst und nach den gleichen Kriterien wie betrieblich genutzte Anlagen bilanziert und abgeschrieben. Als solche gelten Immobilien (Grundstücke und/oder Gebäude, respektive Teile davon), die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder für eine noch unbestimmte künftige Nutzung gehalten werden. Erhaltungsaufwendungen werden dann aktiviert, wenn dadurch die Lebensdauer verlängert oder die Produktionskapazität erhöht wird. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Gebäude | 20-40 Jahre |
| Maschinen, Einrichtungen | 5-21 Jahre |
| Mobiliar | 13 Jahre |
| EDV | 3-5 Jahre |
| Fahrzeuge | 8-11 Jahre |

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagegütern werden innerhalb „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Verkäufe aus dem Mietpark werden als „Umsatzerlöse“ dargestellt, wobei die entsprechenden Restbuchwerte Eingang in den „Materialaufwand“ finden. Sachanlagen werden beim Verkauf oder zum Zeitpunkt, zu dem kein Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme in die Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen und anschliessend mit dem betreffenden Vermögenswert abgeschrieben. Andere Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Entwicklung der Sachanlagen per 31.12.2014:

| in Mio. € | Grundstücke und Bauten | Techn. Anl. und Masch. | And. Anl. und BGA | Gel. Anz. und Anl. im Bau | Total |
|---|---------------------------|---------------------------|----------------------|------------------------------|--------------|
| AK/HK 1.1. | 2'275 | 2'267 | 1'087 | 355 | 5'984 |
| Zugänge | 122 | 315 | 131 | 232 | 800 |
| Abgänge | -4 | -314 | -48 | -3 | -369 |
| Umbuchungen | 238 | 59 | 14 | -311 | 0 |
| Währungsanpassung | -56 | -2 | 2 | -1 | -57 |
| AK/HK 31.12. | 2'575 | 2'325 | 1'186 | 272 | 6'358 |
| Kum. Abschr. und Wertberichtigungen 1.1. | 763 | 1'293 | 702 | 0 | 2'758 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | 95 | 206 | 114 | 0 | 415 |
| Kum. Abschreibungen auf Abgänge | -3 | -154 | -41 | 0 | -198 |
| Abschreibungen aufgrund Wertminderung | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 |
| Umbuchungen | 0 | 3 | -3 | 0 | 0 |
| Währungsanpassung | -8 | 1 | 4 | 0 | -3 |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12. | 847 | 1'351 | 776 | 0 | 2'974 |
| Buchwerte 31.12. | 1'728 | 974 | 410 | 272 | 3'384 |

Entwicklung der Sachanlagen per 31.12.2013:

| in Mio. € | Grundstücke und Bauten | Techn. Anl. und Masch. | And. Anl. und BGA | Gel. Anz. und Anl. im Bau | Total |
|---|---------------------------|---------------------------|----------------------|------------------------------|--------------|
| AK/HK 1.1. | 2'173 | 2'192 | 1'032 | 193 | 5'590 |
| Zugänge | 94 | 303 | 113 | 306 | 816 |
| Abgänge | -5 | -223 | -54 | -4 | -286 |
| Umbuchungen | 77 | 34 | 21 | -132 | 0 |
| Währungsanpassung | -64 | -39 | -25 | -8 | -136 |
| AK/HK 31.12. | 2'275 | 2'267 | 1'087 | 355 | 5'984 |
| Kum. Abschr. und Wertberichtigungen 1.1. | 692 | 1'156 | 656 | 0 | 2'504 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | 83 | 207 | 104 | 0 | 394 |
| Kum. Abschreibungen auf Abgänge | -2 | -54 | -49 | 0 | -105 |
| Abschreibungen aufgrund Wertminderung | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Umbuchungen | 0 | -2 | 2 | 0 | 0 |
| Währungsanpassung | -10 | -15 | -11 | 0 | -36 |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12. | 763 | 1'293 | 702 | 0 | 2'758 |
| Buchwerte 31.12. | 1'512 | 974 | 385 | 355 | 3'226 |

Die anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten im Wesentlichen EDV-Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge, Transportanlagen, Werkzeuge und Vorrichtungen.

Der Nettobuchwert von 3'384 Mio. € (2013: 3'226 Mio. €) entspricht 53.2% (2013: 53.9%) des Anschaffungswertes. Die in der Berichtsperiode erfassten Abschreibungen aufgrund Impairment betreffen Geräte des Mietparks. Der auf die Sachanlagen aus Finanzierungsleasing entfallende Buchwert beträgt 67 Mio. € (2013: 146 Mio. €) und lässt sich im Wesentlichen den Grundstücken und Bauten sowie den Technischen Anlagen und Maschinen zuordnen.

Im Buchwert der Grundstücke und Bauten sind aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 12 Mio. € (2013: 13 Mio. €) enthalten.

3.3 Leasing

Die Firmengruppe vermietet vor allem als Leasinggeber selbst erstellte Baumaschinen, nutzt aber auch als Leasingnehmer Sachanlagen. IAS 17 Leasingverhältnisse enthält Vorschriften, nach denen auf Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer oder dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Je nach Situation wird der Leasinggegenstand beim Leasingnehmer oder Leasinggeber als Finanzierungsleasing oder als Operatingleasing erfasst.

Eigenerzeugnisse, die als vermietete Gegenstände im Rahmen von Operatingleasing der Firmengruppe als langfristige Vermögenswerte aktiviert sind, werden mit den Herstellungskosten, alle übrigen vermieteten Erzeugnisse zu Anschaffungskosten bewertet. Alle Maschinen in einem Mietpark werden linear über die Nutzungsdauer auf den kalkulatorischen Restwert oder den niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Bei Finanzierungsleasingverträgen wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes erfasst. Danach werden Zahlungen aufgeteilt in Tilgungs- und Zinszahlung.

Zahlungen aus Operatingleasingverträgen, bei denen Liebherr Leasingnehmer ist, werden linear als Betriebsaufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst und entsprechend direkt der Gewinn- und Verlust-Rechnung belastet. Im Zuge von Finanzierungsleasingverhältnissen gemietete Sachanlagen werden nach IAS 17 zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Mindestleasingzahlungen nicht niedriger sind. Gleichzeitig werden die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt planmässig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit, sofern zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht.

Bei sale-and-lease-back-Transaktionen, welche die Bedingungen von Finanzierungsleasingverhältnissen erfüllen, wird ein allfälliger Verkaufsgewinn abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Im Falle von Operatingleasingverhältnissen, die zum beizulegenden Zeitwert getätigt wurden, wird ein allfälliger Gewinn oder Verlust sofort erfasst.

3.4 Wertminderung bei langfristigen Vermögenswerten (Impairment)

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gegebenenfalls einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet sind, werden zum Bilanzstichtag ausserplanmässig abgeschrieben, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte droht. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag (Nutzungswert oder höherer Nettoverkaufspreis), erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert.

3.5 Langfristige Finanzanlagen

Die langfristigen Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Ausleihungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden at equity bewertet. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind per Designation der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ zugeordnet. Ihre Steuerung erfolgt gemäss einer dokumentierten Anlagestrategie und ihre Wertentwicklung wird auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt. Die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen werden intern an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergereicht.

4 Kurzfristige Vermögenswerte

4.1 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die Gemeinkostenanteile sind überwiegend auf Basis der Normalbeschäftigung, ansonsten auf Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Rohstoffen entsprechen die Anschaffungskosten dem geringeren Wert aus dem letzten Einkaufspreis und dem Durchschnittspreis. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf die Vorräte nach Standzeiten oder auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen.

4.2 Fertigungs- und Serviceaufträge

Fertigungs- und Serviceaufträge werden nach der Methode der Umsatzrealisierung nach Leistungsfortschritt (percentage of completion-Methode) erfasst. Sie werden auf der Grundlage der vereinbarten Auftragslöse und der für den erreichten Grad der Fertigstellung angefallenen Kosten in den Umsatzerlösen und, nach Abzug erhaltener Kundenzahlungen, in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Leistungsfortschritt wird aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten oder anhand vertraglich vereinbarter Meilensteine ermittelt.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungs- und Serviceauftrags noch nicht ausreichend sicher ist, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Die Realisation des Ergebnisanteils erfolgt erst, wenn die Fertigstellung soweit fortgeschritten ist, dass die noch anfallenden Auftragslöse und -kosten verlässlich geschätzt werden können.

4.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, sofern es sich hierbei nicht um Derivate handelt, sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass die entsprechenden Forderungen nicht einbringbar sind (z. B. aufgrund von Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstigen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners). Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis der Differenz zwischen dem Buchwert und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Die Wertberichtigungen basieren auf konzerneinheitlichen Richtlinien, wonach zuerst Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden. Gruppieren nach Alter der Aussenstände werden auf den Restbestand systematisch zusätzliche Wertberichtigungen zwischen 20 % und 100 % vorgenommen. Die Zahlungsmodalitäten und die Forderungsbestände werden regelmässig lokal von den Konzerngesellschaften überwacht. Die Absicherung wird zudem in Form von Vorauszahlungen und Anzahlungen gewährleistet.

4.4 Kurzfristige Finanzanlagen

Die finanziellen Vermögenswerte dieser Position werden auf der Basis der internen Risikomanagement- und Investitionsstrategie per Designation der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ zugeordnet. Ihre Steuerung erfolgt gemäss einer dokumentierten Anlagestrategie und ihre Wertentwicklung wird auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt. Die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen werden intern an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergegeben.

| in Mio. € | 2014 | 2013 |
|---|--------------|--------------|
| Aktien | 327 | 277 |
| Fondsanteile | 75 | 90 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 753 | 620 |
| Übrige Wertpapiere | 57 | 37 |
| Total zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Wertpapiere | 1'212 | 1'024 |
| Festgelder mit einer Restlaufzeit über 3 Monate | 0 | 3 |
| Total | 1'212 | 1'027 |

4.5 Derivative Finanzinstrumente

Diese Position umfasst bei Liebherr überwiegend Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Währungsswaps sowie Zinsswaps zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsrisiken. Alle derivativen Vermögenswerte und Schulden fallen – sofern sie sich nicht in einer wirksamen Sicherungsbeziehung gemäss IAS 39 befinden – in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“.

Zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Währungs- und Zinsrisiken bringt Liebherr derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Ziel ist die Reduktion von Volatilitäten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Um sich für das Hedge Accounting nach IAS 39 zu qualifizieren, muss eine Sicherungsbeziehung verschiedene Bedingungen erfüllen, die sich auf die Dokumentation, die Eintrittswahrscheinlichkeit des Grundgeschäfts, die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung sowie die Verlässlichkeit der Bewertung beziehen.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen kann ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden, aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen eingesetzt werden. Die Firmengruppe Liebherr wendet solche als Cash Flow Hedge bezeichneten Sicherungsbeziehungen derzeit lediglich im Luftfahrtbereich an. Dabei erfolgt die Absicherung gegen das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich auf das Ergebnis auswirken können. Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Cash Flow Hedges, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden direkt im Gesamtergebnis verbucht, wenn die Anforderungen an das Hedge Accounting erfüllt sind. Die derart erfassten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente werden zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgebucht bzw. bei der erstmaligen Erfassung des Aktivums oder der Verbindlichkeit ins entsprechende Grundgeschäft einbezogen. Sofern mit dem Eintreten der erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet wird, ist der Sicherungsbeziehung das Grundgeschäft entzogen und die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen sind unmittelbar erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen. Die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallenden Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente werden direkt im Finanzergebnis gezeigt.

4.6 Flüssige Mittel

Neben Bargeld und Kontokorrentguthaben bei Banken beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, gerechnet vom Abschlusszeitpunkt.

4.7 Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte

Hierunter werden voraussichtliche Verkäufe von Vermögenswerten innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Buchwert bzw. zum voraussichtlich niedrigeren Realisationswert.

5 Eigenkapital – Wertschwankungen auf Finanzinstrumente

Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die sich auf die effektiven Teile der Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash Flow Hedges beziehen, werden gemäss IAS 39 ohne Berührung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

6 Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen, Verbindlichkeiten aus unechtem Factoring sowie Bankverbindlichkeiten aus diskontierten Wechseln. Sowohl die Finanzverbindlichkeiten als auch die sonstigen Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen und den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

| in Mio. € | kurzfristig | langfristig | Total 2014 | kurzfristig | langfristig | Total 2013 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Bankverbindlichkeiten | 754 | 1'421 | 2'175 | 733 | 1'349 | 2'082 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 21 | 46 | 67 | 33 | 48 | 81 |
| Verbindlichkeiten aus sale-and-lease-back | 51 | 0 | 51 | 48 | 1 | 49 |
| Verbindlichkeiten aus unechtem Factoring | 0 | 4 | 4 | 1 | 5 | 6 |
| Bankverbindlichkeiten aus diskontierten Wechseln | 7 | 0 | 7 | 23 | 0 | 23 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 114 | 18 | 132 | 111 | 20 | 131 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 635 | 0 | 635 | 634 | 0 | 634 |
| Rücknahmeverpflichtungen ggü. Endkunden | 0 | 109 | 109 | 0 | 110 | 110 |
| Derivative Finanzinstrumente | 62 | 40 | 102 | 18 | 0 | 18 |
| Total | 1'644 | 1'638 | 3'282 | 1'601 | 1'533 | 3'134 |

7 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen als auch die latenten Steuern, die in die Ermittlung des Periodenergebnisses eingehen. Die tatsächlichen Steuern (Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und entsprechende ausländische Steuern) sind die aus dem zu versteuernden Einkommen (steuerlichen Verlust) der Periode resultierenden Ertragsteuern, welche die Gesellschaft an die jeweilige Steuerbehörde zu entrichten hat bzw. von ihr erstattet bekommt.

Die tatsächlichen Ertragsteuern für die laufende Periode und die früheren Perioden sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld anzusetzen. Falls der auf die laufende Periode und auf frühere Perioden entfallende und bereits gezahlte Betrag den für diesen Zeitraum geschuldeten Betrag übersteigt, ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert anzusetzen. Der unmittelbare Anspruch auf Steuerrückzahlung aufgrund eines steuerlich rücktragbaren Verlustes ist in der Verlustperiode als Vermögenswert anzusetzen.

Tatsächliche Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Dabei finden die Steuersätze und -vorschriften Anwendung, die zum Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die tatsächlichen Steuern sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie sich auf Posten beziehen, welche zuvor direkt dem Gesamtergebnis des Jahres belastet oder gutgeschrieben wurden.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 Ertragsteuern für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern werden nur erfasst, sofern deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind bereits im Zeitpunkt der Verabschiedung der neuen Steuersätze und Steuervorschriften durch die Regierung zu berücksichtigen. Dabei kommt es nicht auf den Zeitpunkt der tatsächlichen Inkraftsetzung an, ausser die temporären Differenzen würden sich noch unter den alten Steuergesetzen ausgleichen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruchs, entweder zum Teil oder insgesamt, zu verwenden. Umgekehrt werden bislang nicht bilanzierte latente Steueransprüche in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der latenten Steueransprüche gestatten wird.

Latente Steuern werden unmittelbar dem Gesamtergebnis des Jahres belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden existiert und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

8 Personalvorsorge

Die Personalvorsorge setzt sich grundlegend zusammen aus Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen im Rahmen von Dienstjubiläen und Altersteilzeitverhältnissen. Für Pensionsverpflichtungen bestehen im Konzern verschiedene Systeme, die sich nach den örtlichen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern richten. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Pensionskassen bzw. Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers. Im Fall von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected Unit Credit-Methode externer Experten bestimmt, die regelmässig erstellt werden. Insbesondere werden zur Berechnung dieser leistungsorientierten Verpflichtungen Schätzungen und Annahmen herangezogen. Die versicherungsmathematischen Gutachter nutzen ferner zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtung statistische Informationen wie Austritts- und Sterbewahrscheinlichkeiten, die jedoch infolge der Veränderung der Marktbedingungen, der ökonomischen Lage und schwankender Austrittsraten der Beteiligten von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

9 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn Liebherr Verpflichtungen gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen sind und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert. Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Mitteilung eine entsprechende Verpflichtung besteht.

| Rückstellungen 2014 in Mio. € | Garantiever- pflichtungen | Schaden- ersatz und Produkt- haftung | Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Verkaufsrück- stellungen | Übrige Rückstel- lungen | Total |
|----------------------------------|------------------------------|---|---|---|-------------------------------|------------|
| Kurzfristige Rückstellungen | 378 | 15 | 61 | 54 | 38 | 546 |
| Langfristige Rückstellungen | 0 | 0 | 17 | 0 | 28 | 45 |
| Total Rückstellungen | 378 | 15 | 78 | 54 | 66 | 591 |
| Nachweis | | | | | | |
| 31.12.2013 | 386 | 18 | 96 | 47 | 71 | 618 |
| Zuführung | 128 | 5 | 26 | 29 | 26 | 214 |
| Verbrauch | -102 | -4 | -34 | -15 | -24 | -179 |
| Umbuchungen | 6 | 1 | -6 | 0 | -1 | 0 |
| Auflösung | -43 | -5 | -6 | -8 | -8 | -70 |
| Aufzinsung | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Umrechnungsdifferenzen | 3 | 0 | 1 | 1 | 1 | 6 |
| 31.12.2014 | 378 | 15 | 78 | 54 | 66 | 591 |

| Rückstellungen 2013 in Mio. € | Garantiever- pflichtungen | Schaden- ersatz und Produkt- haftung | Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Verkaufsrück- stellungen | Übrige Rückstel- lungen | Total |
|----------------------------------|------------------------------|---|---|---|-------------------------------|------------|
| Kurzfristige Rückstellungen | 386 | 18 | 75 | 47 | 44 | 570 |
| Langfristige Rückstellungen | 0 | 0 | 21 | 0 | 27 | 48 |
| Total Rückstellungen | 386 | 18 | 96 | 47 | 71 | 618 |
| Nachweis | | | | | | |
| 31.12.2012 | 364 | 20 | 81 | 87 | 80 | 632 |
| Zuführung | 134 | 10 | 53 | 22 | 24 | 243 |
| Verbrauch | -90 | -6 | -33 | -17 | -12 | -158 |
| Umbuchungen | 48 | -1 | 0 | -32 | -15 | 0 |
| Auflösung | -66 | -5 | -5 | -12 | -8 | -96 |
| Aufzinsung | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Umrechnungsdifferenzen | -4 | 0 | -1 | -1 | 1 | -5 |
| 31.12.2013 | 386 | 18 | 96 | 47 | 71 | 618 |

10 Umsatz- und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen gelten bei Leistungserfüllung als realisiert, d.h. wenn die Nutzung und die wesentlichen Risiken übertragen werden. Für alle vorhersehbaren Verluste aus nicht kostendeckenden Aufträgen sind Rückstellungen gebildet. Fertigungs- und Serviceaufträge werden gemäss der Methode der Umsatzrealisierung nach Leistungsfortschritt erfasst.

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zeigt Liebherr als Leasinggeber den normalen Verkaufspreis oder einen allfälligen niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen als Umsatz. Auch die Berechnung des Verkaufsgewinnes bzw. -verlustes erfolgt nach der gleichen Methode wie bei direkten Verkaufsgeschäften. Die Leasingzahlungen der Leasingnehmer werden dabei in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten. Die Zinsen sind in einer Weise ergebniswirksam zu erfassen, dass sie eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers bilden.

Leasingverträge aus Operatingleasingverhältnissen sind erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit zu erfassen, es sei denn, eine andere planmässige Verteilung entspricht eher dem zeitlichen Verlauf, in dem sich der aus dem Leasinggegenstand erzielte Nutzensvorteil verringert. Die Erträge aus den erhaltenen Leasingraten werden dann entsprechend proportional vereinnahmt. Der Unterschied zwischen Zahlung und Ertrag wird abgegrenzt.

Bei Mietgeräten, die als langfristige Vermögenswerte aktiviert wurden, gilt der Verkaufserlös erst bei deren Abgang als realisiert.

Bericht der Revisionsstelle

*An den Verwaltungsrat der
Liebherr-International AG, Bulle
Bern, 29. Mai 2015*

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zum zusammengefassten Konzernabschluss

Der zusammengefasste Konzernabschluss, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Geldflussrechnung und des Eigenkapitalnachweises für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem zusammengefassten Anhang der Liebherr-International AG für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr, ist abgeleitet von dem nach den International Standards on Auditing (ISA) geprüften Konzernabschluss, welcher nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde. Wir haben in unserem Bericht vom 29. Mai 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Konzernabschluss abgegeben.

Der zusammengefasste Konzernabschluss enthält nicht alle Angaben, die nach den IFRS erforderlich sind. Daher ist das Lesen des zusammengefassten Konzernabschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Konzernabschlusses der Liebherr-International AG.

Verantwortung des Verwaltungsrates für den zusammengefassten Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Zusammenfassung des geprüften Konzernabschlusses auf der im Anhang beschriebenen Grundlage.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem International Standard on Auditing (ISA) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Berichts zu einem zusammengefassten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem zusammengefassten Konzernabschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung stellt der zusammengefasste Konzernabschluss, der von dem geprüften Konzernabschluss der Liebherr-International AG für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Fünfjahresübersicht

| in Mio. € | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlöse | 7'587 | 8'334 | 9'090 | 8'964 | 8'823 |
| Investitionen | 544 | 669 | 854 | 830 | 816 |
| Abschreibungen | 348 | 376 | 434 | 405 | 427 |
| Langfristige Vermögenswerte | 2'962 | 3'069 | 3'348 | 3'521 | 3'737 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 6'663 | 7'568 | 7'840 | 7'998 | 8'111 |
| Eigenkapital | 5'557 | 5'904 | 6'274 | 6'442 | 6'525 |
| Fremdkapital | 4'069 | 4'733 | 4'914 | 5'077 | 5'323 |
| Ergebnis nach Steuern | 494 | 484 | 552 | 364 | 316 |
| Personalaufwand | 1'582 | 1'777 | 1'986 | 2'100 | 2'181 |
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Beschäftigte | 32'979 | 35'333 | 37'801 | 39'424 | 40'839 |

Anmerkung: Die Werte für 2010 und 2011 basieren auf IAS 19 (1998).

